

Pumpspeicherkraftwerk

Die SEO ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Der Standort Vianden ist mit seinen rund 1.300 MW installierter Leistung der leistungstärkste Speicher im deutschen Hochspannungsnetz.



Laufwasserkraftwerke

Neben diesem Kerngeschäft betreibt SEO zwei Laufwasserkraftwerke und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und Frankreich.



Windkraft

Drittes Standbein der SEO-Gruppe ist seit Ende der 90er Jahre die Windkraft. Über die Soler und ihre jeweiligen Beteiligungen trägt die SEO zu einem Großteil der Stromerzeugung aus Windkraft in Luxemburg bei.



06

Vorwort

Gremien

10

Facts & Figures

Wir über uns

24

Lagebericht

Einleitung	26
Forschung und Entwicklung	28
Kraftwerk Vianden	28
Laufwasserkraftwerke	29
Windkraft	30
SEO Konzern	31
Eigene Anteile	31
Personalwesen	31
Arbeitssicherheit	32
Risiken und Chancen	33
Ausblick	33

36

Corporate Governance

Allgemeine Grundsätze	38
Staatsvertrag	39
Verwaltungsrat	40
Administrateurs-Délégués	41
Prüfungsausschuss (Audit Committee)	42
Aktionäre und Generalversammlung	43
SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement	45
Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung	46
Aktien und Beteiligungen	46
Bewertung der Tätigkeit der Gremien	49
Rechnungslegung und Transparenz	50
Vergütung der Gremien – Vergütungsbericht	50
Aktionariat	51
Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse	52
Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen	54

56

Jahresabschluss SEO S.A. 2023

Bilanz der SEO S.A.	58
Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	60
Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	62
Bericht über die Jahresabschlussprüfung	81

84

Konzernabschluss 2023

Konzern-Bilanz	86
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	88
Konzern-Kapitalflussrechnung	89
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzern-Anhang	92
Bericht über die Konzernabschlussprüfung	140

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Jahr 2023 war international geprägt von Naturkatastrophen, vom Klimawandel sowie von Kriegen in der Ukraine und in Nahost. Flucht und Folgen der Klimakrise prägten die Nachrichten des Jahres 2023. Die deutsch-luxemburgische Energiewirtschaft stand vor vielfältigen Herausforderungen, beeinflusst durch geopolitische Ereignisse und nationale wie europäische Gesetzesanpassungen. Die Unsicherheiten auf den Energiemärkten führten zu Schwankungen und stellten die Versorgungssicherheit in Frage. In diesem schwierigen Umfeld konnte die SEO, als Betreiber des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden, ihre Stärken ausspielen: das Speichern und Abrufen großer Energiemengen. Damit spielte sie mehr denn je eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung der Netzstabilität sowie bei der Lastglättung.

Um dieser Mission gerecht zu werden, war eine sorgfältige Instandhaltung des Maschinenparks und der dazugehörigen Nebenanlagen notwendig. Um den Ernstfall des Blackouts zu üben, wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Übertragungsnetzbetreiber Amprion sowohl der Schwarzstartversuch als auch Versuche zum Netzwiederaufbau erfolgreich durchgeführt.

Der Mittelblock wurde unter Zugrundelegung der Failure mode and effects analysis (FMEA) systematisch auf Risiken untersucht. Als Resultat wurden risikomindernde Maßnahmen identifiziert und bewertet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit respektive einen möglichen resultierenden Schaden erheblich reduzieren.

Während des Hochwasserereignisses im Juli 2021 wurde die von der SEO betriebene Pumpstation in Stolzenburg überflutet und die Gesamtanlage wurde zerstört. 2023 wurde damit begonnen, eine neues oberirdisches, überflutungssicheres Gebäude mit leistungsstärkeren Pumpen und einer neuen Elektrik zu errichten.

Neben dem Pumpspeicherkraftwerk wurden auch in den Laufwasserkraftwerken die nötigen Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, um einen weiteren, sicheren Betrieb der Anlagen zu gewährleisten.

Über die Tochtergesellschaft Soler investierte SEO auch im Jahr 2023 konsequent in den Ausbau der Windkraft. So konnten 2023 zehn neue Windenergieanlagen erfolgreich in Betrieb genommen werden. Über Soler leistet SEO einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien in Luxemburg.

Die aktuelle Entwicklung weg von der konventionellen Stromerzeugung hin zu mehr erneuerbaren Energien erhöht die Notwendigkeit der Speicherung wesentlich. Effiziente und flexible Stromspeicher wie das Kraftwerk Vianden werden somit auch in Zukunft eine wichtige Rolle im europäischen Verbundnetz spielen.

Unbedingt möchte ich an dieser Stelle der Direktion sowie der gesamten Belegschaft danken für das hohe Maß an Engagement und Sachkenntnis, mit dem sie die anstehenden Herausforderungen angehen.

Georges Reding
Präsident



Wirkenenergielieferungen Jahreswerte PSW Vianden

Im Jahre 2023 beträgt die Wirkenenergielieferung 1.147,20 GWh. Die kumulierte Energieleistung seit 1963 beläuft sich auf 46.387 GWh.

Die Produktionswerte der Maschine 11 sind ab dem 31.07.2015 berücksichtigt.



2023

1.147,20 GWh



2022

1.069,42 GWh (-6,8%)



Mittelwert 2018 – 2022

1.027,2 GWh (-10,5%)



Mittelwert 1963 - 2023

760,4 GWh (-33,7%)

Gremien

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates

Edmond Anton
secrétaire général d'honneur,
administrateur d'honneur.

Verwaltungsrat

Georges Reding
maître en droit, Godbrange,
Präsident,
Frank Weigand
Dr. rer. nat., Essen,
Vize-Präsident,
Eric Bosman
ingénieur civil, Brasschaat,
Sandra Denis
maîtrise en sciences
économiques, Aspelt,
David Egyptien
Dipl.-Ing., MBA, Essen,
Michèle Eisenbarth
licencié en sciences
économiques, M. Phil. in Russian
and East European Studies,
Bettembourg,
Alex Folscheid
Premier Conseiller de
Gouvernement au Ministère de
l'Éducation nationale, Luxembourg,
Esther Jordan
Volljuristin, Essen
(seit 12.05.2023)
Peter Kappe
Dipl.-Ing., MBA, Essen,
Marguy Kohnen
Master en histoire contemporaine,
Bertrange,
Jean-Paul Lickes
docteur en sciences chimiques,
Eischen,

Paul Matzet
Bachelor of Arts Science politique,
Esch/Alzette,
Judith Meyers
Master en études européennes,
Bech-Kleinmacher,
Roger Miesen
MSc, Essen,
(bis 27.03.2024)
Hans-Jürgen Petschke,
Leiter O&M Cluster Herdecke, Essen,
(bis 12.05.2023)
Jörg Schumann
Dr. rer. oec., Essen,
Sopna Sury
Dr., Essen,
(bis 27.03.2024)
Marinus Tabak
MSc., LL. B, Essen,
(seit 27.03.2024)
Tom Théobald
PhD, Esch/Alzette,
Nikolaus Valerius
Dipl.-Ing., Essen
(seit 27.03.2024)
Erik von Scholz,
Dipl.-Ing., MBA, Bertrange,
Tom Weisgerber
licencié en sciences du travail,
M. Sc. in Industrial Relations and
Personnel Management,
Luxembourg,
Pascal Worré
diplôme d'ingénieur en
mécanique ETH, Platen.

Paul Zeimet
Sekretär.

Regierungsbeauftragte

Lex Kaufhold
maître en droit, Commissaire du
Gouvernement, Luxembourg,
(bis 21.02.2024)
Georges Gudenburg
maître en droit des affaires,
Commissaire du Gouvernement,
Moutfort (seit 21.02.2024)
Roland Fox
ingénieur, Beckerich,
Jutta Blatzheim-Roegler
Mitglied des Landtages, Mainz,
Günter Eymael
Dipl.-Ing., Bad Dürkheim.

Administrateurs-Délégués

Georges Reding,
Vorsitzender,
Peter Kappe,
stellvertretender Vorsitzender,
Esther Jordan,
Judith Meyers,
Frank Weigand,
Tom Weisgerber.

Direktion

Luc Reinig
Direktor,
Paul Zeimet
Direktor.

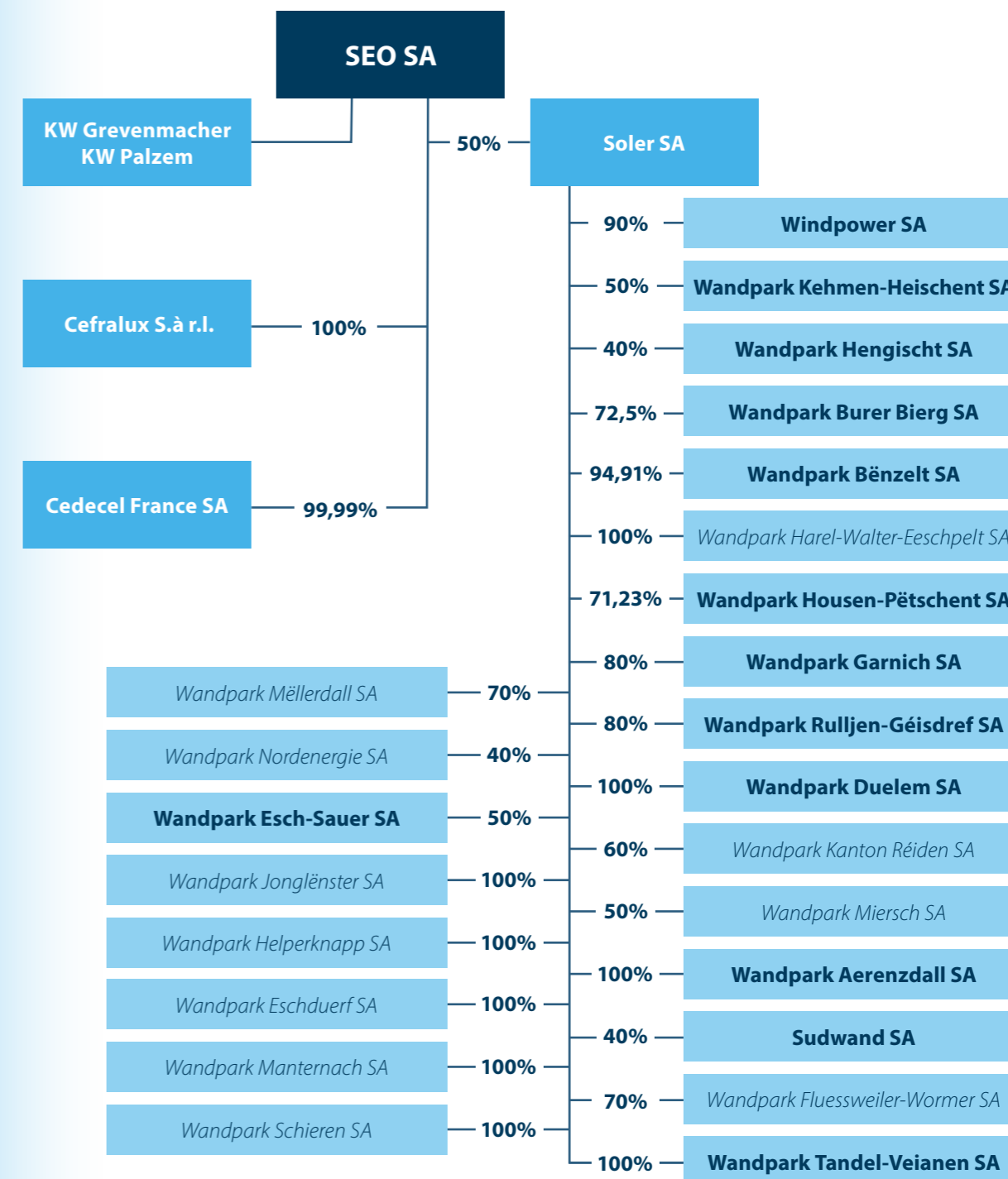
Facts & Figures

Pumpspeicherkraftwerk Vianden		2023	2022
Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.294	1.294
Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	1.046	1.046
Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MW	1.109	1.203
Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	897	956
Wirkenergielieferung	GWh	1.147,20	1.069,42
Wirkenergiebezug	GWh	1.517,28	1.444,64
Blindenergielieferung	GVArh	168,10	108,65
Blindenergiebezug	GVArh	203,90	157,76
Belastungsgrad der Turbinen 1-11	%	55,24	48,14
Maschineneinsätze insgesamt		39.775	34.212
Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbare Maschine		12	9

Laufwasserkraftwerke		2023	2022
Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
Nutzbare Abgabe	GWh	120,82	96,38

Windparks SEO-Gruppe		2023	2022
Installierte Leistung	MW	151,55	88,55
Nutzbare Abgabe	GWh	331,80	181,30

Übersicht über die Gesellschaften der SEO-Gruppe zum 31.12.2023



Unsere Standorte auf einen Blick

Zum **Bilanzstichtag** arbeiteten 180 Mitarbeiter in einem interessanten Arbeitsumfeld an 6 verschiedenen Standorten der SEO-Gruppe. Hier bieten sich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im technischen und kaufmännischen Bereich herausfordernde und abwechslungsreiche Aufgaben und Tätigkeiten.



180
Mitarbeiter

6 Standorte



1
Pumpspeicher-
kraftwerk

11 Maschinen



13
Windparks

48 Windkraft-
anlagen



10
Laufwasser-
kraftwerke

31 Maschinen





Standorte

180 Mitarbeiter waren 2023
an den Standorten



**Esch / Sauer, Rosport,
SEO-Mosel und Cedecel France**
beschäftigt.




Altersstruktur & Profile

Bei der SEO kommen Kompetenzen unterschiedlichster Berufsgruppen zusammen. 2023 waren am Bilanzstichtag

85  Mitarbeiter
im administrativen
Bereich aktiv,

95  Mitarbeiter
im technischen und

 dies bei einem Durchschnittsalter von
42,22 Jahren

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 13,05 Jahren spricht für eine **positive, stabile und langfristige Personalpolitik.**



soler

Windkraft

an SEO and Enovos jointventure

Mit aktuell **11** Windparkprojekten



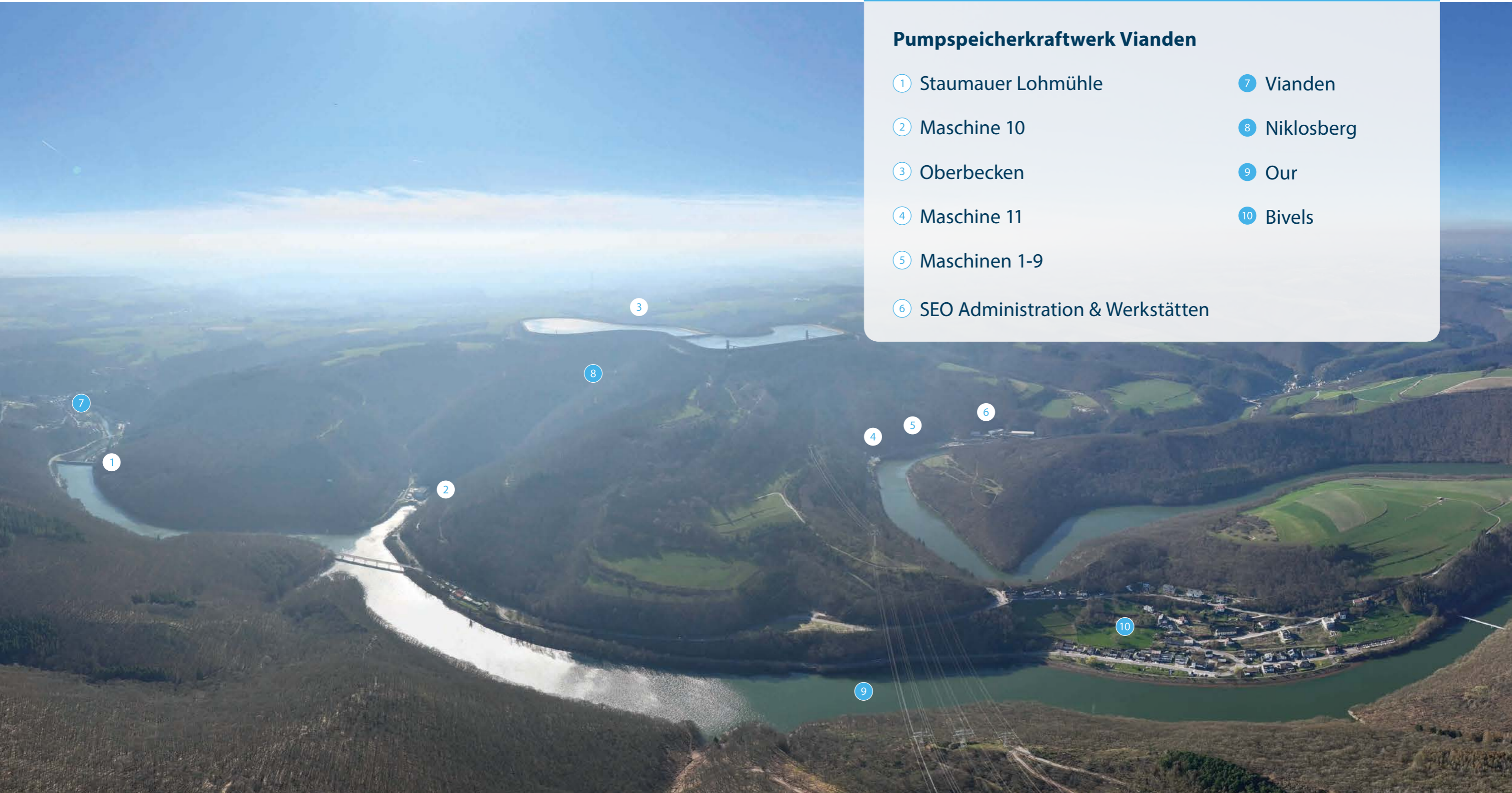
leistet die Soler einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau

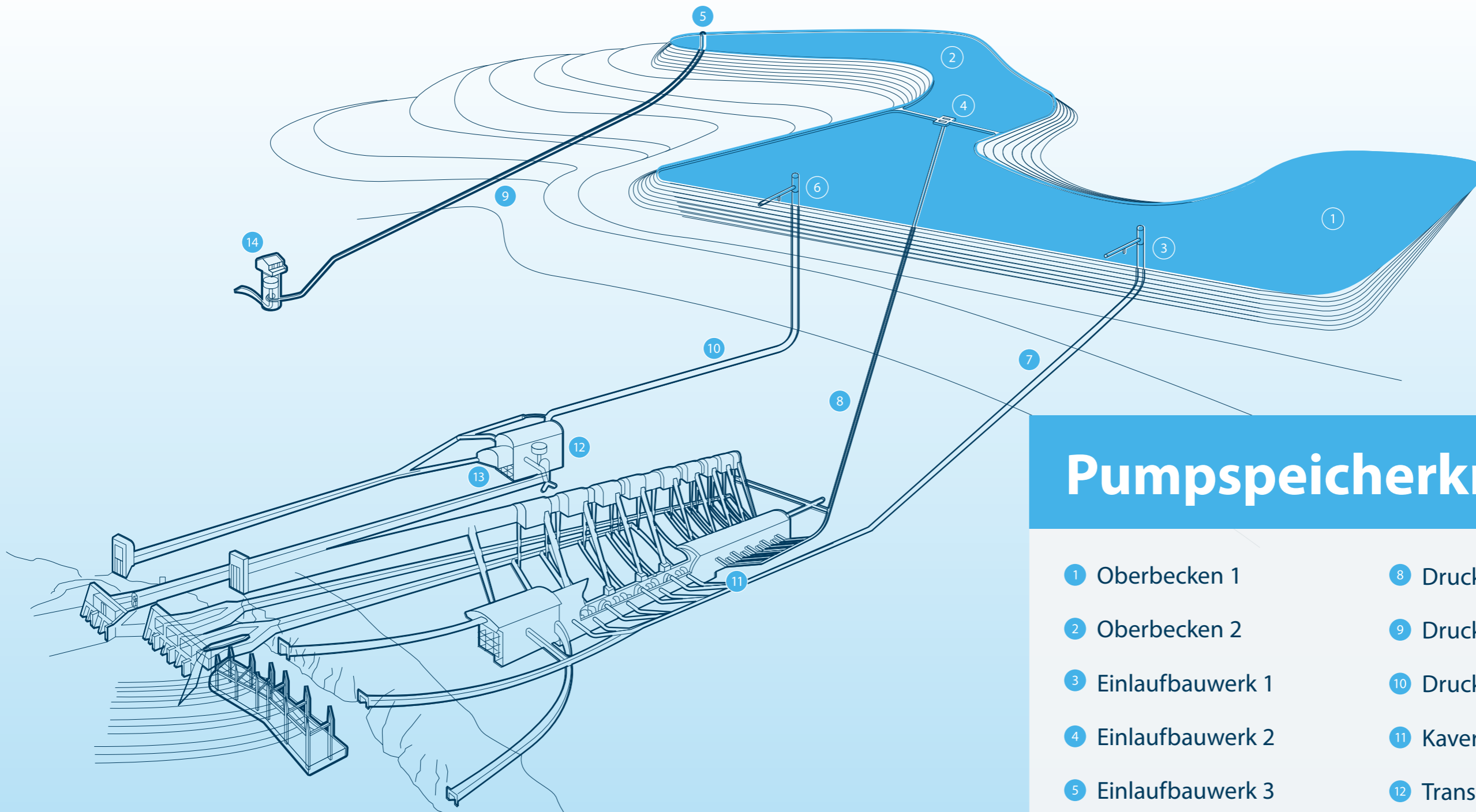
der Erneuerbaren Energien in Luxemburg.

Plan

Pumpspeicherkraftwerk Vianden

- ① Staumauer Lohmühle
- ② Maschine 10
- ③ Oberbecken
- ④ Maschine 11
- ⑤ Maschinen 1-9
- ⑥ SEO Administration & Werkstätten
- ⑦ Vianden
- ⑧ Niklosberg
- ⑨ Our
- ⑩ Bivels

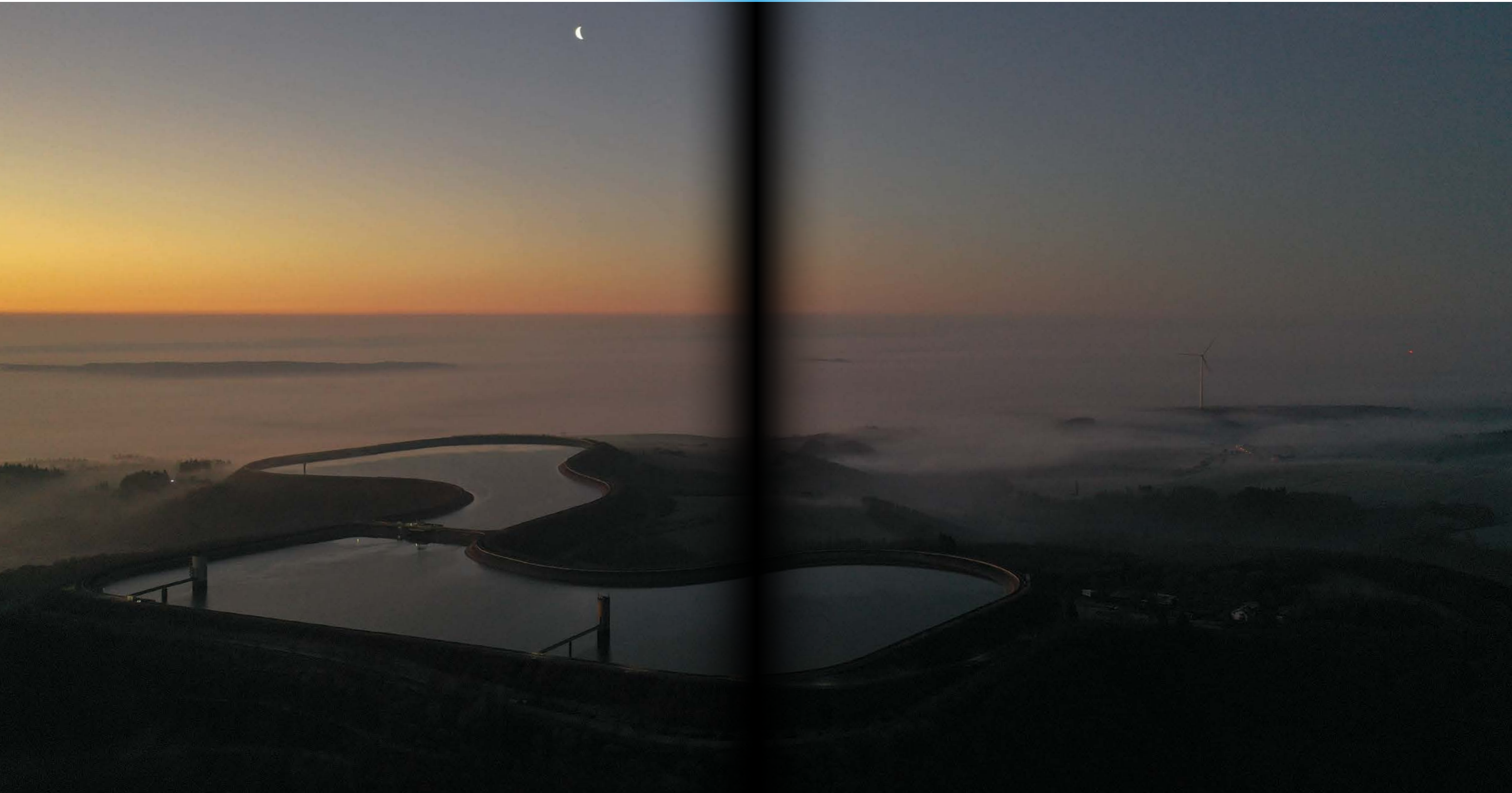




Pumpspeicherkraftwerk

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 1 Oberbecken 1 | 8 Druckrohrleitung 2 |
| 2 Oberbecken 2 | 9 Druckrohrleitung 3 |
| 3 Einlaufbauwerk 1 | 10 Druckrohrleitung 4 |
| 4 Einlaufbauwerk 2 | 11 Kaverne M1 - M9 |
| 5 Einlaufbauwerk 3 | 12 Transformator-kaverne |
| 6 Einlaufbauwerk 4 | 13 Kaverne M11 |
| 7 Druckrohrleitung 1 | 14 Schachtkraftwerk M10 |

Lagebericht



Die Société Electrique de l'Our S.A. („SEO“) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb bzw. 1.046 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen, einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist, sowie einer neuen in 2015 in Betrieb genommenen 11. Maschine, einer Pump-turbine mit einer Nennleistung von rund 200 MW. Die Position des Kraftwerks, welches an das deutsche Stromnetz angeschlossen ist, als eines der bedeutendsten Pumpspeicherkraftwerke in Europa wurde mit dem Bau der Maschine 11 gefestigt. Der Standort Vianden ist mit seinen rund 1.300 MW installierter Leistung der leistungstärkste Speicher im deutschen Hochspannungsnetz. Wie in den Vorjahren stand das Geschäftsjahr 2023 ganz im Zeichen größerer Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wie auch der Planung des langfristigen Reparatur- und Investitionsprogramms.

Neben ihrem Kerngeschäft, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, betreibt SEO zwei Betriebsstätten für die beiden Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich. Insgesamt haben die Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe eine installierte Leistung von 47,4 MW. Auch in diesem Geschäftsbereich wurde in 2023 weiterhin in die Instandhaltung und Modernisierung der Anlagen investiert.

Drittes Standbein der SEO-Gruppe ist seit Ende der 90er Jahre die Windkraft. Seit 2011 haben SEO und Enovos Luxembourg S.A. („Enovos“) ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks in ein Gemeinschaftsunternehmen, die Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“), ausgelagert. Ziel dieser Maßnahme ist eine Bündelung der Ressourcen, um einen effizienten und zielorientierten Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Insgesamt ist Soler zum Bilanzstichtag an Windparks mit einer installierten Leistung von 151,55 MW beteiligt.



Forschung und Entwicklung

Die SEO-Gruppe ist nicht aktiv im Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne des Gesetzgebers.

Kraftwerk Vianden

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung wird weiterhin steigen. Die Stromerzeugung mit Windkraftträdern und Photovoltaik ist aber wetter- und tageszeitabhängig. Stand heute ermöglicht nur eine Technik große Strommengen in Zeiten geringer Nachfrage effizient zu speichern, und genau diese Energiemengen bei Bedarf zeitgenau wieder abzurufen: Die Pumpspeicherkraftwerke. Auf Grund seiner Größe ist das Kraftwerk Vianden ein wichtiger Player zur Aufrechterhaltung der Netzstabilität ebenso wie zur Lastglättung.

Die kumulierte Lieferung des Kraftwerks Vianden im Berichtsjahr lag bei 1.147,195 GWh gegenüber 1.069,42 GWh im Vorjahr. Die Blindenergielieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 84,041 GVArh unter dem Vorjahreswert von 108,65 GVArh. Der Blindenergiebezug von 203,856 GVArh lag deutlich über dem Bezug von 157,76 GVArh im Vorjahr. Die Anzahl der Betriebsübergänge (12) pro Tag und pro verfügbarer Maschine hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

An den Maschinen 1 bis 11 wurden regelmäßig Wartungen und Inspektionen durchgeführt. Maschine 9 war zwecks einer Generalrevision ab Ende Februar 2023 außer Betrieb. Wegen einer zunehmenden Undichtigkeit am Notverschluss des Pumpenkugelschiebers von Maschine 8 musste dieser zwingend durch den Reservekugelschieber ersetzt werden. Diese Arbeiten konnten nur bei entleerter Druckleitung erfolgen. Im Schatten der Entleerung wurden an sämtlichen Maschinen des Ausbaus 2 Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Erwähnenswert ist, dass das Kraftwerk am 06.12.2023 zusammen mit dem Übertragungsnetzbetreiber Amprion GmbH sowohl Schwarzstartversuche als auch Versuche zum Netzwiederaufbau erfolgreich durchgeführt hat.

Mithilfe der Failure mode and effects analysis (FMEA) Methodik wurde der Mittelblock systematisch auf Risiken untersucht und risikomindernde Maßnahmen erarbeitet und bewertet. Die Umsetzung der Maßnahmen wird das Risiko eines großen Schadens erheblich reduzieren.

Während des Hochwasserereignisses vom Juli 2021 wurde die von der SEO betriebene Pumpstation in Stolzenburg durch das aus dem Kanalnetz der Ortschaft Stolzenburg zufließende Regen- und Schmutzwasser überflutet. Grund hierfür war, dass die Fördermenge der bestehenden Pumpen nicht ausreichte, um das zufließende Wasser abzupumpen. Infolgedessen wurde die gesamte elektrische Installation in der Pumpstation zerstört und musste provisorisch erneuert werden. In 2023 wurde damit begonnen, ein neues oberirdisches Gebäude mit leistungsstärkeren Pumpen und einer neuen Elektrik zu errichten.

Bei Maschine 10 kam es im Jahr 2023 insgesamt 14 Mal zu einer Auslösung des Anfahrumsrichters. Da es keine Erklärung für die vorhanden Probleme im Zusammenhang mit dem Anfahrumsrichter gibt, wurde die Universität Duisburg-Essen und ein Experte der Firma Aixcontrol zu Rate gezogen. Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die alle bisher festgestellten Phänomene analysieren und mögliche Lösungskonzepte ausarbeiten soll.

Laufwasserkraftwerke

Wegen eines insgesamt guten Wasserangebots an der Mosel und Sauer lag die Energieerzeugung bei fast allen Kraftwerken der SEO-Gruppe deutlich über den Vorjahreswerten und ebenfalls über den langjährigen Mittelwerten.

In den beiden Moselkraftwerken Grevenmacher (Einspeisung in das luxemburgische Netz) und Palzem (Einspeisung in das deutsche Netz) betrug die Jahresproduktion 50,63 GWh. Dies entspricht einem Plus von 13% gegenüber 2022 (44,05 GWh). In beiden Kraftwerken wurden die wiederkehrenden Kontrollen und Wartungen durchgeführt. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Grevenmacher an drei und das Kraftwerk Palzem an 16 Tagen außer Betrieb.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO im Bereich Wasserkraft Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux S.à r.l. („Cefralux“), Cedecel France S.A. („Cedecel France“) und Soler.

Im Laufe des Berichtjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 14,67 GWh. Dieser Wert liegt rund 7% über dem Vorjahreswert (13,61 GWh). Der Kraftwerksbetrieb musste wegen Hochwassers an sieben Tagen und wegen Wassermangels an 101 Tagen gestoppt werden.

Die von den Kraftwerken der Cedecel France an das französische Netz abgegebene Energiemenge erreichte 27,59 GWh und lag ebenfalls über dem Vorjahreswert (26,80 GWh). Sämtliche Kraftwerke waren sowohl wegen Hochwassers (zwischen 17 und 27 Tagen) als auch wegen Wassermangels (zwischen 108 und 122 Tagen) außer Betrieb. In den Kraftwerken konnten die regelmäßigen Kontrollen und Wartungen durchgeführt werden. Die Cedecel France konnte dank der guten Wasserführung einen Gewinn in Höhe von 0,92 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR) verzeichnen.

Seit dem Wegfall der Förderung im Oktober 2012 verkauft Cedecel France den erzeugten Strom am freien Markt. Die niedrigeren Strompreise führten in den Geschäftsjahren 2012 bis 2015 zu einer Anpassung des Buchwertes des Anlagevermögens an den ermittelten Zeitwert. Mit den in den letzten Jahren höheren Marktpreisen führten die Aktualisierungen der Wertminderungstests zum 31.12.2021 und zum 31.12.2022 zu einer teilweisen Auflösung der Wertberichtigung des Anlagevermögens in Höhe von 0,5 Mio. EUR bzw. 0,7 Mio. EUR. Eine erneute Aktualisierung des Wertminderungstests zum 31.12.2023 ergab keine Notwendigkeit, den Buchwert des Anlagevermögens der Cedecel France erneut anzupassen.

Die Wasserkraftwerke der Soler-Gruppe speisten während des Berichtsjahres 27,93 GWh in das luxemburgische Netz ein, das entspricht einem Plus von rund 125% gegenüber 2022 (12,41 GWh). Das Kraftwerk Rosport war aufgrund des verheerenden Hochwassers vom 15.07.2021 auch im Berichtsjahr 2023 komplett außer Betrieb. In den Kraftwerken Esch-Sauer und Ettelbruck konnten die gängigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden.

Im Geschäftsfeld Laufwasserkraftwerke verzeichnete Soler trotz der guten Wasserführung und der höheren Marktpreise einen negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von rund -0,3 Mio. EUR (Vorjahr -0,4 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte aus Verlusten von Anlagenabgängen zurückzuführen.

Windkraft

In 2023 produzierten die Windkraftanlagen der Windparkgesellschaften, an denen Soler beteiligt ist, insgesamt rund 331,8 GWh. Im Vergleich zum langjährigen Mittelwert herrschten im Jahr 2023 überdurchschnittliche Windverhältnisse.

Im Geschäftsfeld Windkraft konnte Soler durch den Ausbau und die Inbetriebsetzung von insgesamt 10 Windenergieanlagen in 2023 den Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 7,8 Mio. EUR nochmals gegenüber dem Vorjahr (7,6 Mio. EUR) steigern. Der Ergebnisbeitrag vom Vorjahr war geprägt durch die sehr hohen Marktpreise und die damit einhergehenden höheren Erträge aus Beteiligungen.

Die Wandpark Burer Bierg S.A. bleibt seit der Inbetriebsetzung im Jahr 2008 nach wie vor weit hinter den erwarteten Resultaten zurück. Dies ist bedingt durch die am Standort sehr schlechten Windverhältnisse. Auch in 2023 wurde eine Aktualisierung des Wertminderungstests des Anlagevermögens der Gesellschaft durchgeführt. Diese ergab keine Notwendigkeit, den Buchwert des Anlagevermögens anzupassen.

Die Wandpark Bänzelt S.A., in Betrieb seit Herbst 2012, erreicht ebenfalls nicht die ursprünglich geplante durchschnittliche Jahresproduktion. Diese Tatsache wurde als externer Einfluss gewertet und machte in 2018 eine erstmalige Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens notwendig. Auch hier wurde in 2023 eine Aktualisierung des Wertminderungstests durchgeführt. Diese ergab, dass in 2023 keine Wertberichtigung erfasst werden muss.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 48 (Vorjahr 33) Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 151,55 MW (Vorjahr 88,55 MW) in Betrieb. Im Laufe des Jahres 2023 konnten zwei Windenergieanlagen der Wandpark Sudwand S.A., drei Anlagen der Wandpark Aerenzdall S.A. sowie fünf weitere Windenergieanlagen der Wandpark Duelem S.A. erfolgreich in Betrieb genommen werden. Daneben konnte in 2023 mit den Infrastrukturarbeiten und dem Bau

des Fundaments der ersten Anlage der Wandpark Nordenergie S.A. begonnen werden.

Mit diesen Anlagen und auch den weiteren zukünftigen Windkraftprojekten hat und wird die Soler einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien in Luxemburg leisten.

SEO Konzern

Die Konzern-Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 329,3 Mio. EUR (Vorjahr 334,2 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich auf der Aktivseite die Sonstigen finanziellen Vermögen sowie die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen reduziert. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital auf 41,0 Mio. EUR erhöht (Vorjahr 39,5 Mio. EUR). Des Weiteren kam es zu einem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten und einer Erhöhung der Rückstellungen. Das Periodenergebnis nach Steuern des Konzerns beläuft sich auf 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 7,1 Mio. EUR).

Eigene Anteile

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Personalwesen

Belegschaft und Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte die SEO S.A. durchschnittlich 176 Mitarbeiter (-5 im Vergleich zum Vorjahr). Dies entspricht 169 Vollzeitäquivalenten. Am Bilanzstichtag standen 177 Arbeitnehmer in einem Arbeitsverhältnis mit der SEO. Hinzu kommen drei Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Aktivitäten im Bereich Windkraft wurde zwischen den Aktionären vereinbart, der Soler mehr Eigenständigkeit und eine klarere Wahrnehmung als eigenständiges Unternehmen durch Dritte zu ermöglichen. Mit der Übernahme von neun SEO-Mitarbeitern aus den Bereichen Projektentwicklung, Bau und technische Betriebsführung zum 1. April des Berichtsjahres wurde ein erster Schritt zur Erreichung dieser Zielsetzung umgesetzt. Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Soler neun Mitarbeiter (8,8 Vollzeitäquivalente). Im Bereich Erneuerbare Energien werden Mitarbeiter zukünftig direkt innerhalb der Soler eingestellt.

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag am Bilanzstichtag bei 42,22 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 13,05 Jahren. Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei 10,17%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31.12.2023 27 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung. Sechs Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die SEO in 2023 106 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Arbeitsicherheit

Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und stetig erweitern. Im Geschäftsjahr 2023 wurden für ihre Weiterbildung rund 215.000 EUR aufgewendet. Dies entspricht einem Aufwand von etwa 1.220 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

Corporate Social Responsibility

Die SEO wurde in 2011 erstmalig mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die ESR-Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.

Tarifliche Entwicklung

Der aktuelle Kollektivvertrag für die Mitarbeiter der SEO mit einer Laufzeit vom 01.04.2021 bis zum 31.03.2024 wurde von den Gewerkschaften Ende 2023 fristgerecht gekündigt. Dieser sah für das Berichtsjahr zum 1. April eine lineare Erhöhung der Gehälter vor. Bis zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens bleibt der Kollektivvertrag in seiner Gesamtheit in Kraft.

Im Berichtsjahr kam es im Bereich der SEO-Gruppe zu drei LTI-relevanten Arbeitsunfällen und zwei Wegeunfällen. Die Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Injury Frequency) lag am Ende des Jahres 2023 bei 10,82. Die LTIF-Kennzahl wird auf Grund der effektiv geleisteten Stunden berechnet (Betriebsunfälle mit mehr als einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle). Unternehmensziel der SEO-Gruppe ist eine LTIF-Kennzahl von Null.

Das Augenmerk in 2023 lag neben dem technischen Arbeitsschutz wie sichere Arbeitsstätten und sichere Arbeitsmittel auf dem sicherheits- und gesundheitsgerechten Verhalten derjenigen, die Arbeiten ausführen. Das Risiko- und Krisenmanagement wurde weitestgehend überarbeitet und an die neuen Situationen angepasst. Die durchgeführten Evakuierungsübungen, Sicherheitskurzgespräche, Begleitungen der Baustellen und Ergänzungen der Sicherheitsdokumente rundeten in 2023 die Tätigkeiten im Bereich „Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz & Krisenmanagement“ ab.

Bei der in 2017 erstmalig ausgearbeiteten Initiative „Déng Iddien si gefrot“, sind im Jahre 2023 insgesamt zwölf Verbesserungsvorschläge (Vorjahr: sechs) eingegangen. Nach eingehender Prüfung wurden drei Vorschläge prämiert, welche bereits in die Praxis umgesetzt wurden. Die anderen Ideen werden nochmals in Bezug auf die Machbarkeit hinsichtlich einer Umsetzung im Betrieb geprüft.

Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des formalisierten Risikomanagements bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen, gefährden könnten. Vor diesem Hintergrund werden entsprechend Risikoabschätzung in Bezug auf Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt.

Auf Grund der stetig steigenden Cyber-Kriminalität befasst sich das Risikomanagement im Besonderen auch mit diesem Thema. Etwaige Risiken wurden analysiert und teils auch neu identifiziert und viele Maßnahmen zur Risikominderung wurden implementiert. Weitere risikomindernde Maßnahmen sind geplant und budgetiert. So lag im Pumpspeicherkraftwerk Vianden in 2023 weiterhin das Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der Zugangskontrolle zu den Kraftwerksanlagen und der IT-Sicherheit, vermehrt aber auch auf den Auswirkungen von Extremwetterereignissen.

So hat sich die SEO auch in 2023 intensiv mit dem Thema Hochwasser beschäftigt, dies auf Basis der Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Hochwasser im Juli 2021. Durch die Realisierung der in der aktuellen Finanzplanung neu eingeplanten Maßnahmen kann das Risiko im Bereich der Auswirkungen solcher extremen klimatischen Ereignisse zukünftig stark gesenkt werden.

Ziel der SEO ist die laufende qualitative Optimierung des formalisierten Risikomanagements.

.Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements, z.B. in Bezug auf Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken, werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert (siehe 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements). Des Weiteren verweisen wir auf das Kapitel SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement in der Corporate Governance.

Ausblick

Der konsequente Ausbau von Solarenergie, Windkraft und der vorhersehbare Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen erhöht auch künftig die Notwendigkeit der Stromspeicherung in Deutschland massiv. Angesichts dessen besteht kaum Zweifel an der Notwendigkeit, auch in Zukunft effiziente und flexible Energiespeicher wie das Pumpspeicherkraftwerk Vianden zur Verfügung zu stellen. Entsprechend wird bei der SEO auch in den nächsten Jahren in ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm investiert und ein großer Wert auf die ständige Optimierung der Prozesse im Unternehmen gelegt, damit das Kraftwerk Vianden mit höchster Flexibilität, möglichst hoher Verfügbarkeit bei kostenoptimalen Bedingungen auch weiterhin genau die Bedürfnisse des Energiemarktes trifft. Entsprechend den Verträgen der Jahre 1956/58/79 zwischen der RWE und SEO ist die Deckung sowohl der Investitionen als auch der Jahreskosten der SEO durch RWE sichergestellt.

Im Fokus des Kraftwerksbetriebs steht 2024 die Modernisierung des Kraftwerkes Lohmühle. Die beiden Turbinen werden ertüchtigt und auf den letzten Stand der Technik gebracht. Die komplette Elektrotechnik und Maschinensteuerung wird erneuert. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes runden das Projekt ab.

Bei den Laufwasserkraftwerken der SEO-Gruppe werden alle üblichen Kontroll- und Wartungsarbeiten durchgeführt. Im Moselkraftwerk Schengen steht die Sanierung des Laufradmantels der Maschine 2 auf der Agenda. Im Kraftwerk Grevenmacher stehen größere bauliche Sanierungsarbeiten am Auslaufbauwerk ins Haus. Im Kraftwerk Palzem wird bei Maschine 3 die Stopfbüchse erneuert und die Beschichtung ausgebessert. Im Fokus der Planungsarbeiten steht im Jahr 2024 die Detaillierung eines Konzepts für das Soler-Kraftwerk Rosport.

Im Bereich Windkraft steht der Bau der Windenergieanlage des Windparks Nordenergie, welche laut der aktuellen Projektplanung Mitte des Jahres 2024 in Betrieb gesetzt werden soll, im Fokus. Zusätzlich wird nach dem Erhalt aller Genehmigungen mit den Infrastrukturarbeiten der Windparkprojekte Sudwand Phase 2, Kanton Réiden, Schieren und Manternach begonnen. Daneben ist Soler zuversichtlich, mit zusätzlichen Projekten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien leisten zu können.

Das Management beschäftigt sich selbstverständlich mit dem Ukrainekrieg. Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen in der Ukraine bzw. in Russland. Die Auswirkungen der gestiegenen Öl- und Gaspreise auf die Strompreise haben keinen direkten Einfluss auf die Ertrags- und Kostensituation der SEO. Indirekt werden sich die hohen Energiepreise und die damit einhergehende hohe Inflationsrate jedoch auch weiterhin auf die Personal- und Materialkosten auswirken. Auf Grund der Jahreskostensystematik bei der SEO und der Cefralux werden diese Kostensteigerungen jedoch durch die Kostenträger kompensiert. Um den deutlich längeren Beschaffungszeiten für Material oder Großkomponenten entgegen zu wirken, haben die technischen Abteilungen ihre Maßnahmenplanung angepasst, um den Beschaffungsprozess deutlich früher zu starten. Die gestiegenen Zinsen haben ebenfalls noch keine Auswirkungen auf die Investitions- bzw. die Jahreskosten, dies bedingt

durch die abgeschlossenen langfristigen Kreditverträge mit festen Zinssätzen und günstigen Konditionen. Bei neu abzuschließenden Krediten wird SEO die höheren Zinsen in die Kalkulationen einbeziehen. Das Management beobachtet weiterhin die Entwicklung des Kriegs und analysiert seine Auswirkungen.

Weiterhin sieht SEO kein erhöhtes Risiko bezüglich Produktionsausfällen. Auch hinsichtlich Forderungsausfällen wird aufgrund der Besonderheiten des Vertragswerks und der Kundenstruktur der SEO nicht mit einem höheren Risiko gerechnet.

Dies gilt grundsätzlich auch für die in den Geschäftsbereichen Laufwasserkraftwerke und Windkraft tätigen verbundenen Unternehmen, direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften.

Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2023 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 27. März 2024
Der Verwaltungsrat



Corporate Governance



Allgemeine Grundsätze

Der Begriff der „Corporate Governance“ spiegelt eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung wider. Diese umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seine Organisation, seine Werte, seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie die internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine zeitgemäße Corporate Governance im Sinne von Transparenz, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Effizienz, Vermeidung von Interessenkonflikten und Kontrolle ist ein wesentliches Element zur Entfaltung und Optimierung der Werte der SEO und ihrer unternehmerischen Potenziale.

SEO ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts. Die Grundlage für die Sicherstellung einer wirkungsvollen Corporate Governance liegt für SEO nicht nur in der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen, sondern auch in der Anerkennung der zehn Prinzipien der guten Unternehmensführung der Luxemburger Börse („The X Principles of Corporate Governance of the Luxembourg Stock Exchange“, abrufbar unter <https://www.luxse.com/regulation/corporate-governance>). Vor diesem Hintergrund hat SEO sich aktiv in die Arbeitsgruppe der Luxemburger Börse zur Revision und Modernisierung dieser Prinzipien eingebracht, welche in der Veröffentlichung der fünften Version der 10 Prinzipien im Januar 2024 mündete. In Anlehnung an diese Grundsätze hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsvolle, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit einen klar definierten und strukturierten, rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus hat SEO die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln in einem Verhaltenskodex niedergelegt, der im Internet unter www.seo.lu abgerufen werden kann. Dieser Kodex wird derzeit mit dem Ziel überarbeitet, ein klares Bekenntnis für Menschenrecht und Datensicherheit sowie gegen Geldwäsche abzugeben. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Führungsebene ist dazu angehalten, dafür Sorge zu tragen, dass die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodex nicht nur in die alltägliche Unternehmenspraxis Eingang finden, sondern auch tatsächlich gelebt werden.

Des Weiteren hat SEO im Rahmen des Gesetzes vom 16.05.2023 zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2029/1937 zum Schutz von Personen, die Rechtsverletzungen melden, eine entsprechende interne Richtlinie zu Whistleblowern eingeführt. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass ein Verfahren zur Erfassung, Bearbeitung und Weiterverfolgung interner Meldungen, die seitens eines Whistleblowers in gutem Glauben abgegeben werden, besteht.

SEO verfügt zudem über einen Leitfaden im Fall einer moralischen Belästigung am Arbeitsplatz, der als Dienstanweisung im Intranet des Unternehmens hinterlegt ist. Darin verpflichtet sich SEO, allen Mitarbeitern einen Arbeitsplatz zu bieten, der die Würde des Einzelnen respektiert und frei von sexueller und moralischer Belästigung jeglicher Herkunft ist. Im Falle von Zuwiderhandlungen können sich betroffene Mitarbeiter vertraulich an vorgesetzte Stellen oder an eine unparteiische, außenstehende Kontaktperson wenden.

Die Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse werden von SEO eingehalten. Die Prinzipien werden durch Empfehlungen („recommendations“) konkretisiert, von denen im Einzelfall abgewichen werden kann, sofern dies erläutert und begründet wird („comply or explain“). Soweit SEO von einzelnen Empfehlungen der Corporate Governance-Vorgaben

der Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und begründet. Ein Hinweis auf die Abweichungen findet sich im Kapitel „Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse“ der Corporate Governance. Sie wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 bei SEO eingeführt und mehrfach an die aktualisierten Corporate Governance-Vorgaben der Luxemburger Börse angeglichen. SEO wird ihre Corporate Governance nunmehr nach Inkrafttreten der neu überarbeiteten Version der 10 Prinzipien der Luxemburger Börse im Januar 2024 erneut anpassen und auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards bei Bedarf abändern.

Staatsvertrag

Der Staatsvertrag vom 10.07.1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our (nachfolgend in diesem Kapitel als „der Staatsvertrag“ bezeichnet) bildet die rechtliche Grundlage für den Bau und Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Vianden. Er enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk. Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragschließenden Länder in den Gremien der SEO durch sogenannte Regierungsbeauftragte, die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Im Geschäftsjahr 2023 hat es keine Änderung im Kreis der Regierungsbeauftragten gegeben. Die Namen der aktuellen Regierungsbeauftragten der vertragschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz sind unter www.seo.lu einsehbar und im Kapitel „Gremien“ des Geschäftsberichts abgedruckt. Die Beauftragten sind berechtigt, an den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung der SEO teilzunehmen und dort die Interessen des von ihnen vertretenen Landes wahrzunehmen.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden.

Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Vereinigung von Leitungs- und Überwachungsaufgaben in einem Gremium bringt eine hohe Flexibilität bei der Aufgabenverteilung im Hinblick auf die Ausgestaltung von Leitungs- und Kontrollkompetenz mit sich. Sie führt systembedingt zu einer engen Zusammenarbeit von Führung und Kontrolle und zu oftmals einfacheren Entscheidungsprozessen.

Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt sowie im Kodex und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu ebenso veröffentlicht wie die Namen, ein Kurzlebenslauf und die Mandatsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seiner Ehrenmitglieder sind zudem im Kapitel „Gremien“ des Geschäftsberichts abgedruckt.

Der Staatsvertrag schreibt in Anlage III eine Mindestanzahl von Sitzen vor, die die luxemburgischen und die deutschen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO erhalten. Diese Mitglieder werden vom Großherzogtum Luxemburg bzw. der deutschen RWE Generation SE vorgeschlagen. Beide Aktionäre stellen sicher, dass dem Verwaltungsrat jederzeit qualifizierte und engagierte Mitglieder angehören, die ihre Pflichten zur guten Unternehmensführung effizient wahrnehmen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat es in den drei Verwaltungsratssitzungen sowie in der Generalversammlung der SEO, welche am 12.05.2023 stattfand, folgende Beschlüsse zu den Mandaten der Verwaltungsratsmitglieder gegeben:

- Herr Ulf Kerstin hat sein Mandat als Verwaltungsratsmitglied zum 31.12.2022 niedergelegt. An seiner Stelle hat der Verwaltungsrat am 28.03.2023 Herrn David Michael Egyptien, Leiter Commercial Asset Optimisation CE & APAC der RWE Supply & Trading GmbH, zum Mitglied des Verwaltungsrates für

die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2023 ernannt. Die Ernennung wurde durch die Generalversammlung vom 12.05.2023 genehmigt.

- Frau Katja van Doren hat ihr Mandat zum 28.02.2023 niedergelegt. An ihrer Stelle hat der Verwaltungsrat am 28.03.2023 Frau Dr. Sopna Sury, Chief Operating Officer Hydrogen der RWE Generation SE, zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2024 ernannt. Die Ernennung wurde durch die Generalversammlung vom 12.05.2023 genehmigt.
- Frau Marguy Kohnen, Frau Judith Meyers sowie die Herren David Michael Egyptien und Tom Theobald haben sich zur Wiederwahl als Verwaltungsratsmitglieder gestellt und sind in der Generalversammlung vom 12.05.2023 für eine neue Mandatsdauer von 6 Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2029 ernannt worden.
- Herr Hans-Jürgen Petschke hat sein Mandat als Verwaltungsratsmitglied mit Wirkung zum 12.05.2023 niedergelegt. An seine Stelle hat der Verwaltungsrat am 12.05.2023 Frau Esther Jordan, Leiterin Civil & Commercial Law Germany der RWE Generation SE, für die Restzeit des Mandats bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2028 ernannt.

Detaillierte Lebensläufe der neu hinzu gekommenen Verwaltungsratsmitglieder ebenso wie Kurzlebensläufe aller aktuellen Verwaltungsratsmitglieder finden sich auf der Internetseite www.seo.lu der SEO.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden drei Sitzungen des Verwaltungsrats statt (wahlweise in Präsenz oder per Videokonferenz). Schwerpunkte der Sitzungen bildeten neben den technischen Betriebsberichten des Pumpspeicherkraftwerks Vianden (hier insbesondere Generalrevision der Maschine 9) auch solche der Laufwasserkraftwerke der Moselkraftwerksgruppe (Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem, Moselkraftwerk Schengen, französische Moselkraftwerke) und der Wasser- und Windkraftwerke

der Soler S.A. (Laufwasserkraftwerke Esch/Sauer, Rosport und Ettelbrück; dreizehn in Betrieb befindliche Windparks und aktuell ein im Bau befindlicher Windpark).

In Bezug auf die Soler S.A. ist als weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens hervorzuheben, dass Letztere seit dem 01.04.2023 über eigene Mitarbeiter verfügt.

Sitzungsgegenstand waren zudem die Eingliederung des Betriebswegs der SEO am Oberbecken ins nationale Fahrradwegenetz, das Risikomanagement der SEO, die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen des vergangenen und des aktuellen Geschäftsjahres, die Verabschiedung des Jahresabschlusses und konsolidierten Jahresabschlusses sowie die Finanzplanung.

Weiterhin auf der Tagesordnung standen die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien, Berichte über die Arbeit des Prüfungsausschusses sowie der aktuelle Stand der Zusammenlegung der Standorte Luxemburg-Stadt und Vianden in einem neuen Hauptverwaltungsgebäude in Vianden. Ebenso wie im Vorjahr wurden die Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse vom Verwaltungsrat genehmigt. Wie in Kodex und Geschäftsordnung vorgesehen, haben sich die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder einmal ohne die Administrateurs-Délégués versammelt.

Auf Einladung des Verwaltungsrats haben der kaufmännische und der technische Direktor an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilgenommen und über Projekte und Ereignisse in ihren Geschäftsbereichen berichtet.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.

Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden. Im Rahmen der ihnen anvertrauten Geschäftsführung bedienen sich die Administrateurs-Délégués zur Koordination und Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten eines kaufmännischen und eines technischen Direktors, die auf Einladung an den Sitzungen der Administrateurs-Délégués teilgenommen haben.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und in der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente sowie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués können auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden. Letztere sind zudem im Kapitel „Gremien“ des Geschäftsberichts abgedruckt.

Im Geschäftsjahr 2023 hat es folgende Änderungen im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben:

- Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat am 12.05.2023 hat Herr Hans-Jürgen Peschke auch sein Mandat als Administrateur-Délégué und stellvertretender Vorsitzender der Administrateurs-Délégués niedergelegt. Am 12.05.2023 hat der Verwaltungsrat Frau Esther Jordan, Leiterin Civil & Commercial Law Germany der RWE Generation SE, zum Administrateur-Délégué ernannt.
- In der Verwaltungsratssitzung vom 14.11.2023 wurde sodann Herr Peter Kappe, Leiter Asset Management Hydro & Storage der RWE Generation SE, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Administrateurs-Délégués ernannt.

2023 fanden fünf Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt. Gegenstand der Sitzungen waren neben den technischen Betriebsberichten der Kraftwerke der SEO-Gruppe die Ausarbeitung eines Dokuments zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen SEO und dem Jahreskostenträger RWE, die künftige SEO-Struktur auf Führungsebene infolge der Soler-Eigenständigkeit, die Jahreskosten und

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Zugangsinvestitionen, die Jahresabschlüsse sowie die Finanzplanung. Ebenfalls besprochen wurden die Zusammenlegung der Standorte der SEO am Standort Vianden mit Blick auf die diesbezügliche Kostenexplosion, die Genehmigungssituation und künftige Entwicklung der Cedecel France S.A., die Abweichungen von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse sowie die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien und etwaige Schlussfolgerungen hieraus. Darüber hinaus standen die Unternehmensziele 2024, der Stellenbesetzungsplan 2024, das SEO-Risikomanagement, das Vertragswerk von 1956/58/79 über Bau und Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf der Tagesordnung.

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, um Kontroll- und Überwachungsaufgaben in einem kleineren, mit Spezialwissen ausgestatteten Gremium zu konzentrieren. Der Prüfungsausschuss überprüft in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat regelmäßig die Wirksamkeit der externen und internen Revision (Letztere wird durch qualifizierte Dienstleister über externe Audits wahrgenommen), beurteilt die Finanzkontrolle, die Finanzstruktur und die Mechanismen zur Risikobewertung sowie die periodischen und jährlichen Abschlüsse der Gesellschaft. Dabei befasst sich der Ausschuss insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Prüfungshonorare.

Der Prüfungsausschuss berichtet dem Verwaltungsrat regelmäßig über seine Erkenntnisse und Empfehlungen. Die Gesamtverantwortung, einschließlich der Genehmigung von Empfehlungen, verbleibt beim Verwaltungsrat.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Generation SE, vertritt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es keine Änderung in der Zusammensetzung des Prüfungsausschusses gegeben.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. An den Sitzungen haben alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Einen Schwerpunkt bildete wie in den Vorjahren der Bericht des Abschlussprüfers zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Ausführlich besprochen wurden außerdem eine Überarbeitung des Verhaltenskodex, insbesondere im Hinblick auf die Betonung von Menschenrechten und Datensicherheit, die Vor- und Nachteile der Börsennotierung des Unternehmens, die Optimierung des Planungsprozesses, das SEO-Risikomanagement sowie diverse Finanzberichte (Abrechnung der Jahreskosten

Aktionäre und Generalversammlung

und Zugangsinvestitionen der SEO für das abgelaufene Geschäftsjahr, erste Prognose der Jahreskosten und Investitionen für das laufende Geschäftsjahr, Finanzplanung MTP23). Weiterhin auf der Tagesordnung standen die Vorstellung des Prüfungsplans 2023 des Abschlussprüfers, ein Gespräch mit der externen Revision unter Ausschluss der Geschäftsleitung der SEO, der Nachhaltigkeitsbericht mit Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung der SEO, IT-Projekte der SEO zu Digitalisierung, Datensicherheit und IT-Governance/IT-Prozesse. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Ergebnisse der Bewertung seiner Tätigkeit und der Tätigkeit des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués durch die Mitglieder des Verwaltungsrats zur Kenntnis genommen.

An den Sitzungen des Prüfungsausschusses haben auch der kaufmännische Direktor der SEO, der Leiter der Finanzabteilung und die Juristin der SEO teilgenommen. Sie berichteten dem Ausschuss über relevante Themen und Risiken in ihren Geschäftsbereichen.

Die Aktionäre der SEO üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Generalversammlung aus. Angaben über die Befugnisse der Generalversammlung, ihre Einberufung und ihren Ablauf sowie sonstige formale Erfordernisse finden sich im abgeänderten Gesetz vom 10.08.1915 über Handelsgesellschaften, daneben in der Satzung der SEO, im Kodex und in der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats sowie auf der Internetseite www.seo.lu. Auf der Internetseite finden sich zudem Protokolle, Abstimmungsergebnisse, Einberufungsschreiben, Informationen zur Anzahl der Aktien und der Stimmrechte, Beschlussvorlagen, Vollmachtformulare sowie diverse Abschlussberichte der SEO für das abgelaufene Geschäftsjahr und mehrere zurückliegende Jahre.



SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement

Als Eigentümer und Betreiber von Kraftwerksanlagen sieht sich SEO mit unterschiedlichen Bedrohungsszenarien konfrontiert, darunter natürliche, technische und andere, z.B. intentionale Gefahrenfelder. Mit der Einrichtung eines Notfall- und Krisenmanagements hat SEO ein wirksames System geschaffen, das die Bereiche Krisenvorsorge (Prävention, Risikomanagement), Krisenbewältigung und Krisennachbereitung mit dem Ziel erfasst, Risiken systematisch zu erkennen, zu bewerten, zu überwachen sowie zu kontrollieren.

In operativer Hinsicht wurde eine einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation geschaffen zur Sicherstellung des Zusammenwirkens der Beteiligten im Not- und Krisenfall. Szenarien-orientierte Schulungen und Trainings, verbunden mit regelmäßigen Überprüfungen von Maßnahmen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen von Risiken, bilden die Grundlage für weitere Optimierungen von Krisenmanagementstrukturen und die Fortentwicklung effektiver Strategien der Krisenbewältigung.

SEO hat ihre möglichen Risiken identifiziert, dokumentiert und in verschiedenen Szenarien zusammengefasst, hierbei eine spezifische Skalierung der Risikomatrix, Risikokriterien, Schwellenwerte, Gewichtungen und Toleranz-/Akzeptanzschwellen festgelegt und die jeweils etablierten Sicherheitsvorkehrungen und Präventivmaßnahmen gelistet. Als Ergebnis der Risikoanalyse wurde eine maßnahmenorientierte Checkliste für alle Szenarien erstellt. Jedem Szenario sind bestimmte Prozesse und verantwortliche Personen zugeordnet. Eine spezifische Software ermöglicht eine erweiterte Funktionalität bezüglich Maßnahmenplanung und Investitionssteuerung.

Als Teil des Business Continuity Managements der SEO liefert das formalisierte Risikomanagement die Grundlagen für eine effiziente Notfallplanung. Letztere stellt sicher, dass bei Eintritt eines Szenarios durch Aktivierung des Notfall- und Krisenmanagements Ereignisse wirksam und schadensmindernd bewältigt werden

können. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass wichtige Geschäftsprozesse in kritischen Situationen nicht oder nur temporär unterbrochen werden. In einem Krisenmanagement-Handbuch sind alle Regelungen und Dokumente zum Notfall- und Krisenmanagement der SEO festgehalten.

In Fortsetzung des letztjährigen Risikomanagement-Reviews wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut alle Risikoszenarien analysiert und mit den aktuellen Ist-Maßnahmen (Ist-Situation mit allen implementierten Maßnahmen), Soll-Maßnahmen (Soll-Situation der geplanten und im Budget genehmigten Maßnahmen) und Best-Case-Maßnahmen (Soll-Situation unter Berücksichtigung weiterer möglicher Maßnahmen) neu bewertet. Im Zuge dessen wurden Bedrohungspotentiale hinterfragt und teilweise neu eingeschätzt. In diesem Zusammenhang erwies sich der Faktor „Mensch“ als besondere Schwachstelle, welcher durch geeignete Sensibilisierungsmaßnahmen wie beispielsweise regelmäßige Schulungen entgegenzuwirken ist. Präventivmaßnahmen wurden aktualisiert und mit einem zeitlichen Horizont versehen, um eine langfristige Risikoplanung vornehmen zu können. Die umgesetzten Änderungen in der Bewertung tragen den Vorgaben der Risikomanagementnorm ISO 31000:2018 Rechnung.

Als Ergebnis wurde das Risikopotential durch die bereits umgesetzten Maßnahmen teilweise deutlich verringert. Mit den in Umsetzung befindlichen bzw. budgetierten Maßnahmen ist mittelfristig eine weitere Herabstufung zu erwarten.

Der Verwaltungsrat hat festgestellt, dass die Risikoanalysen und -bewertungen insgesamt in angemessener Weise vorgenommen wurden und dass das formalisierte Risikomanagement der SEO und die Strategie zur Kontrolle der Risiken angemessen sind. Die aktuell bestehenden Kontrollmaßnahmen und die etablierten Sicherheitsvorkehrungen stellen geeignete und angemessene Maßnahmen zur Reduzierung der bestehenden Risiken dar.

Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung

Die EU-Richtlinie 2022/2464 über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD-Richtlinie) trat am 05.01.2023 in Kraft und muss bis zum 06.07.2024 vom luxemburgischen Gesetzgeber in nationales Recht umgesetzt werden. Sie ergänzt die EU-Richtlinie 2014/95/EU über Angaben nichtfinanzieller und die Diversität betreffende Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen (NFRD-Richtlinie) und verpflichtet Unternehmen zur Berichterstattung über die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft.

Im Gegensatz zur NFRD-Richtlinie findet die neue CSRD-Richtlinie auf die SEO Anwendung. Das Unternehmen ist sich seiner diesbezüglichen Pflicht bewusst, ab dem Jahr 2026 einen Nachhaltigkeitsbericht für das vorhergehende Geschäftsjahr zu verfassen. Vor diesem Hintergrund hat SEO bereits im Oktober 2023 an einem Workshop der FEDIL zu Zwecken des Informationsaustauschs teilgenommen. Als modernes und verantwortungsbewusstes Unternehmen wird SEO auch in Zukunft am Puls der Zeit bleiben und die Weiterentwicklung der Berichtsstandards auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene aufmerksam verfolgen.

Aktien und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital der SEO beläuft sich auf 30.967.175,40 EUR und ist aufgeteilt in 249.232,8 Aktien zu je 124,25 EUR. Die Aktien sind von 1 bis 250.000 nummeriert und verteilen sich auf zwei Typen von Aktien: Stammaktien des Typs A und Vorzugsaktien des Typs B, welche eine besondere Beteiligung am Gewinn erhalten. Die Aktien des Typs A sind Namensaktien, die Aktien des Typs B sind zum Teil Namensaktien und zum Teil Inhaberaktien.

Die Aktien mit den Nummern 100.001 bis 115.000 können in Fünfer-Aktienanteile zu je 24,85€ aufgeteilt werden. Fünf Einfünftelaktien stehen, selbst ohne Übereinstimmung der Nummern, dieselben Rechte zu wie einer Aktie von 124,25€.

Alle Aktien sind voll eingezahlt und stimmberechtigt. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht. Weitere Informationen zu den Aktien finden sich in der Gesellschaftssatzung, welche im Internet unter www.seo.lu abrufbar ist.

SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
- Cedecel France S.A.: 99,99%
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Soler S.A.: 50%
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Indirekte Beteiligungen:

- Windpower S.A.: 45% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wandpark Aerenzdall S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Ernzalggemeinde.
- Wandpark Duelem S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Dalheim.
- Wandpark Fluessweiler-Wormer S.A.: 35% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Flaxweiler und Wormeldingen
- Wandpark Garnich S.A.: 40% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Garnich.
- Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Oberstauseegemeinde und der Gemeinde Winseler.
- Wandpark Tandel-Veianen S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Tandel und Vianden
- Wandpark Bënzelt S.A.: 47,45% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach.
- Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.: 40% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Wiltz und Goesdorf.
- Wandpark Burer Bierg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Housen-Pëtschent S.A.: 35,62% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Putscheid und Parc Hosingen.
- Wandpark Mëllerdall S.A.: 35% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden des Naturparks Mëllerdall
- Wandpark Kanton Réiden S.A.: 30% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden des Kantons Réiden.
- Wandpark Esch-Sauer S.A.: 25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Esch-Sauer.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.
- Wandpark Miersch S.A.: 25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Lintgen und Mersch.
- Wandpark Nordenergie S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Diekirch und Ettelbrück.
- Wandpark Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Clervaux und angrenzenden Standorten.
- Sudwand S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bettemburg, Differdingen, Dippach, Esch/Alzette, Garnich, Käerjeng, Kayl, Monnerich, Petingen, Reckingen/Mess, Roeser, Rümelingen, Sassenheim und Schifflingen.

- Wandpark Jonglënster S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Junglënster.
- Wandpark Helperknapp S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Helperknapp
- Wandpark Eschduerf S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Esch-Sauer
- Wandpark Manternach S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Manternach
- Wandpark Schieren S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Schieren

Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.

Informationen über SEO im Sinne der Vorschriften für Übernahmeangebote für Wertpapiere, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Artikel 68ter(1) d) des abgeänderten Gesetzes vom 19.12.2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen schreibt, unter Verweis auf die Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.04.2004 betreffend Übernahmeangebote, für börsennotierte Gesellschaften die Offenlegung folgender Angaben vor:

- Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital sind vorstehend unter Aktien und Beteiligungen sowie nachstehend unter Aktionariat aufgelistet, weiterhin im Organigramm der SEO-Gruppe im Kapitel „Facts & Figures“ des Geschäftsberichts sowie im Konzernanhang, dort Ziffer 16.

- Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Es gibt keine Beschränkung von Stimmrechten.
- Die Vorschriften über die Ernennung und Ersetzung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués sowie über die Änderung der Satzung finden sich in der Satzung der SEO sowie im Staatsvertrag in Anlage III. Beide Dokumente sind unter www.seo.lu einsehbar.
- Die Befugnisse der Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Satzung sowie in Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO geregelt, diejenigen der Administrateurs-Délégués ebenfalls in der Satzung sowie in Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués. Spezielle Befugnisse der Regierungsbeauftragten der vertragschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz finden sich im Staatsvertrag vom 10.07.1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III, sowie in der SEO-Satzung. Alle Dokumente sind auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht.

Informationen zum Diversitätskonzept der SEO:

Nach Artikel 68ter(1) g) des abgeänderten Gesetzes vom 19.12.2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen sind börsennotierte Gesellschaften verpflichtet, in ihren Geschäftsbericht eine Beschreibung ihres Diversitätskonzepts („politique de diversité“) auf Ebene der Verwaltungs-, Leitungs- und Überwachungsorgane aufzunehmen. Besteht ein derartiges Konzept nicht, ist zu erläutern, warum dies nicht der Fall ist („comply or explain“).

Anlage III des Staatsvertrages schreibt die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO sowie die Anzahl und Aufteilung der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre verbindlich vor. Die Verwaltungsratsmitglieder werden von den beiden Hauptaktionären, dem Großherzogtum Luxemburg und der RWE Generation SE, vorgeschlagen und entsprechend den Vorschlägen in der Generalversammlung ernannt.

Bewertung der Tätigkeit der Gremien

In Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO gibt es dementsprechend keine Vorgaben zu unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern und keine Kriterien zur Definition der Unabhängigkeit, keinen Nominierungsausschuss, der den Verwaltungsrat bei der Auswahl seiner Mitglieder unterstützt, und keine begleitenden Empfehlungen des Verwaltungsrats zu den der Generalversammlung unterbreiteten Nominierungsvorschlägen. SEO hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die Diversität in ihren Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen im Staatsvertrag gibt es bei SEO kein Diversitätskonzept.

Um bestehende Stärken und Schwächen festzustellen und mögliche Verbesserungspotenziale zu identifizieren, führt der Verwaltungsrat regelmäßig eine Selbstbeurteilung durch und überprüft und bewertet seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Eine vergleichbare Überprüfung und Bewertung erfolgt für die Administrateurs-Délégués und den Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet im Bedarfsfall Schritte zur Verbesserung der Arbeit in den Gremien ein.

Wie in den Vorjahren ist die Bewertung der Tätigkeit der Gremien im abgelaufenen Geschäftsjahr überdurchschnittlich gut ausgefallen. Positiv hervorgehoben wurden das seriöse und proaktive Verhalten der Administrateurs-Délégués, die klar strukturierten Dokumente und Berichte sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Letzteren und dem Verwaltungsrat. Verbesserungspotential wurde im Hinblick auf Unklarheiten in der Rollenverteilung gesehen.

Die Bewertung der Tätigkeit des Prüfungsausschusses fiel ebenfalls positiv aus. Auch im Hinblick auf dieses Gremium wurde die vertrauensvolle Zusammenarbeit als positiv bewertet.

Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2023 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten:

Im Geschäftsjahr 2023 haben weder Mitglieder des Verwaltungsrats noch deren enge Familienmitglieder oder ihnen zuzurechnende Gesellschaften Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

Vergütung der Gremien - Vergütungsbericht

Das abgeänderte Gesetz vom 24.05.2011 betreffend die Ausübung verschiedener Aktionärsrechte bei Hauptversammlungen von börsennotierten Gesellschaften sieht vor, dass SEO als börsennotierte Aktiengesellschaft einen Vergütungsbericht mit Informationen über die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Administrateurs-Délégués erstellt und veröffentlicht.

SEO: Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt jedes Verwaltungsratsmitglied eine Jahresvergütung in Höhe von netto 9.649,55 EUR, darüber hinaus für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses (soweit einschlägig) und der Generalversammlung ein Sitzungsgeld von jeweils netto 300,00 EUR. Der Präsident des Verwaltungsrats erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung von netto 7.804,86 EUR, der Vizepräsident eine solche von netto 3.902,43 EUR. Verwaltungsratsmitglieder, die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschieden sind oder neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden, erhielten die Jahresvergütung pro rata temporis.

Diejenigen Mitglieder des Verwaltungsrats, die als Administrateurs-Délégués die tägliche Geschäftsführung der SEO verantworten, bezogen eine zusätzliche Jahresvergütung von jeweils netto 3.902,43 EUR und eine zusätzliche Monatsvergütung von jeweils netto 1.245,68 EUR (im Januar 2023), 1.276,82 EUR (ab Februar 2023) bzw. 1.308,74 (ab April 2023) und 1.341,46 (ab September 2023), darüber hinaus für die Teilnahme an Sitzungen der Administrateurs-Délégués ein Sitzungsgeld von jeweils netto 300,00 EUR. Herr Georges Reding und Herr Frank Weigand erhielten neben ihrer Jahresvergütung als Präsident bzw. Vizepräsident des Verwaltungsrats keine zusätzliche Jahresvergütung als Administrateur-Délégué. Im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedene bzw. neu ernannte Administrateurs-Délégués erhielten die Jahresvergütung und die Monatsvergütungen pro rata temporis.

Tochterunternehmen Cefralux S.à r.l. und Cedecel

France S.A.: In seiner Funktion als Mitglied des „comité de gérance“ der Cefralux erhielt Herr Georges Reding eine monatliche Vergütung von brutto 490,20 EUR (im Januar 2023), 502,46 EUR (von Februar bis März 2023) bzw. 515,02 EUR (von April bis August 2023) und 527,90 EUR (von September bis Dezember 2023). Als Präsident des Verwaltungsrats der Cedecel France erhielt er eine monatliche Vergütung von brutto 1.049,66 EUR (im Januar 2023), 1.075,90 EUR (von Februar bis März 2023) bzw. 1.102,80 EUR (von April bis August 2023) und 1.130,37 EUR (von September bis Dezember 2023). Darüber hinaus erhielt er für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung Sitzungsgelder in Höhe von brutto insgesamt 465,00 EUR. Frau Esther Jordan und Herr Hans-Jürgen Petschke erhielten als Mitglieder des Verwaltungsrats der Cedecel France für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung Sitzungsgelder in Höhe von respektiv brutto 155,00 EUR und brutto 310,00 EUR.

Die vorstehenden Angaben stellen eine vollständige Auflistung aller individuellen Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder und Administrateurs-Délégués dar, wobei alle Verwaltungsratsmitglieder und alle Administrateurs-Délégués prinzipiell jeweils die gleiche Vergütung erhalten. Es wird auf eine einheitliche Angabe der jeweiligen individuellen Vergütungen abgestellt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass alle Vertreter der luxemburgischen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO vom Luxemburger Staat ernannt sind und somit einer spezifischen Gesetzgebung unterliegen.

Die Verwaltungsratsmitglieder und die Administrateurs-Délégués erhielten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize.

Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg auf der luxemburgischen und die RWE Generation SE auf der deutschen Seite. Beide Aktionäre, d.h. der Luxemburger Staat und die RWE Generation SE, halten jeweils 40,43% am Aktienkapital.

Weitere Aktionäre sind die Gesellschaften Luxempart S.A. (5,46%), Enovos Luxembourg S.A. (4,47%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,45%). SEO hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Anzahl der eigenen Aktien unverändert. Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Struktur der Namensaktionäre.

Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse

Die Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse werden mittels Empfehlungen („recommandations“) konkretisiert. Diese legen fest, wie die Prinzipien umzusetzen sind, und sind grundsätzlich zu beachten. Soweit aufgrund von Unternehmensspezifika von einer Empfehlung abgewichen wird, ist hierzu im Corporate Governance-Kapitel des Jahresabschlusses eine Erklärung abzugeben. Die Abweichung muss zudem mit einer Begründung, warum von einer Empfehlung abgewichen wird, dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

SEO weicht in ihren Kodexen und Geschäftsordnungen des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués von folgenden Empfehlungen der Corporate Governance-Regeln der Luxemburger Börse (im Jahr 2023 fanden noch die CG-Regeln Stand 2017 Anwendung) ab:

- Empfehlung 1.2 der Börse sieht grundsätzlich eine Trennung der Funktionen Präsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Administrateurs-Délégués vor. Werden beide Funktionen ausnahmsweise von derselben Person ausgeübt, bestimmen die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder unter den unabhängigen Mitgliedern ein unabhängiges „Senior“-Mitglied.
- Auch wenn Präsident des Verwaltungsrats der SEO und Vorsitzender der Administrateurs-Délégués dieselbe Person sind, bestimmen die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder kein „Senior“-Mitglied. Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden bzw. in einem Beschäftigungsverhältnis zu einem Aktionär stehen, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder, unter denen ein „Senior“ festzulegen wäre.
- Gemäß Empfehlung 2.5 der Börse darf kein einzelnes Verwaltungsratsmitglied bzw. keine Gruppe von Verwaltungsratsmitgliedern die Entscheidungsfindung im Verwaltungsrat dominieren.

Anlage III „Gesellschaftsrechtliche Bestimmungen“ des Staatsvertrages sieht Folgendes vor: „Im Verwaltungsrat der SEO müssen die luxemburgischen und deutschen Mitglieder ohne Rücksicht auf die Kapitalbeteiligung die absolute Mehrheit besitzen“. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO trägt dem Rechnung. Als Spezialregelung der behandelten Materien gehen die Bestimmungen des Staatsvertrages allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragschließenden Länder vor.

- Gemäß Empfehlung 3.1 der Luxemburger Börse muss der Verwaltungsrat eine geeignete Anzahl unabhängiger Mitglieder enthalten. Ihre Anzahl ist abhängig von der Art der Tätigkeit der Gesellschaft und der Struktur des Aktionariats und beträgt mindestens zwei. Die Kriterien, wann ein Verwaltungsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist, sind in der Empfehlung 3.5 und in der Anlage D der Börsenregeln festgehalten.

Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden bzw. in einem Beschäftigungsverhältnis zu einem Aktionär stehen, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder. Anlage III des Staatsvertrags schreibt die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO verbindlich vor. Als Spezialregelung geht diese Bestimmung allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragschließenden Länder vor.

- Gemäß Empfehlung 4.2 der Börse setzt der Verwaltungsrat einen Nominierungsausschuss ein („comité de nomination“), der den Rat bei der Auswahl seiner Mitglieder unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Nominierungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich darüber zu befinden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird.

Aufgrund der verbindlichen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen in Anlage III des Staatsvertrages zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre gibt es bei SEO keinen Auswahlausschuss zur Nominierung der Verwaltungsratsmitglieder.

- Gemäß Empfehlung 4.11 der Börse erstellt der Verwaltungsrat begleitende Empfehlungen zu den der Generalversammlung unterbreiteten Nominierungsvorschlägen. Wegen der verbindlichen Vorgaben des Staatsvertrages zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre erstellt der SEO-Verwaltungsrat keine begleitenden Empfehlungen zu den Vorschlägen für die Wahl von Mitgliedern.
- Gemäß Empfehlung 7.7 der Börse setzt der Verwaltungsrat einen Vergütungsausschuss ein („comité de rémunération“), der den Rat in Fragen der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Administrateurs-Délégués unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Vergütungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich zu entscheiden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird. Solange kein Vergütungsausschuss besteht, nimmt der Verwaltungsrat dessen Aufgaben und Verantwortlichkeiten mindestens einmal im Jahr wahr. Die Gremienmitglieder der SEO erhalten für ihre Tätigkeit feste Vergütungen und Sitzungsgelder. Sie erhalten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize. Aus diesem Grund hat SEO keinen Vergütungsausschuss eingerichtet.
- Empfehlung 8.3 der Börse gibt vor, dass mindestens die Hälfte der Mitglieder des Prüfungsausschusses unabhängig sein muss und dass auch der/die Vorsitzende des Ausschusses ein unabhängiges Verwaltungsratsmitglied sein muss. Wie in der Erklärung der Abweichung zu Empfehlung 3.1 dargelegt, gibt es im Verwaltungsrat der SEO – und damit auch im Prüfungsausschuss – keine unabhängigen Mitglieder.
- Gemäß Empfehlung 8.10 der Luxemburger Börse richtet die Gesellschaft eine interne Revision ein. SEO verfügt über keine interne Revision. Mit Blick auf die gegebene Organisationsgröße wurde diese Aufgabe bisher – und wird auch künftig – von qualifizierten externen Dienstleistern über externe Audits wahrgenommen.

Die Abweichungen von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt. Der Verwaltungsrat hat bei dieser Gelegenheit beschlossen, dass aus den oben beschriebenen Gründen bei SEO kein Nominierungsausschuss und kein Vergütungsausschuss eingerichtet werden.

Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11.01.2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Frau Judith Meyers und Herr Dr. Frank Weigand erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.



Jahresabschluss SEO S.A. 2023

Diese Version des Jahresabschlusses der SEO S.A. wurde basierend auf der ESEF Version erstellt, welche die maßgebliche Version darstellt.



Bilanz der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2023

Aktiva (Werte in EUR)	(Anhang)	31.12.2023	31.12.2022
C. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Anlagewerte	(2), (3)		
2. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden		551.978,98	314.318,21
II. Sachanlagen	(2), (3)		
1. Grundstücke und Bauten		7.149.254,48	7.381.790,89
2. Technische Anlagen und Maschinen		239.490.222,90	251.041.686,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.709.986,78	2.450.119,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.189.074,51	4.630.219,31
		256.538.538,67	265.503.816,40
III. Finanzanlagen	(2), (4)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.365.586,47	2.365.586,47
3. Beteiligungen		9.120.000,00	9.120.000,00
		11.485.586,47	11.485.586,47
		268.576.104,12	277.303.721,08
D. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2), (5)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		895.457,07	838.383,53
II. Forderungen	(2), (6)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.122.163,76	640.957,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		49.913,46	47.864,11
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		457.721,80	445.988,95
4. Sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		634.009,13	782.889,06
		2.263.808,15	1.917.699,47
III. Wertpapiere	(2), (7)		
2. Eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
IV. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	(2), (8)		
		5.130.596,65	5.986.019,08
		8.985.670,35	9.437.910,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(9)		
		210.582,82	282.345,00
Summe Aktiva		277.772.357,29	287.023.976,64

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

Passiva (Werte in EUR)	(Anhang)	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	30.967.175,40	30.967.175,40
II. Agio	(11)	1.902.257,38	1.902.257,38
IV. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	(12)	3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
4. Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert-Rücklage b) sonstige nicht verfügbare Rücklagen	(13)	1.788.281,77	1.754.146,45
		5.590.340,25	5.556.204,93
V. Ergebnisvortrag		0,00	0,00
VI. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.044.325,36	2.044.325,36
		40.504.098,39	40.469.963,07
B. Rückstellungen	(2)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	19.658.772,78	18.630.305,75
2. Steuerrückstellungen		21.892,54	12.260,67
3. Sonstige Rückstellungen	(15)	2.592.954,00	2.515.532,11
		22.273.619,32	21.158.098,53
C. Verbindlichkeiten	(2), (16)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr b) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		3.524.272,21 154.232.517,88 157.756.790,09	3.838.943,24 165.733.876,13 169.572.819,37
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		31.666.985,83	26.345.452,82
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		86.915,81	60.452,33
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr b) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		5.750.665,41 8.525.000,00 14.275.665,41	8.583.206,46 9.300.000,00 17.883.206,46
8. Sonstige Verbindlichkeiten a) Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden b) Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern c) Sonstige Verbindlichkeiten i) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ii) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		723.973,40 1.421.942,53 537.366,51 8.525.000,00 11.208.282,44	745.416,36 1.062.095,53 426.472,17 9.300.000,00 11.533.984,06
		214.994.639,58	225.395.915,04
Summe Passiva		277.772.357,29	287.023.976,64

Gewinn- und Verlustrechnung der Société Electrique de l'Our S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

(Werte in EUR)	(Anhang)	2023	2022
1. Nettoumsatzerlöse	(2), (17)	56.704.925,84	51.165.502,18
4. Sonstige betriebliche Erträge	(18)	2.703.302,80	3.978.368,02
5. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen	(19)		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(608.264,43)	(588.012,38)
b) Sonstige externe Aufwendungen		(15.522.669,57)	(11.747.422,45)
		(16.130.934,00)	(12.335.434,83)
6. Personalaufwand	(20)		
a) Löhne und Gehälter		(16.197.591,56)	(15.458.599,80)
b) Soziale Aufwendungen			
i) Altersversorgung		(735.078,16)	(720.479,91)
ii) Sonstige soziale Aufwendungen		(1.317.766,60)	(1.273.049,52)
c) Sonstiger Personalaufwand		(3.543.092,26)	(1.774.163,13)
		(21.793.528,58)	(19.226.292,36)
7. Wertberichtigungen	(3), (21)		
a) zu Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens und zu Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten		(15.025.471,12)	(14.562.564,65)
b) von Gegenständen des Umlaufvermögens		(26.628,49)	(25.605,02)
		(15.052.099,61)	(14.588.169,67)

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

(Werte in EUR)	(Anhang)	2023	2022
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	(1.021.972,32)	(880.656,05)
9. Erträge aus Beteiligungen	(23)		
a) aus verbundenen Unternehmen		51.584,00	29.760,00
b) sonstige Beteiligungserträge		4.104.000,00	1.504.800,00
		4.155.584,00	1.534.560,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(24)		
b) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.870,36	19.523,58
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)		
b) sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(7.520.320,20)	(7.538.872,91)
15. Steuern auf das Ergebnis	(26)	(452,93)	(116.302,60)
16. Ergebnis nach Steuern		2.060.375,36	2.012.225,36
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1-16 enthalten	(27)	(16.050,00)	32.100,00
18. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.044.325,36	2.044.325,36

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Société Electrique de l'Our S.A.

1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme mit Sitz in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. Sie wurde am 29.05.1951 in Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Luxemburg unter der Nummer B 5.901 eingetragen. Ihre Rechtsverhältnisse werden bestimmt durch das geänderte Gesetz vom 19.12.2002 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10.07.1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Generation SE (seit 19.05.2022, vorher RWE Power AG) („RWE“) und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten. Die RWE Power AG hat zum 19.05.2022 ihren Aktienanteil an der SEO S.A. sowie alle Rechte und Pflichten gegenüber der SEO an die RWE Generation SE, ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der RWE AG, übertragen. Für SEO bedeutet dies zudem, dass der Jahreskostenträger seit diesem Zeitpunkt die RWE Generation SE ist.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21.02.1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten, die Umsatzerlöse für die SEO darstellen. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne abzüglich erfasster Erträge zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die in 2015 in Betrieb gesetzte Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE und Enovos Luxembourg S.A. („Enovos“) abgeschlossene Vertrag vom 18.08.2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inklusive eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den Strom, der im Kraftwerk Schengen der Tochtergesellschaft Cefralux produziert wird, auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

SEO ist des Weiteren, durch die Beteiligung an der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“, Beteiligungshöhe 50%), im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. SEO ist somit an 24 bestehenden Windparkgesellschaften indirekt beteiligt. Ein weiterer Ausbau der Windkraft befindet sich in der Machbarkeits- bzw. Planungsphase.

Das Nettoumlaufvermögen der SEO ist negativ. Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt und das Management hat geprüft, ob es Anzeichen gibt, die die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen könnten. Aufgrund der spezifischen vertraglichen Regelungen zwischen RWE bzw. Enovos und SEO sieht das Management der SEO keine potenziellen Probleme bei der Unternehmensfortführung und ist zuversichtlich, dass das Unternehmen seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit bezahlen wird.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Gesetzen und Verordnungen unter Beachtung des Prinzips der historischen Anschaffungskosten aufgestellt. Die auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, abgesehen von den Vorschriften des geänderten Gesetzes vom 19.12.2002, von der Geschäftsleitung festgelegt und umgesetzt. Diese entsprechen den in Luxemburg geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Der Jahresabschluss der SEO wird in Euro aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind wesentliche Schätzungen vorzunehmen. Das Management hat die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzuwenden. Änderungen von Annahmen können wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss des Geschäftsjahres haben, in welchem die Änderung stattgefunden hat. Das Management ist der Ansicht, dass die zugrundeliegenden Annahmen angemessen sind und der Jahresabschluss demzufolge ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Das Management nimmt Schätzungen vor und trifft Annahmen, welche die Vermögenslage des nachfolgenden Geschäftsjahres beeinflussen. Schätzungen und Beurteilungen werden ständig weiterentwickelt und stützen sich auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie andere Gesichtspunkte, u.a. Erwartungen bezüglich zukünftiger Ereignisse, die vor dem gegebenen Hintergrund angemessen erscheinen.

2.2 Wesentliche Bewertungsmethoden

2.2.1 Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, welche die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten bewertet, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe nicht mehr bestehen. Die planmäßige Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte beträgt drei bis fünf Jahre.

2.2.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten inklusive der Anschaffungsnebenkosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgen linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen. Hat eine Sachanlage eine dauerhafte Wertminderung erfahren, erfolgt eine zusätzliche erfolgswirksame Wertberichtigung. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

2.2.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung ihrer Werthaltigkeit. Falls sich im Rahmen des Wertminderungstests die Notwendigkeit einer Wertberichtigung ergibt, wird der Buchwert der Finanzanlage entsprechend angepasst. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe nicht mehr bestehen. Weitere Informationen zum Wertminderungstest gehen aus den Erläuterungen der Finanzanlagen und der Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens hervor.

2.2.4 Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

2.2.5 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Sie werden wertberichtigt, wenn ihre Einziehung gefährdet ist. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe der Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

2.2.6 Eigene Aktien oder Anteile

Die eigenen Aktien werden zu den Anschaffungskosten, die nach den gewogenen Durchschnittswerten ermittelt werden, oder zu ihrem Marktwert bewertet. Eine Wertberichtigung erfolgt, wenn der Marktwert wesentlich unter den Anschaffungskosten liegt. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe der Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

2.2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die vor dem Abschlussstichtag gebuchten Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.2.8 Rückstellungen

Rückstellungen dienen zur Deckung von Verlusten oder Verbindlichkeiten, die ihrer Art nach genau bestimmt und am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind.

Rückstellungen dürfen außerdem gebildet werden für ihrer Art nach genau umrissene, dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnende Aufwendungen, die am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind.

2.2.9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich aus einem versicherungsmathematischen Gutachten. Die Berechnung wurde auf Basis des Großherzoglichen Erlasses vom 15.01.2001 ermittelt. Dieser Erlass bestimmt die luxemburgischen Sterbetafeln und sieht einen technischen Zinssatz von 5% vor. Er definiert außerdem die Mindestfinanzierung einer betrieblichen Altersversorgung. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

2.2.10 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen entsprechen den von der Gesellschaft berechneten Steueraufwendungen für die jeweiligen Geschäftsjahre. Die geleisteten Vorauszahlungen werden auf der Aktivseite der Bilanz im Posten Sonstige Forderungen erfasst.

2.2.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungswert ausgewiesen.

2.2.12 Nettoumsatzerlöse

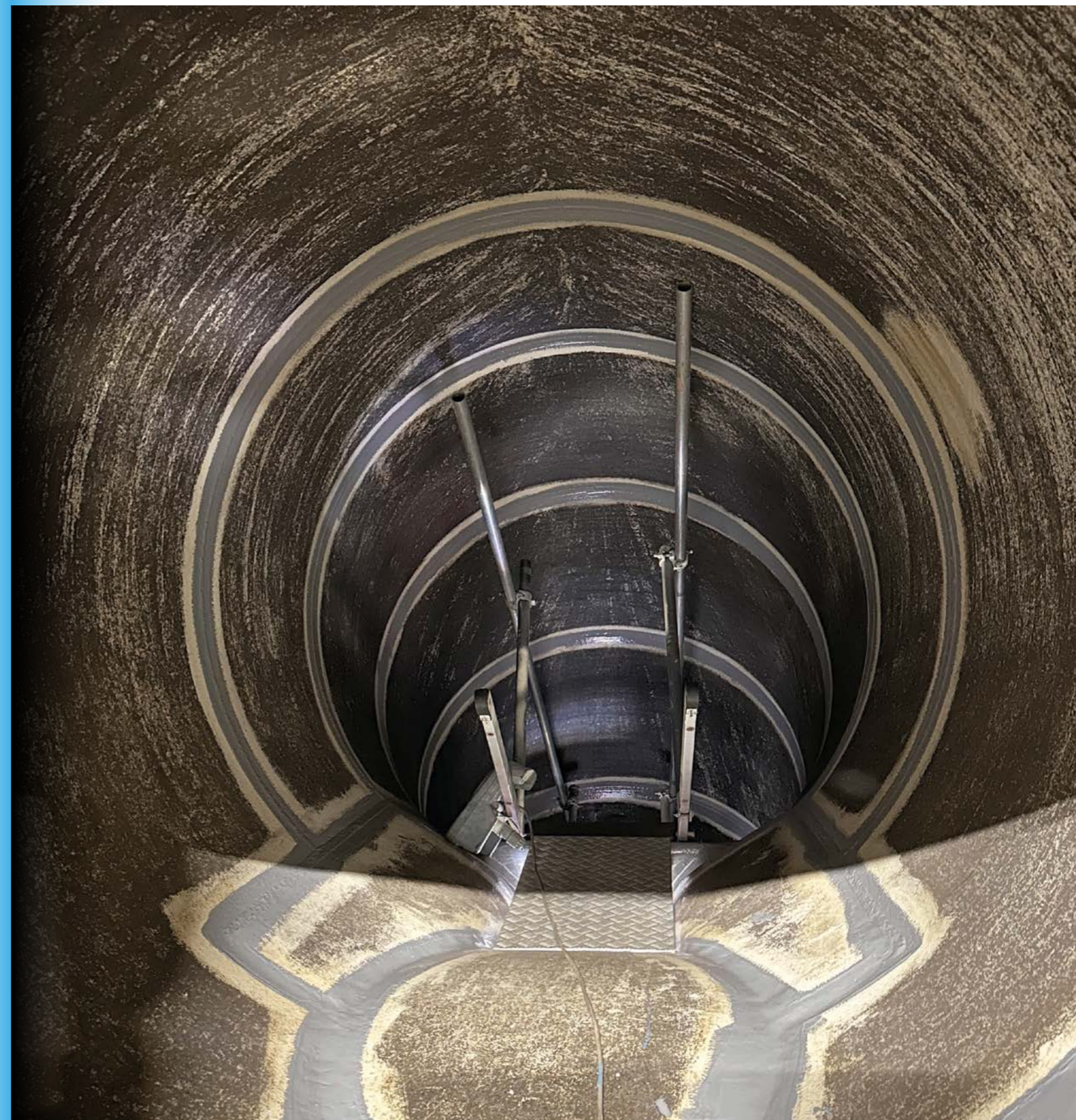
Nettoumsatzerlöse sind die Erlöse aus dem Verkauf von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse und Dienstleistungen, nach Abzug der Umsatzsteuer. Sie errechnen sich nach der vertraglich geregelten Jahreskostenmethode (siehe 1. Allgemeines).

2.2.13 Währungsumrechnung

Die Bücher und Aufzeichnungen der SEO werden in Euro geführt. Alle Transaktionen in einer anderen Währung als Euro werden zu dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkurs in Euro umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die realisierten Devisengewinne und -verluste zum Zeitpunkt ihrer Realisierung erfasst.

3. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen sowie der entsprechenden Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3.1 und 3.2 des Anhangs ersichtlich.



3.1 Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert 01.01.2023	Zugänge
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	1.781.752,28	208.229,95
Summe Immaterielle Anlagewerte	1.781.752,28	208.229,95
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	14.176.499,72	7.096,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	512.249.669,88	2.144.181,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.968.153,86	911.893,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.630.219,31	3.052.315,30
Summe Sachanlagen	545.024.542,77	6.115.486,55

Entwicklung im Geschäftsjahr 2023	Anschaffungswert 31.12.2023	Wertberichtigungen 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023
Abgänge	Umbuchungen		
(245.310,75)	296.358,62	1.489.051,12	551.978,98
(245.310,75)	296.358,62	1.489.051,12	551.978,98
(14.951,16)	-	7.019.390,43	7.149.254,48
(8.306.531,46)	197.101,48	266.794.198,60	239.490.222,90
(2.617.285,36)	-	9.552.775,02	2.709.986,78
-	(493.460,10)	-	7.189.074,51
(10.938.767,98)	(296.358,62)	283.366.364,05	256.538.538,67

3.2 Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert 31.12.2023	Wertberichtigungen 01.01.2023
I. Immaterielle Anlagewerte		
2. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	2.041.030,10	1.467.434,07
Summe Immaterielle Anlagewerte	2.041.030,10	1.467.434,07
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	14.168.644,91	6.794.708,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	506.284.421,50	261.207.982,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.262.761,80	11.518.034,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.189.074,51	-
Summe Sachanlagen	539.904.902,72	279.520.726,37

	Entwicklung im Geschäftsjahr 2023		Wertberichtigungen 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
256.016,62	(234.399,57)	-	1.489.051,12	551.978,98
256.016,62	(234.399,57)	0,00	1.489.051,12	551.978,98
224.681,60	-	-	7.019.390,43	7.149.254,48
13.892.747,11	(8.306.531,46)	-	266.794.198,60	239.490.222,90
652.025,79	(2.617.285,36)	-	9.552.775,02	2.709.986,78
-	-	-	-	7.189.074,51
14.769.454,50	(10.923.816,82)	0,00	283.366.364,05	256.538.538,67



4. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen	Cefralux	Cedecel France ⁽¹⁾	Soler ⁽²⁾
Beteiligungshöhe	100%	99,99%	50%
Eigenkapital (inkl. Jahresergebnis)	2.161 tEUR	4.181 tEUR	28.335 tEUR
Jahresergebnis	73 tEUR	924 tEUR	6.951 tEUR
Nettobuchwert	1.983 tEUR	382 tEUR	9.120 tEUR

(1) Seit dem Geschäftsjahr 2012 wird bei der Cedecel France aufgrund sich seinerzeit auf die Ertragskraft der Gesellschaft negativ auswirkender externer Einflüsse eine Überprüfung der Werthaltigkeit der betroffenen Vermögenswerte durchgeführt. Die Ermittlung des Nutzungswertes basiert dabei auf den erwarteten zukünftigen Cashflows, welche unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuelle Marktsituation sowie die spezifischen Risiken der betroffenen Vermögenswerte berücksichtigt, auf ihren Barwert abgezinst werden.

Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich die Notwendigkeit, in den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2015 eine Wertberichtigung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France vorzunehmen. Sich positiv auf die Ertragskraft auswirkende externe Einflüsse in Form steigender Marktpreise führten in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit zu Aufwertungen der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France. Für den Wertminderungstest 2023 wurde der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse auf 8,0% (Vorjahr 7,5%) festgelegt. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich keine Notwendigkeit, die Wertansätze der Vermögensgegenstände zu verändern.

(2) Es handelt sich hier um die 50%ige Beteiligung am Gesellschaftskapital der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“) mit Sitz in Luxemburg, die von den beiden Gesellschaftern SEO und Enovos Luxembourg S.A. zu gleichen Teilen gehalten wird und die sich auf einem stetigen Expansionskurs im Bereich der Windenergie befindet.

Die Entwicklung der Finanzanlagen und der entsprechenden Wertberichtigungen ist aus den Punkten 4.1 und 4.2 des Anhangs ersichtlich.

4.1 Entwicklung der Anschaffungskosten der Finanzanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert 01.01.2023	Zugänge
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.365.586,47	-
2. Beteiligungen	9.120.000,00	-
Summe Finanzanlagen	11.485.586,47	0,00

Entwicklung im Geschäftsjahr 2023	Anschaffungswert 31.12.2023	Wertberichtigungen 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023
Abgänge	Umbuchungen		
-	2.365.586,47	-	2.365.586,47
-	9.120.000,00	-	9.120.000,00
0,00	11.485.586,47	0,00	11.485.586,47

4.2 Entwicklung der Wertberichtigungen der Finanzanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert 31.12.2023	Wertberichtigungen 01.01.2023
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.365.586,47	-
2. Beteiligungen	9.120.000,00	-
Summe Finanzanlagen	11.485.586,47	0,00

Entwicklung im Geschäftsjahr 2023	Wertberichtigungen 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
-	-	-
-	-	-
0,00	0,00	0,00

5. Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 895 tEUR (Vorjahr 838 tEUR). Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (233 tEUR, Vorjahr 206 tEUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf (183 tEUR, Vorjahr 179 tEUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (216 tEUR, Vorjahr 207 tEUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich in 2023 auf 1,17.

6. Forderungen

Der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.122 tEUR (Vorjahr 641 tEUR) betrifft Verrechnungen von Stromlieferungen und Leistungen an Dritte sowie im Geschäftsjahr 2023 eine Forderung aus einem Grundstücksverkauf.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 50 tEUR (Vorjahr 48 tEUR) beinhalten Weiterverrechnungen von Sachkosten und Betriebsführungskosten an Cedecel France und Cefralux.

Die Position Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 458 tEUR (Vorjahr 446 tEUR) betrifft Forderungen gegenüber Soler aus der Weiterverrechnung von Betriebsführungskosten, Material und sonstigen Leistungen.

Die sonstigen Forderungen von 634 tEUR (Vorjahr 783 tEUR) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen.

Es bestehen keine langfristigen Forderungen zum 31.12.2023.

7. Wertpapiere

Der Buchwert der eigenen Aktien oder Anteile beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert 696 tEUR. SEO hat gemäß dem Gesetz eine nicht verfügbare Rücklage in derselben Höhe gebildet, die im Posten Rücklage für eigene Aktien oder Anteile erfasst wird.

8. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand in Höhe von 5.131 tEUR (Vorjahr 5.986 tEUR) betreffen ausschließlich kurzfristige liquide Mittel bei den verschiedenen Hausbanken und Bargeldbestände.

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen eines vergangenen Geschäftsjahres für einen langfristigen Wartungsvertrag erfasst, die Aufwand für Folgejahre betreffen.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31.12.2023 wie folgt zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)	34.771	124,25	4.320.296,75
Vorzugsaktien (B)*	72.309	24,85	1.796.878,65
Insgesamt			30.967.175,40

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.878,65 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Gemäß dem Gesetz vom 28.07.2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien wurden Inhaberaktien, die nicht bis zum 18.02.2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt wurden, annulliert und das gezeichnete Kapital nach den Vorgaben des Gesetzes reduziert. Es handelte sich dabei um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge wurden bei der Caisse de consignation einbezahlt und bleiben dort so lange hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert.

SEO hat in 2023 eine Bruttodividende in Höhe von 2.010 tEUR für das Geschäftsjahr 2022 ausgezahlt. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Die Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 tEUR wurde nicht ausgeschüttet, sondern in die sonstigen Rücklagen eingestellt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine auszuschüttende Bruttodividende von 2.010 tEUR und eine Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 tEUR, die in die sonstigen Rücklagen eingestellt wird, vorgeschlagen.

11. Agio

Das Agio wurde in 2016 gemäß dem Gesetz vom 28.07.2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien anteilig herabgesetzt (Informationen zum Gesetz siehe 10. Gezeichnetes Kapital).

12. Gesetzliche Rücklage

Jährlich wurden 5% des Ergebnisses des Geschäftsjahres bei der SEO S.A. vorweg zur Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklage verwandt. Diese Vorwegzuweisung ist nicht mehr vorgeschrieben, wenn die Rücklage den zehnten Teil des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage ist in voller Höhe einbezahlt und darf nicht ausgeschüttet werden.

13. Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert-Rücklage

Der Vertrag zwischen SEO und RWE über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1.549 tEUR (Vorjahr 1.549 tEUR) wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% des damaligen Aktienkapitals.

Die Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 tEUR aus der Gewinnverwendung 2022 wurde im Geschäftsjahr 2023 in die sonstigen Rücklagen eingestellt.

Die Entwicklung der Eigenkapitalkonten im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Eigenkapitalkonten (Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital	Agio	Gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Aktien oder Anteile	Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert- Rücklage	Ergebnis des Geschäfts- jahres
Stand 01.01. 2023	30.967.175,40	1.902.257,38	3.106.250,00	695.808,48	1.754.146,45	2.044.325,36
Ergebnisverwendung	-	-	-	-	34.135,32	(34.135,32)
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	(2.010.190,04)
Ergebnis des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-	2.044.325,36
Stand 31.12.2023	30.967.175,40	1.902.257,38	3.106.250,00	695.808,48	1.788.281,77	2.044.325,36

14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

SEO hat für die Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden für die zu dem Zeitpunkt aktiven Mitarbeiter die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 19.659 tEUR (Vorjahr 18.630 tEUR) basiert zum einen auf dem Gutachten der Pecoma Actuarial and Risk S.A. für 252 Personen, welche sich aus 178 aktiven Mitarbeitern, zehn Ausgeschiedenen sowie 64 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten von Mercer betrifft einen aktiven und einen ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie drei Rentner. Hierbei handelt es sich um fünf von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Mitarbeiter.

Die Hinterbliebenenversorgung von aktiven Mitgliedern und die Invalidenversorgung sind an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht etwaige zukünftige Indexierungen der Renten, d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	tEUR
Stand 31.12.2023	18.630
Verbrauch	(2.041)
Zuführung/Auflösung (-)/Übertragungen	3.070
Stand 31.12.2023	19.659

15. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.593 tEUR (Vorjahr 2.516 tEUR) beinhalten neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10.08.1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumspremien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen.

16. Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt 154.233 tEUR (Vorjahr 165.734 tEUR). Davon betreffen 85.250 tEUR (Vorjahr 93.000 tEUR) die Finanzierung der Kraftwerkserweiterung durch Maschine 11. Es handelt sich hierbei um den in 2011 aufgenommenen Bankkredit von ursprünglich 155.000 tEUR. In 2018 bzw. 2019 neu abgeschlossene Kreditverträge von 50.950 tEUR bzw. 31.600 tEUR für bereits getätigte und zukünftige Investitionen wurden zum Bilanzstichtag in voller Höhe in Anspruch genommen. Sie befinden sich in der Tilgungsphase und weisen zum 31.12.2023 eine Restverbindlichkeit von insgesamt 68.983 tEUR aus.

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind die abgegrenzten Zinsen für den Kredit zur Finanzierung der Maschine 11, die Ende März jeden Jahres fällig werden, ausgewiesen.

Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden Zahlungen an Kreditinstitute von insgesamt 15.860 tEUR fällig, in einem bis fünf Jahren 46.539 tEUR und in über fünf Jahren 95.199 tEUR.

Für Kredite sind Forderungen gegenüber RWE und Enovos als Sicherheit abgetreten und es besteht ein negativer Pledge für Beteiligungen, Kraftwerksanlagen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden und für die sich aus den jeweiligen Kreditverträgen ergebenden Forderungen.

SEO besitzt keine Finanzderivate. Bei sämtlichen Kreditverträgen handelt es sich um festverzinsliche Darlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 31.667 tEUR (Vorjahr 26.345 tEUR). Es handelt sich hierbei größtenteils um offene Kreditorenrechnungen und ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten der Maschine 11.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 87 tEUR (Vorjahr 60 tEUR) beinhalten die Verbindlichkeit gegenüber Cefralux aus der Jahreskostenabrechnung des Kraftwerks Schengen-Apach.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 14.276 tEUR (Vorjahr 17.883 tEUR). Wesentliche Bestandteile dieser Position sind die Verbindlichkeit gegenüber RWE aufgrund des Darlehensvertrags zur Finanzierung von Maschine 11 sowie Verbindlichkeiten für Investitionen und aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden und der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 11.208 tEUR (Vorjahr 11.534 tEUR) beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeit gegenüber Enovos aufgrund des Darlehensvertrags zur Finanzierung von Maschine 11. Zudem sind in diesem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden in Höhe von 724 tEUR (Vorjahr 745 tEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 1.422 tEUR (Vorjahr 1.062 tEUR) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung enthalten.

17. Nettoumsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse betragen 56.705 tEUR (Vorjahr 51.166 tEUR). Sie setzen sich vor allem zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 54.423 tEUR (Vorjahr 49.134 tEUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1.587 tEUR (Vorjahr 1.360 tEUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 695 tEUR (Vorjahr 671 tEUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe 1. Allgemeines).

18. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2.703 tEUR (Vorjahr 3.978 tEUR) umfasst Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungen, Erträge aus Weiterverrechnungen an Dritte und aus der Auflösung von Rückstellungen. Im laufenden Geschäftsjahr enthält er zudem den Veräußerungsgewinn aus einem Grundstücksverkauf und den Ertrag aus einer Vertragspönale gegenüber einem Lieferanten.

19. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen

Die Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen in Höhe von 16.131 tEUR (Vorjahr 12.335 tEUR) beinhaltet im Wesentlichen Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe (608 tEUR, Vorjahr 588 tEUR), Instandhaltungskosten der baulichen, technischen und sonstigen Anlagen und Maschinen (6.781 tEUR, Vorjahr 4.012 tEUR), Leasingkosten für die IT-Ausstattung und den Fuhrpark (392 tEUR, Vorjahr 338 tEUR), Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten (532 tEUR, Vorjahr 619 tEUR), Kosten für Versicherungen (389 tEUR, Vorjahr 382 tEUR) sowie Aufwendungen für Gutachten und Untersuchungen (995 tEUR, Vorjahr 706 tEUR). Außerdem sind in dieser Position sonstige Honorare (707 tEUR, Vorjahr 320 tEUR), die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (665 tEUR, Vorjahr 641 tEUR) und die Gutschrift an den Staat gemäß §5 des Stromlieferungsvertrags bzw. der Folgevereinbarungen (2.320 tEUR, Vorjahr 2.175 tEUR) enthalten. Die übrigen externen Aufwendungen betragen in Summe 2.742 tEUR (Vorjahr 2.554 tEUR).

20. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf 21.794 tEUR (Vorjahr 19.226 tEUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 176 Personen (Vorjahr 181), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 169 Personen (Vorjahr 174). Unsere Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der Cefralux und der Soler verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaft Cedecel France sowie für die Soler und deren Windparkgesellschaften erbracht.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochtergesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen von Personalkosten sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

21. Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungen von 15.052 tEUR (Vorjahr 14.588 tEUR) enthalten neben den Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte (256 tEUR, Vorjahr 161 tEUR) und auf Sachanlagen (14.769 tEUR, Vorjahr 14.401 tEUR) auch die Wertberichtigungen auf Hilfs- und Betriebsstoffe (27 tEUR, Vorjahr 26 tEUR).

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.022 tEUR (Vorjahr 881 tEUR) und enthalten hauptsächlich die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 271 tEUR (Vorjahr 253 tEUR), die Bezüge der Geschäftsführung in Höhe von 230 tEUR (Vorjahr 215 tEUR) sowie Lizenzgebühren von 299 tEUR (Vorjahr 220 tEUR).

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards wie von der EU angenommen). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

23. Erträge aus Beteiligungen

Unter den Erträgen aus Beteiligungen sind die Dividendenausschüttungen des verbundenen Unternehmens Cefralux von 52 tEUR (Vorjahr 30 tEUR) und des Beteiligungsunternehmens Soler von 4.104 tEUR (Vorjahr 1.505 tEUR) ausgewiesen.

24. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen von 16 tEUR (Vorjahr 20 tEUR) sind vor allem die erhaltenen Skonti für fristgerechte Zahlungen von Lieferantenrechnungen enthalten.

25. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Wesentlicher Bestandteil dieser Position sind die Zinsaufwendungen für die Finanzierung von Maschine 11. Auch die Zinsen für die in 2018 und 2019 neu abgeschlossenen Kreditverträge und das mit RWE eingerichtete Finanzmittelkonto werden hier ausgewiesen.

26. Steuern auf das Ergebnis

Steuerart (Werte in tEUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2023	Insgesamt
Körperschaftsteuer	-	-	-
Gewerbesteuer	1	-	1
Insgesamt	1	-	1

Die Gesellschaft unterliegt allen Steuern, denen luxemburgische Handelsgesellschaften gemäß der luxemburgischen Gesetzgebung unterworfen sind. SEO steht laut Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10.07.1958 eine 50%ige Steuerermäßigung auf alle Steuern, die auf Einkommen oder Vermögenswerten beruhen, zu.

27. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 - 16 enthalten

Die Position Sonstige Steuern von 16 tEUR (Vorjahr -32 tEUR) enthält die Zuführung (Vorjahr: Auflösung) der Rückstellung für Vermögensteuer.

28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. Finanzanlagen) der Luxemburger Staat und RWE aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an SEO und auf der anderen Seite der Luxemburger Staat eine indirekte Beteiligung an Enovos hält.

Die Stromlieferungen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt, sondern auf Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe 1. Allgemeines). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in tEUR)	RWE	Enovos
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen	47.799	8.906
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	539
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	13.676	32.332

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30.04.1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolgereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift von SEO. Der Aufwand für die Gutschrift, mit Ausweis in der Position Sonstige externe Aufwendungen, belief sich für das Jahr 2023 auf 2.320 tEUR (Vorjahr 2.175 tEUR).

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

29. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 8.322 tEUR für größere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (Vorjahr 10.576 tEUR).

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Leasingverträgen, welche sich vor allem auf den Fuhrpark, die Büro- und IT-Ausstattung beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in tEUR)	31.12.2023	31.12.2022
Fällig bis 1 Jahr	303	320
Fällig in 1-5 Jahren	554	285
Fällig nach über 5 Jahren	-	-
Insgesamt	857	605

30. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungen waren zum Bilanzstichtag Garantien in Höhe von insgesamt 3.753 tEUR (Vorjahr 2.787 tEUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine sonstigen relevanten Ereignisse nach dem Jahresabschluss eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 27. März 2024
Der Verwaltungsrat



Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses

Unser Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our (die „Gesellschaft“) zum 31.12.2023 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Wir bestätigen, dass unser Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dem entsprechenden Organ im Einklang steht.

Was wir geprüft haben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft besteht aus:

- der Bilanz zum 31.12.2023;
- der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr; und
- dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23.07.2016 über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23.07.2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISAs) durch. Unsere Verantwortung gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23.07.2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs wird im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wir sind unabhängig von der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ (IESBA Code) und für Luxemburg von der CSSF angenommen, sowie den beruflichen Verhaltensanforderungen, die wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt.

Wir erklären, nach bestem Wissen und Gewissen, dass wir keine Nichtprüfungleistungen, die gemäß Artikel 5 (1) der EU-Verordnung Nr. 537/2014 untersagt sind, erbracht haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Werthaltigkeit der technischen Anlagen und Maschinen

Wie in Erläuterung 3 im Anhang des Jahresabschlusses beschrieben, belaufen sich die technischen Anlagen und Maschinen sowie alle anderen Sachanlagen zum 31.12.2023 auf einen Wert von 256.538.538,67 Euro und werden auf Grund einer vertraglichen Regelung von einem Dritten („Hauptvertragspartner“) gesteuert und bedient. Die Vergütung der Gesellschaft basiert auf einer Jahreskostenrechnung, welche zusammen mit einer Aktionärsvereinbarung, die Grundlage zur Ermittlung des Umsatzes und des Gewinns der Gesellschaft darstellt. Dieses Geschäftsmodell stellt eine Abhängigkeit der Gesellschaft gegenüber dem Hauptvertragspartner dar. Auf Grund des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen der Gesellschaft und dem Hauptvertragspartner ist die finanzielle Situation des Hauptvertragspartners ein Indikator für eine mögliche Wertminderung der technischen Anlagen und Maschinen.

Im Falle eines Ausfalls des Hauptvertragspartners wäre das aktuelle Geschäftsmodell nicht mehr gewährleistet und folglich die Werthaltigkeit der technischen Anlagen und Maschinen gegebenenfalls nicht mehr garantiert. Der Verwaltungsrat beurteilt die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens basierend auf der historischen Zahlungsmoral, dem geprüften Jahres- und Konzernabschluss und den Zwischenabschlüssen des Hauptvertragspartners, sowie den Auswertungen von Ratingagenturen. Die Ermittlung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens zum Jahresende ist eine signifikante Einschätzung des Verwaltungsrats.

Wie wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung adressiert haben

Wir haben die Beurteilung, welche vom Verwaltungsrat über den Hauptvertragspartner erstellt wurde insbesondere auf die Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit des Hauptvertragspartners untersucht. Dementsprechend haben wir, unter anderem, die historische Zahlungsmoral nachvollzogen. Bezüglich des Jahres- und Konzernabschlusses des Hauptvertragspartners haben wir den Bestätigungsvermerk durchgesehen, sowie auch die Kapitalflussrechnungen, das Betriebskapital, das Eigenkapital und die Profitabilität auf mögliche Schwachstellen untersucht. Weiterhin haben wir die Auswertung von Ratingagenturen mit den Prämissen der Einschätzung des Verwaltungsrats abgeglichen. Wir haben die Anhangangaben durchgesehen und auf Angemessenheit überprüft.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Lagebericht und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss und unseren Prüfungsvermerk zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses, und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt, die Gesellschaft zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen, oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind zuständig für die Beaufsichtigung des Jahresabschlussherstellungsprozesses der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 über das Einheitliche Elektronische Berichtsformat („ESEF-Verordnung“).

Verantwortung des „Réviseur d’entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und darüber einen Prüfungsvermerk, der unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23.07.2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Unzutreffende Angaben können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23.07.2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben;
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, die wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie unsere Unabhängigkeit bedrohen, und - sofern einschlägig - die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Bedrohungen oder die angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Jahresabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Wir beurteilen, ob der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten Anforderungen erstellt wurde.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die beiliegende Corporate Governance-Erklärung befindet sich auf den Seiten 8 bis 20. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1) Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19.12.2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir wurden als „Réviseur d’entreprises agréé“ von der Hauptversammlung der Aktionäre am 12.05.2023 bestellt, und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 4 Jahre.

Wir haben die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Gesellschaft mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen für Jahresabschlüsse zum 31.12.2023 geprüft.

Für die Gesellschaft bezieht sich dies auf einen in einem zulässigen XHTML-Format erstellten Jahresabschluss.

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss von der Gesellschaft zum 31.12.2023 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt.

Luxemburg, 24. April 2024

PricewaterhouseCoopers,
Société coopérative

Vertreten durch
Christiane Schaus

Konzernabschluss 2023

Diese Version des SEO Konzernabschlusses wurde basierend auf der ESEF Version erstellt, welche die maßgebliche Version darstellt.



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	619.869,63	401.610,07
Sachanlagen	5.2	14.830.834,13	13.844.978,11
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	5.3	16.372.941,59	16.695.074,20
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	273.262.213,85	279.684.219,18
Latente Steuern	5.13	2.468.694,00	2.133.603,00
Langfristige Vermögenswerte		307.554.553,20	312.759.484,56
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.5	895.457,07	838.383,53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.6	1.961.545,33	1.264.085,29
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	11.257.060,51	10.852.188,48
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.4	542.463,02	481.622,59
Ertragsteueransprüche		543.129,17	775.410,10
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5.7	6.538.839,21	7.195.958,09
Kurzfristige Vermögenswerte		21.738.494,31	21.407.648,08
Total Aktiva		329.293.047,51	334.167.132,64

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	5.8		
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00
Gewinnrücklagen		36.390.149,32	32.474.516,22
Periodenergebnis nach Steuern		4.603.792,32	7.068.337,10
Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		40.993.941,64	39.542.853,32
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		0,00	0,00
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		40.993.941,64	39.542.853,32
Langfristige Verbindlichkeiten			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.9	25.323,91	71.649,43
Rückstellungen	5.10	30.096.862,00	27.051.249,00
Finanzverbindlichkeiten	5.11	189.276.023,20	202.338.105,64
Latente Steuern	5.13	5.648.266,00	5.074.296,00
Langfristige Verbindlichkeiten		225.046.475,11	234.535.300,07
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	5.10	613.303,84	588.725,65
Finanzverbindlichkeiten	5.11	20.165.080,82	20.639.041,95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.12	37.888.295,99	35.016.277,13
Sonstige Verbindlichkeiten	5.14	4.585.950,11	3.844.934,52
Kurzfristige Verbindlichkeiten		63.252.630,76	60.088.979,25
Total Passiva		329.293.047,51	334.167.132,64

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

(Werte in EUR)	Anhang	2023 01.01. - 31.12.2023	2022 01.01. - 31.12.2022
Umsatzerlöse	4.1	33.876.233,15	27.579.200,23
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	2.479.436,43	4.417.854,74
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.3	(14.513.721,06)	(10.877.720,21)
Personalaufwand	4.4	(20.429.269,31)	(19.355.612,34)
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4.5	(1.929.615,53)	(1.534.382,95)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	6	14.213,50	(111.016,80)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	(2.914.515,56)	(2.369.495,05)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		(3.417.238,38)	(2.251.172,38)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	3.781.867,39	4.415.587,35
Finanzerträge	4.8	14.535.128,02	14.893.111,08
Finanzaufwendungen	4.8	(9.588.536,19)	(9.599.678,19)
Ergebnis vor Steuern		5.311.220,84	7.457.847,86
Ertragsteuern	4.9	(707.428,52)	(389.510,76)
Periodenergebnis nach Steuern		4.603.792,32	7.068.337,10
davon entfallen auf SEO-Gesellschafter	5.8	4.603.792,32	7.068.337,10
Sonstiges Ergebnis			
in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis durch Gewinne/Verluste (-) aus der Neubewertung von Pensionsplänen	4.9, 5.8, 5.10	(3.101.120,00)	7.883.503,00
Gesamtergebnis nach Steuern		1.502.672,32	14.951.840,10
davon entfallen auf SEO-Gesellschafter	5.8	1.502.672,32	14.951.840,10
Periodenergebnis je Stammaktie – unverwässert	8	18,63	28,67
Periodenergebnis je Vorzugsaktie – unverwässert	8	19,39	29,43
Periodenergebnis je Stammaktie – verwässert	8	18,63	28,67
Periodenergebnis je Vorzugsaktie – verwässert	8	19,39	27,09

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

(Werte in EUR)	Anhang	2023 01.01. - 31.12.2023	2022 01.01. - 31.12.2022
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		5.311.220,84	7.457.847,86
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertberichtigungen (inkl. Rücknahme) Sachanlagen	4.5, 5.2	1.627.569,21	704.884,79
Abschreibungen und Wertberichtigungen (inkl. Rücknahme) immaterielle Vermögenswerte	4.5, 5.2	275.417,83	144.557,98
Wertminderungsaufwand/Wertaufholung (-) für finanzielle Vermögenswerte	6	(14.213,50)	111.016,80
Gewinn (-)/Verlust aus Abgang von Sachanlagen	5.2, 5.3	(287.771,28)	(24.639,32)
Zinsergebnis	4.8	(4.930.922,62)	(5.274.835,03)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	(3.781.867,39)	(4.415.587,35)
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	5.10	(484.887,94)	(1.790.332,38)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte	5.5	(57.073,54)	(38.151,01)
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte und der Ertragsteueransprüche	5.4, 5.6	(547.257,20)	297.568,91
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten	5.12, 5.14	3.566.708,93	2.681.291,78
Gezahlte Ertragsteuern	4.9	(14.590,39)	(167.068,96)
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		662.332,95	(313.445,93)
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	5.2	(208.229,95)	(73.612,26)
Erwerb von Sachanlagen	5.2	(2.924.735,01)	(1.508.246,27)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.2, 5.3	313.633,62	24.639,32
Dividenerträge aus Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen		4.104.000,00	1.504.800,00
Cashflows aus der Investitionstätigkeit		1.284.668,66	(52.419,21)
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Zinsen	4.8, 6	14.519.112,36	14.873.148,09
Gezahlte Zinsen	4.8, 6	(9.588.189,74)	(9.598.313,06)
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		(51.584,00)	(29.760,00)
Zunahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)		(4.925.506,14)	(8.177.060,94)
Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	5.4	10.978.090,60	10.375.626,80
Zunahme der Finanzverbindlichkeiten		3.117.830,45	6.518.495,39
Abnahme der Finanzverbindlichkeiten	5.11	(16.653.874,02)	(15.377.040,12)
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		(2.604.120,49)	(1.414.903,84)
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		(657.118,88)	(1.780.768,98)
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums	5.7	7.195.958,09	8.976.727,07
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums	5.7	6.538.839,21	7.195.958,09

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

(Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrücklagen (4)=(2)+(3)
Stand 01.01.2023	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 01.01.2022	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	0,00	0,00	0,00	0,00

Ergebnisvortrag (5)	Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8)=(5)+(6)+(7)	Periodenergebnis nach Steuern (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) =(1)+(4)+(8)+(9)
38.152.068,22	3.106.250,00	(8.783.802,00)	32.474.516,22	7.068.337,10	39.542.853,32
7.068.337,10	-	-	7.068.337,10	(7.068.337,10)	-
(51.584,00)	-	-	(51.584,00)	-	(51.584,00)
-	-	-	-	4.603.792,32	4.603.792,32
-	-	(3.101.120,00)	(3.101.120,00)	-	(3.101.120,00)
45.168.821,32	3.106.250,00	(11.884.922,00)	36.390.149,32	4.603.792,32	40.993.941,64
32.334.359,34	3.106.250,00	(16.667.305,00)	18.773.304,34	5.847.468,88	24.620.773,22
5.847.468,88	-	-	5.847.468,88	(5.847.468,88)	-
(29.760,00)	-	-	(29.760,00)	-	(29.760,00)
-	-	-	-	7.068.337,10	7.068.337,10
-	-	7.883.503,00	7.883.503,00	-	7.883.503,00
38.152.068,22	3.106.250,00	(8.783.802,00)	32.474.516,22	7.068.337,10	39.542.853,32

Konzern-Anhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“ oder „SEO S.A.“), gegründet am 29.05.1951, ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme, eingetragen beim Handelsregister Luxemburg unter der Nr. B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Generation SE (seit 19.05.2022, vorher RWE Power AG) („RWE“) und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten. Die RWE Power AG hat zum 19.05.2022 ihren Aktienanteil an der SEO S.A. sowie alle Rechte und Pflichten gegenüber der SEO an die RWE Generation SE, ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der RWE AG, übertragen. Für SEO bedeutet dies zudem, dass der Jahreskostenträger seit diesem Zeitpunkt die RWE Generation SE ist.

Der Konzern ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden. Zusätzlich erzeugt der Konzern elektrischen Strom in verschiedenen Laufwasserkraftwerken und Windparks.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernanhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses. Der konsolidierte Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist Euro. Die nachstehend angeführten Tabellen und Betragsangaben können Rundungsdifferenzen enthalten. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2023 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2023 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 27.03.2024 angenommen.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SEO S.A. und ihrer Tochterunternehmen zum 31.12.2023. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann, und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- Vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00%	Luxemburg (L)
Cedecel France S.A.	99,99%	Paris (F)

Im September 2018 wurde eine Aktie von insgesamt 472.500 Aktien der Cedecel France S.A. von SEO an Dritte übertragen, um den in Frankreich geltenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden. Wegen der Geringfügigkeit des Anteils des auf andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals von 0,0002% verzichtet der Konzern jedoch auf dessen Ausweis in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in sämtlichen Anhangsangaben.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten, die die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear und ist in der Position Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, die die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

IFRS 16 Leasingverhältnisse regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält. Ein Leasingverhältnis ist als Finanzierungsleasingverhältnis zu klassifizieren, falls die mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand im Wesentlichen übertragen worden sind. Finanzierungsleasingverhältnisse werden als Nutzungsrecht in der entsprechenden Kategorie des Sachanlagevermögens erfasst. Sie werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.



Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.

Nutzungsdauer	Jahre
Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

c) Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Überlegungen, die zur Bestimmung des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind.

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen und stellt das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dar.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzernerheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust im Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltene Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“ oder „Soler S.A.“) wird seit 2014 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen

IFRS 16 Leasingverhältnisse regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält. Die Beherrschung über den Leasinggegenstand gilt als übertragen, wenn der Leasingnehmer das Recht hat, über die Nutzung des Leasinggegenstandes zu verfügen und ihm während der Laufzeit der Leasingvereinbarung im Wesentlichen der gesamte wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Der Leasinggeber unterscheidet jedes Leasingverhältnis in eine Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarung. Ein Leasingverhältnis ist als Finanzierungsleasingverhältnis zu klassifizieren, falls die mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand im Wesentlichen übertragen worden sind. Anderenfalls liegt ein Mietleasingverhältnis vor. Zum Zeitpunkt des Beginns des Finanzierungsleasingverhältnisses erfasst der Leasinggeber eine Leasingforderung mit dem Betrag der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Während der Laufzeit der Leasingvereinbarung vereinnahmt der Leasinggeber Finanzerträge als konstante Verzinsung seiner Nettoinvestition in das Leasingverhältnis.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe, mit Ausnahme der Verträge der Cedecel France, setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrundeliegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an RWE, da diese das Recht hat, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere dazu anzuweisen, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRS 16 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von RWE bzw. von Enovos zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag RWE. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IFRS 16 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf 100% der Produktion der beiden Kraftwerke zu jeweils 50% auf RWE und Enovos. Beide Vertragspartner zahlen auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. („Cefralux“) und Enovos betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf Enovos, welche auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen werden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Die Geschäftsleitung sieht keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde erstmals zum 01.01.2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basierte auf dem Restbuchwert per 31.12.2004 der betroffenen Vermögenswerte und belief sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entsprach laut IAS 17 und entspricht auch gemäß IFRS 16 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Nach Einschätzung des Managements wird die Leasingforderung mit 5,0% verzinst. Aufgrund der sehr langen Laufzeit der Leasingverhältnisse unterliegt der Zinssatz keiner größeren Volatilität. Das Management hält somit die Verzinsung von 5,0% auch im laufenden Geschäftsjahr für angemessen. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsbetrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 1. Januar des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand. Lediglich für die in 2015 neu in Betrieb genommene Maschine 11 des Pumpspeicherkraftwerks Vianden wurde wegen ihres

beträchtlichen Anschaffungswerts eine Ausnahme von diesem Grundsatz gemacht und der Zugang zu den Leasingverträgen zum 01.08.2015, dem Datum der Inbetriebnahme von Maschine 11, gebucht.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (siehe 5.2 Sachanlagen).

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRS 16 nicht um Leasingverhältnisse.

Gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente wird eine Risikovorsorge für die Leasingforderungen erfasst.

e) Vorräte

Vorräte umfassen Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Forderungen wird gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente eine Risikovorsorge erfasst.

g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muss zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 30,967 Mio. EUR (Vorjahr: 30,967 Mio. EUR) ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschließlich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen werden nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies resultiert aus der Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anderslautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umgebucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als Ausschüttung von Gewinnrücklagen dargestellt.

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

i) Eigene Anteile

Erwirbt die SEO S.A. eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten bewertet. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Seit 2016 wird den eigenen Anteilen auf Basis einer Gesetzesänderung in Luxemburg eine Dividende zugeordnet, die jedoch nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt wird.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Passivposten angesetzt und dieser wird in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

Der SEO S.A. steht laut Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10.07.1958 eine 50%ige Steuerermäßigung auf alle Steuern, die auf Einkommen oder Vermögenswerten beruhen, zu.

k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 08.06.1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe 5.10 Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden gemäß IFRS 16 in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert. Der Leasingnehmer erfasst einen Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses. Die Höhe des Vermögenswerts entspricht im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Abgezinst werden die Zahlungen mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Sofern der Leasingnehmer diesen nicht ohne weiteres ermitteln kann, verwendet er seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Dieser stellt den Zinssatz für eine Mittelaufnahme mit ähnlicher Laufzeit und Besicherung dar, um den Vermögenswert in einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation finanzieren zu können.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Aktionären sind von Bedeutung für den Konzernabschluss (siehe 5.11 Finanzverbindlichkeiten). Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden.

m) Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21.02.1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die SEO ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

In Bezug auf die in 2015 in Betrieb genommene Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE und Enovos abgeschlossene Vertrag vom 18.08.2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefralux im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos gelieferten Strom berechnet SEO an Enovos auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre bzw. in gegebenen Fällen über die Dauer der entsprechenden Konzessionen. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts

weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit würde – sofern vorhanden – mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember erfolgen. Sie würde in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung würde ebenfalls dann stattfinden, wenn Umstände darauf hindeuteten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Seit dem Geschäftsjahr 2012, als der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF auslief und sich die Frage nach der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France stellte, wird ein jährlich aktualisierter Wertminderungstest durchgeführt. Es handelt sich dabei um sämtliche zur Stromerzeugung erforderlichen Vermögenswerte des Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke der Cedecel France, die zu diesem Zweck als zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammengefasst werden.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Form eines Nutzungswertes wird ein Business Plan mit folgenden Prämissen aufgestellt: Die Produktionsmengen der Planjahre entsprechen dem langjährigen Durchschnittswert. Die Absatzpreise basieren auf vorhandenen Marktinformationen und den aktuellen Preisindikationen der Strombörse EEX. Sehr kurzfristige Preisschwankungen werden durch die Berücksichtigung der Preisentwicklung während eines längerfristigen Zeitraums geglättet und so eine kurzfristige Volatilität ausgeschlossen. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz vor Steuern setzt sich zusammen aus einem langfristigen Marktzins und einem auf die Branche ausgelegten Risikoaufschlag. Die laufende Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft wurde im Jahr 1994 an Cedecel France übertragen. Sie hat eine Laufzeit bis März 2027 und kann um weitere 30 Jahre verlängert werden. Da SEO grundsätzlich ein langfristiges Engagement in allen Geschäftsbereichen bereits in der Vergangenheit realisiert hat und auch in Zukunft anstrebt, wurde die Verlängerung der Konzession um 30 Jahre bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags zugrunde gelegt.

Für die Vermögenswerte der Cedecel France wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 8,093 Mio. EUR erfasst. In den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 ergab sich kein weiterer Anpassungsbedarf. Aufgrund der sich positiv auswirkenden externen Einflüsse auf die Ertragskraft der Cedecel France in Form steigender Marktpreise wurden in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 erneut Überprüfungen der Werthaltigkeit durchgeführt, die zu einer Aufwertung der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France von 0,475 Mio. EUR in 2021 und von 0,659 Mio. EUR in 2022 führten. Für den Wertminderungstest 2023 wurde der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse auf 8,0% (Vorjahr 7,5%) festgelegt. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich keine Notwendigkeit, die Wertansätze der Vermögensgegenstände zu verändern.

Die Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die wesentlichen Prämissen führt zu folgenden Erkenntnissen: Eine Erhöhung bzw. eine Reduzierung der durchschnittlichen Erlöse um 2 EUR/MWh (entspricht rund 2,9%) würde beim ermittelten Zeitwert zu einer Steigerung von 0,499 Mio. EUR bzw. einem Rückgang um 0,511 Mio. EUR führen. Eine Veränderung des Zinssatzes für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse hätte folgende Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert: +0,5%-Punkte führt zu einer Reduzierung um 0,090 Mio. EUR, +1,0%-Punkte zu einer Reduzierung um 0,167 Mio. EUR, -0,5%-Punkte führt zu einer Erhöhung um 0,086 Mio. EUR, -1,0%-Punkte zu einer Erhöhung um 0,185 Mio. EUR. Eine Veränderung der Produktionsmenge würde sich wie folgt auf den beizulegenden Zeitwert auswirken: +1.000 MWh führt zu einer Erhöhung um 0,632 Mio. EUR, -1.000 MWh zu einer Reduzierung um 0,656 Mio. EUR.

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2022 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden die zum 01.01.2023 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

- IFRS 17 Insurance Contracts including Amendments to IFRS 17
- Disclosure of Accounting Policies (Amendments to IAS 1)
- Definition of Accounting Estimates (Amendments to IAS 8)
- Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction (Amendments to IAS 12)
- Initial application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative information (Amendments to IFRS 17)
- International Tax Reform – Pillar Two Model Rules (Amendments to IAS 12)

IFRS 17 Insurance Contracts including Amendments to IFRS 17

Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach IFRS 17 werden Versicherungsverträge grundsätzlich nach dem allgemeinen Modell bewertet. Darunter wird für eine Gruppe von Versicherungsverträgen bei erstmaligem Ansatz der Erfüllungswert und die vertragliche Servicemarge ermittelt. In Abhängigkeit davon, worauf sich Änderungen der zugrundeliegenden Parameter beziehen, wird im Rahmen der Folgebewertung entweder das versicherungstechnische Ergebnis oder die versicherungstechnischen Finanzerträge/ -aufwendungen berührt bzw. es kann zunächst zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge kommen, die erst in späteren Perioden die GuV berührt. Die am 18.05.2017 veröffentlichte Fassung von IFRS 17 sah eine Erstanwendung für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01.01.2021 beginnen. Der IASB hat am 25.06.2020 Amendments to IFRS 17 verabschiedet und damit das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung von IFRS 17 auf den 01.01.2023 verschoben. Weiterhin wurden darin Änderungen vorgenommen, um Bedenken und Umsetzungsherausforderungen zu adressieren, die in Bezug auf IFRS 17 nach dessen Veröffentlichung identifiziert wurden.

Disclosure of Accounting Policies (Amendments to IAS 1)

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben.

Definition of Accounting Estimates (Amendments to IAS 8)

Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar.

Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction (Amendments to IAS 12)

Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung (sog. initial recognition exemption), nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind, ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind.

Initial application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative information (Amendments to IFRS 17)

Die Änderung betrifft Unternehmen, die IFRS 17 und IFRS 9 gleichzeitig erstmals anwenden. Die Änderung betrifft finanzielle Vermögenswerte, für die bei der Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichsinformationen dargestellt werden, die jedoch für IFRS 9 nicht angepasst wurden. Nach der Änderung ist es einem Unternehmen gestattet, Vergleichsinformationen über einen finanziellen Vermögenswert so darzustellen, als ob die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von IFRS 9 bereits zuvor auf diesen finanziellen Vermögenswert angewendet worden wären.

International Tax Reform – Pillar Two Model Rules (Amendments to IAS 12)

Mit den Änderungen an IAS 12 wird eine vorübergehende Ausnahme für die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen der Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two-Regelungen der OECD) eingeführt. Dies soll dazu beitragen, die Konsistenz der Abschlüsse zu gewährleisten und gleichzeitig die Umsetzung der Vorschriften zu erleichtern. Außerdem werden gezielte Offenlegungspflichten eingeführt, die den Anlegern helfen sollen, die Auswirkungen hinsichtlich der aus der Reform resultierenden Ergänzungssteuern auf das Unternehmen besser zu verstehen, insbesondere bevor die länderspezifischen Rechtsvorschriften zur Umsetzung der Mindestbesteuerung in Kraft treten.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen und Verbesserungen haben keine Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung.

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen zu Standards sind in Berichtsperioden eines nach dem 01.01.2023 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Der Konzern hat die nachstehenden neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet:

- Classifications of Liabilities as Current or Non-Current (Amendments to IAS 1) [ab 01.01.2024]
- Lease Liability in a Sale and Leaseback (Amendments to IFRS 16) [ab 01.01.2024]
- Non-Current Liabilities with Covenants (Amendments to IAS 1) [ab 01.01.2024]
- Supplier Finance Arrangements (Amendments to IAS 7 and IFRS 7) [ab 01.01.2024]
- Lack of Exchangeability (Amendments to IAS 21) [ab 01.01.2025]
- Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendments to IFRS 10 and IAS 28)

Classifications of Liabilities as Current or Non-Current (Amendments to IAS 1)

Die Änderungen an IAS 1 sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich Rechte, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben“ sowie Erläuterungen zum Merkmal „Erfüllung“ aufgenommen. Die am 23.01.2020 veröffentlichten Änderungen an IAS 1 sahen eine Erstanwendung für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen. Der IASB hat am 15.07.2020 Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of Effective Date verabschiedet und damit das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung der Änderungen auf den 01.01.2023 verschoben. Mit den am 31.10.2022 verabschiedeten Non-Current Liabilities with Covenants wurde das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung der Änderungen nochmals verschoben, nunmehr auf den 01.01.2024.

Lease Liability in a Sale and Leaseback (Amendments to IFRS 16)

Die Änderung beinhaltet Vorgaben für die Folgebewertung bei Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-Leaseback (SLB) für Verkäufer-Leasingnehmer. Hierdurch soll vor allem die Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten vereinheitlicht werden, um so unangemessene Gewinnrealisierungen zu verhindern. Grundsätzlich führt die Änderung dazu, dass bei der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen eines SLB die zu Laufzeitbeginn erwarteten Zahlungen zu berücksichtigen sind. In jeder Periode wird die Leasingverbindlichkeit um die erwarteten Zahlungen reduziert und die Differenz zu den tatsächlichen Zahlungen erfolgswirksam erfasst.

Non-Current Liabilities with Covenants (Amendments to IAS 1)

Durch die Änderungen an IAS 1 wird hinsichtlich der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klargestellt, dass nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, diese Klassifizierung beeinflussen. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten.

Supplier Finance Arrangements (Amendments to IAS 7 and IFRS 7)

Durch die Änderungen soll die Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens erhöht werden. Die Änderungen ergänzen die bereits bestehenden Angabeanforderungen dahingehend, dass Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen.

Lack of Exchangeability (Amendments to IAS 21)

Die Änderungen an IAS 21 verpflichten ein Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob eine Währung umtauschbar ist, und, sofern dies nicht der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses sowie der erforderlichen Anhangangaben.

Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendments to IFRS 10 and IAS 28)

Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist vom IASB im Dezember 2015 auf unbestimmte Zeit verschoben worden, bis das Forschungsprojekt zur Bilanzierung nach der Equity-Methode abgeschlossen ist.

Sämtliche nach dem 01.01.2023 anzuwendenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen haben voraussichtlich keine Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung. Der Konzern wird sie anwenden, sobald sie in Kraft treten.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO und RWE bzw. Enovos sowie zwischen Cefralux und SEO bzw. Enovos verpflichten die Jahreskostenträger RWE und Enovos, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IFRS 16 Leasingverhältnisse und IAS 32 Eigen- oder Fremdkapital getroffen hat, wird auf die Erläuterungen im Kapitel 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen und h) Eigenkapital verwiesen. Bei den Annahmen über die Werthaltigkeit der Leasingforderung orientiert sich das Management aufgrund des besonderen Vertragswerks an der Bonität des Schuldners und nicht an der Werthaltigkeit der Maschinen, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind. Erläuterungen hierzu finden sich in Kapitel 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen und die Durchführung von Wertminderungstests.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrundeliegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Bei der Erstellung des Business Plans für die Durchführung des Wertminderungstests für die Vermögenswerte der Cedecel France (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten) hat sich der Konzern auf einen langjährigen Durchschnittswert der historischen Produktionsmengen und auf Preisindikationen der EEX Strombörse für kommende Jahre gestützt. Zudem wurden bei der Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse ein langfristiger Marktzins und ein auf die Branche ausgelegter Risikoaufschlag verwendet. Es können jedoch keine exakten Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt gemacht werden. Trotz aller Vorsicht und Sorgfalt bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs bleibt deshalb weiterer Ermessensspielraum bei den getroffenen Entscheidungen.

Im Konzern bestehen hinsichtlich der Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften und Änderungen des Steuerrechts nur geringe Unsicherheiten, da sich die Aktivitäten des Konzerns auf die Länder Luxemburg, Deutschland und Frankreich beschränken, die über stabile Steuersysteme und Besteuerungsverfahren verfügen. Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, sofern sie bestehen, werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. Im Geschäftsjahr 2020 wurden vom Konzern erstmals latente Steueransprüche für nicht genutzte Verlustvorträge ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 33,876 Mio. EUR (Vorjahr: 27,579 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

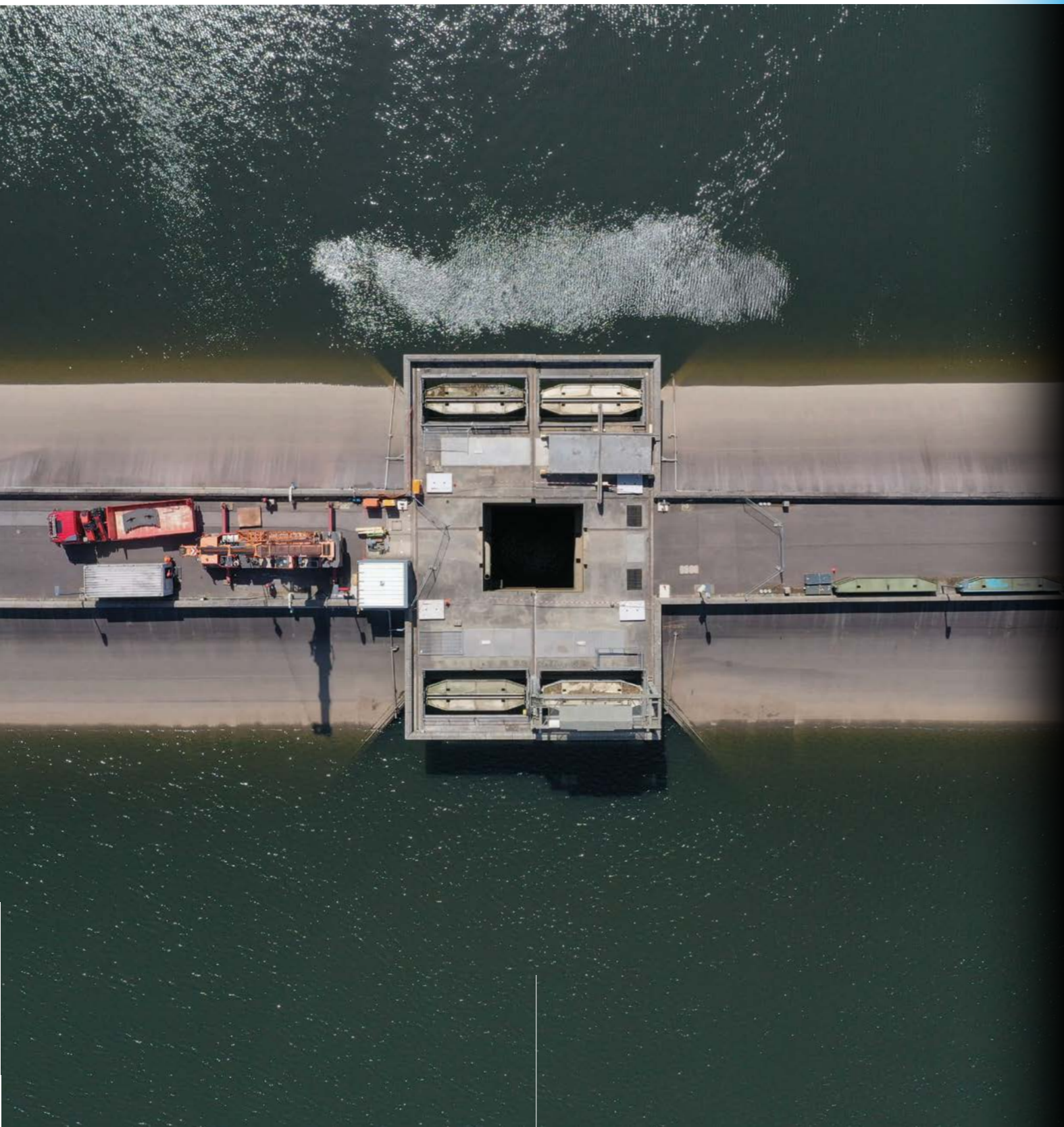
Die Sonstigen betrieblichen Erträge von 2,479 Mio. EUR (Vorjahr: 4,418 Mio. EUR) umfassen den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen, die Rücknahme von Wertberichtigungen, die Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie die Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Lieferantenverbindlichkeiten. In 2023 enthalten sie zudem den Veräußerungsgewinn aus einem Grundstücksverkauf und den Ertrag aus einer Vertragspönale gegenüber einem Lieferanten.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in EUR)	2023	2022
Gewinn aus Abgängen von Sachanlagen	299.583,26	24.771,80
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	2.036.067,58	3.024.638,29
Rücknahme von Wertberichtigungen	-	659.335,16
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	46.325,52	46.325,52
Zuwendungen der öffentlichen Hand	81.447,28	78.151,49
Auflösung von Rückstellungen	7.926,89	584.124,36
Übrige	8.085,90	508,12
	2.479.436,43	4.417.854,74

4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in EUR)	2023	2022
Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(608.264,43)	(588.012,38)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(13.905.456,63)	(10.289.707,83)
	(14.513.721,06)	(10.877.720,21)



4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in EUR)	2023	2022
Löhne und Gehälter	(16.509.841,57)	(15.705.719,55)
Soziale Abgaben	(2.160.840,74)	(2.092.395,79)
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	(1.758.587,00)	(1.557.497,00)
	(20.429.269,31)	(19.355.612,34)

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 1,759 Mio. EUR (Vorjahr: 1,557 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie dem Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen.

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 179 Personen (Vorjahr: 184), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 172 (Vorjahr: 177). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

4.5 Abschreibungen und Wertberichtigungen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 1,628 Mio. EUR (Vorjahr: 1,335 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 0,275 Mio. EUR (Vorjahr: 0,174 Mio. EUR) und auf Vorräte 0,027 Mio. EUR (Vorjahr: 0,025 Mio. EUR). In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind 0,362 Mio. EUR (Vorjahr: 0,319 Mio. EUR) für Vermögenswerte aus Nutzungsrechten enthalten (siehe 5.2 Sachanlagen).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in EUR)	2023	2022
Verlust aus Abgängen von Sachanlagen	(10.911,18)	-
Versicherungen	(403.648,85)	(396.496,32)
Mieten und Pachten	(216.841,53)	(195.927,35)
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	(432.031,28)	(245.826,68)
Allgemeine Verwaltungskosten	(977.456,01)	(721.103,34)
Übrige	(873.626,71)	(810.141,36)
	(2.914.515,56)	(2.369.495,05)

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar der Abschlussprüfer für das Berichtsjahr beträgt insgesamt 97.245 EUR (Vorjahr: 96.245 EUR), davon entfallen 50.245 EUR auf die Prüfung der Einzelabschlüsse und 47.000 EUR auf die des Konzernabschlusses.

4.7 Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 3,782 Mio. EUR (Vorjahr: 4,416 Mio. EUR). Erläuterungen hierzu siehe 5.3 Beteiligungen.

4.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in EUR)	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	14.519.112,36	14.873.148,09
Andere Finanzerträge	16.015,66	19.962,99
Finanzerträge	14.535.128,02	14.893.111,08
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9.588.189,74)	(9.598.313,06)
Andere Finanzaufwendungen	(346,45)	(1.365,13)
Finanzaufwendungen	(9.588.536,19)	(9.599.678,19)
Finanzergebnis	4.946.591,83	5.293.432,89

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften von 14,493 Mio. EUR (Vorjahr: 14,873 Mio. EUR) (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende der SEO S.A. in Höhe von 2,044 Mio. EUR, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem sind in diesem Posten Zinsaufwendungen ausgewiesen, die hauptsächlich bei SEO S.A. für die Inanspruchnahme von Krediten zur Finanzierung von Maschine 11 und sonstiger Investitionen anfallen.

4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in EUR)	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern	(4.958,52)	(128.546,54)
Latente Steuern	(702.470,00)	(260.964,22)
	(707.428,52)	(389.510,76)

In 2023 wurden im sonstigen Ergebnis Ertragsteuern auf die versicherungsmathematischen Gewinne der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,464 Mio. EUR (Vorjahr: -1,179 Mio. EUR) erfasst. Insgesamt belaufen sich die im sonstigen Ergebnis verrechneten Ertragsteuern aus diesem Sachverhalt auf 1,777 Mio. EUR (Vorjahr: 1,313 Mio. EUR).

Bei der Cedecel France S.A. bestehen steuerliche Verlustvorträge von 6,345 Mio. EUR (Vorjahr: 7,269 Mio. EUR), die zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Für sie wurden in 2020 erstmals aktive latente Steuern gebildet. Diese betragen zum Bilanzstichtag 0,692 Mio. EUR (Vorjahr: 0,821 Mio. EUR). Bei der Cefralux S.à r.l. bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge mehr (Vorjahr: 0,007 Mio. EUR).

Die Beziehung zwischen Steueraufwand und dem bilanziellen Ergebnis vor Steuern wird anhand folgender Informationen erläutert. Der gemäß Steuer-gesetzgebung vorgesehene und von SEO gewichtete anzuwendende Steuersatz von rund 27,42% (Vorjahr: 27,31%) beruht auf der Tatsache, dass der Steueraufwand ausschließlich in Luxemburg und Deutschland anfällt und von den Gesellschaften SEO und Cefralux herrührt. Für das in Frankreich zu versteuernde Einkommen der Cedecel France fielen in 2023 keine Ertragsteuern an.

Steueraufwand (Werte in EUR)

	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	5.311.220,84	7.457.847,86
Erwarteter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	(1.456.117,13)	(2.036.885,86)
Zunahme (-)/Abnahme des Steuerwands resultierend aus:		
Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	(560.469,48)	(558.345,72)
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: zu versteuerndes Einkommen laut Einzelabschluss	(481.800,41)	105.789,07
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	1.036.831,66	1.205.984,30
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Tantiemen und Vermögensteuer)	(77.844,40)	(58.712,39)
Steuerfreien Inlandsdividendenerträgen	14.142,20	8.128,05
Ertragsteuern aus Vorjahren	(452,93)	6.676,17
Steuerlichen Verlusten der Tochtergesellschaften	141.547,70	440.905,68
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: latente Steuern	695.785,11	496.013,84
Sonstigem	(19.050,84)	936,10
Gebuchter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	(707.428,52)	(389.510,76)

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über die Laufzeit der jeweiligen Lizenzvereinbarung abgeschlossen. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis März 2027. Für sie wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 0,412 Mio. EUR erfasst. Die Überprüfung der Werthaltigkeit in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 führte zu einer Aufwertung der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France von insgesamt 0,083 Mio EUR (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten). Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich keine Notwendigkeit, die Wertansätze der Vermögenswerte zu verändern.

5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der Sachanlagen entfallen 0,727 Mio. EUR (Vorjahr: 0,574 Mio. EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen). Die Leasingverträge haben Laufzeiten zwischen vier und fünf Jahren. Bei den Leasingverträgen besteht zum Teil eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende zu erwerben.

Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.908.350,52	208.229,95	296.358,62
	2.908.350,52	208.229,95	296.358,62
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	14.346.956,48	7.096,35	-
Technische Anlagen und Maschinen	20.020.988,52	960.428,99	157.505,07
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.163.542,06	1.442.590,49	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.083.023,63	514.619,18	(453.863,69)
	51.614.510,69	2.924.735,01	(296.358,62)
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	54.522.861,21	3.132.964,96	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2023	Kumulierte Wertberichtigungen 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023
245.310,75	3.167.628,34	2.547.758,71	619.869,63
245.310,75	3.167.628,34	2.547.758,71	619.869,63
14.951,16	14.339.101,67	7.021.365,86	7.317.735,81
128.300,00	21.010.622,58	18.108.515,31	2.902.107,27
2.790.389,25	14.815.743,30	11.348.531,37	3.467.211,93
-	1.143.779,12	-	1.143.779,12
2.933.640,41	51.309.246,67	36.478.412,54	14.830.834,13
3.178.951,16	54.476.875,01	39.026.171,25	15.450.703,76

Entwicklung der Abschreibungen und Wertberichtigungen der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Abschreibungen und Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2023	Planmäßige Abschreibungen des Berichtsjahres	Wertberichtigungen/ Rücknahme (-) von Wertberichtigungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.506.740,45	275.417,83	-
	2.506.740,45	275.417,83	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	6.796.613,92	224.751,94	-
Technische Anlagen und Maschinen	17.853.339,43	383.475,88	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.119.579,23	1.019.341,39	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	37.769.532,58	1.627.569,21	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.276.273,03	1.902.987,04	0,00

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023
-	234.399,57	2.547.758,71	619.869,63
0,00	234.399,57	2.547.758,71	619.869,63
-	-	7.021.365,86	7.317.735,81
-	128.300,00	18.108.515,31	2.902.107,27
-	2.790.389,25	11.348.531,37	3.467.211,93
-	-	-	1.143.779,12
0,00	2.918.689,25	36.478.412,54	14.830.834,13
0,00	3.153.088,82	39.026.171,25	15.450.703,76

Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.834.738,26	73.612,26	-
	2.834.738,26	73.612,26	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	14.320.155,79	26.800,69	-
Technische Anlagen und Maschinen	19.938.735,24	97.016,06	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.698.594,18	954.066,11	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	652.660,22	430.363,41	-
	50.610.145,43	1.508.246,27	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	53.444.883,69	1.581.858,53	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2022	Kumulierte Wertberichtigungen 31.12.2022	Restbuchwert 31.12.2022
-	2.908.350,52	2.506.740,45	401.610,07
0,00	2.908.350,52	2.506.740,45	401.610,07
-	14.346.956,48	6.796.613,92	7.550.342,56
14.762,78	20.020.988,52	17.853.339,43	2.167.649,09
489.118,23	16.163.542,06	13.119.579,23	3.043.962,83
-	1.083.023,63	-	1.083.023,63
503.881,01	51.614.510,69	37.769.532,58	13.844.978,11
503.881,01	54.522.861,21	40.276.273,03	14.246.588,18

Entwicklung der Abschreibungen und Wertberichtigungen der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Abschreibungen und Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2022	Planmäßige Abschreibungen des Berichtsjahres	Wertberichtigungen/ Rücknahme (-) von Wertberichtigungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.362.182,47	174.151,31	(29.593,33)
	2.362.182,47	174.151,31	(29.593,33)
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	6.571.980,25	224.633,67	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.259.347,40	236.991,12	(628.236,31)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.737.201,15	873.001,83	(1.505,52)
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	37.568.528,80	1.334.626,62	(629.741,83)
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	39.930.711,27	1.508.777,93	(659.335,16)

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2022	Restbuchwert 31.12.2022
-	-	2.506.740,45	401.610,07
0,00	0,00	2.506.740,45	401.610,07
-	-	6.796.613,92	7.550.342,56
-	14.762,78	17.853.339,43	2.167.649,09
-	489.118,23	13.119.579,23	3.043.962,83
-	-	-	1.083.023,63
0,00	503.881,01	37.769.532,58	13.844.978,11
0,00	503.881,01	40.276.273,03	14.246.588,18

Vermögenswerte aus Nutzungsrechten (Werte in EUR)	Buchwert 01.01.2023	Zugänge/ Abgänge(-)	Abschreibung	Buchwert 31.12.2023
Betriebs- und Geschäftsausstattung	574.095,00	515.728,13	362.439,40	727.383,73

Aus den Sachanlagen wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 242,420 Mio. EUR (Vorjahr 253,718 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 6,080 Mio. EUR (Vorjahr: 3,921 Mio. EUR), die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Gegenständen des Anlagevermögens.

Für das Anlagevermögen der Cedecel France wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 7,681 Mio. EUR erfasst. Die Überprüfung der Werthaltigkeit in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 führte zu einer Aufwertung der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France von insgesamt 1,105 Mio. EUR (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten). Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich keine Notwendigkeit, die Wertansätze der Vermögenswerte zu verändern.

5.3 Beteiligungen

Der Posten Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 16,373 Mio. EUR (Vorjahr: 16,695 Mio. EUR) spiegelt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler wider. Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr beinhaltet das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 abzüglich der im Geschäftsjahr ausgeschütteten anteiligen Dividende.

Soler ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 82.870. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. SEO und Enovos haben in 2011 ihre Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften in die Soler eingebracht, um ihre Aktivitäten im Bereich der Windkraft zu bündeln und gemeinsam zukunftsorientierte Strategien für den Ausbau der Windkraft in Luxemburg zu entwickeln und umzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Soler bestehen für den Konzern folgende Risiken, insbesondere finanzieller Natur: Einerseits können den Kosten der Projektentwicklung für potentielle neue Standorte unter Umständen keine zukünftigen Erlöse gegenüberstehen, sofern ein Projekt nicht realisiert wird, weil es sich als nicht durchführbar oder nicht ausreichend rentabel erweist. Zur Reduzierung dieses Risikos erstellt das Management sehr früh im Projektverlauf eine Risikoanalyse mit dem Ziel, die Risiken mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit vorrangig zu untersuchen und abzuarbeiten, um im Falle einer Nicht-Realisierung des Projekts die Kosten so gering wie möglich zu halten. Andererseits besteht das Risiko, dass Ertragsprognosen, die für die Berechnung der Rentabilität eines Windparkprojekts zu Grunde gelegt wurden, nicht eintreten und das Projekt deshalb nicht die erwartete Rendite erzielt. Diesem Risiko wird entgegengetreten, indem der Konzern für jeden geplanten Standort auf der Basis von ausführlichen Windmessungen mindestens zwei Gutachten für Ertragsprognosen von zwei voneinander unabhängigen Dritten erstellen lässt. Die Verkaufspreise des aus Windenergie erzeugten Stroms sind für einen begrenzten Zeitraum anfangs staatlich subventioniert. Dem Risiko, dass nach Ablauf dieser Subventionsphase ein nicht adäquater Verkaufspreis auf dem Strommarkt erzielt werden kann, wird in den Prognoserechnungen durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Die Analyse der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen hat ergeben, dass der Konzern gemäß IFRS 10 keine alleinige Beherrschung über die Soler ausübt. Es handelt sich vielmehr um Verträge, bei denen SEO und Enovos als einzige Aktionäre die gemeinschaftliche Führung der Soler festgelegt haben. Dies drückt sich einerseits in den Besitzverhältnissen aus, wobei SEO und Enovos jeweils 50% des Aktienkapitals der Soler von 18,240 Mio. EUR (Vorjahr: 18,240 Mio. EUR) halten, andererseits in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats, in dem die beiden Aktionäre zu jeweils 50% vertreten sind, mit exakt denselben Stimmrechten. Somit ist Soler ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) im Sinne von IFRS 11 und gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

In die Equity-Bilanzierung fließt das anteilige Eigenkapital des Teilkonzerns Soler ein, der die Soler S.A. sowie deren Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften umfasst (siehe 16. Angaben zum Beteiligungsbesitz).

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung des Teilkonzerns Soler für die Geschäftsjahre 2023 und 2022:

Teilkonzern Soler (Werte in Mio. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	117,569	87,404
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7,948	6,211
Sonstige Vermögenswerte	9,413	7,108
Cash	10,602	18,479
Eigenkapital	32,746	33,390
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	4,526	4,906
Zuwendungen der öffentlichen Hand	18,750	15,049
Finanzverbindlichkeiten	74,338	56,255
Rückstellungen	9,511	6,154
Sonstige Verbindlichkeiten	6,862	4,648
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	24,276	24,832
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	(7,427)	(7,084)
Zinsen und ähnliche Erträge	0,212	0,010
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1,040)	(0,675)
Ertragsteuern	(1,287)	(1,118)
Ergebnis	7,564	8,785

In 2014 wurde ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Burer Bierg S.A. in Höhe von 1,951 Mio. EUR erfasst, dessen Anteil für den Teilkonzern Soler 1,414 Mio. EUR betrug, ausgelöst durch einen Werthaltigkeitstest wegen nicht eingetretener langfristiger Ertragsprognosen. Seitdem wurden jährliche Aktualisierungen des Werthaltigkeitstests durchgeführt. Die zu Grunde gelegten Prämissen haben sich bestätigt und somit bestand von 2015 bis 2023 kein Anlass zu einer weiteren Wertminderung bzw. zu einer Wertaufholung.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau neuer Windkraftanlagen hat der Teilkonzern Soler ein Bestellobligo gegenüber mehreren Lieferanten von insgesamt 12,542 Mio. EUR. Es besteht eine Mietverpflichtung der Soler S.A. bis ins Jahr 2033 für drei Laufwasserkraftwerke, die gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse in 2019 erstmals bilanziert wurde und zum 31.12.2023 mit einem Betrag von 2,639 Mio. EUR in den Sachanlagen enthalten ist. Pachtverträge verschiedener Windparkgesellschaften mit Grundstückseigentümern, auf deren Grundstücken sich Windkraftanlagen der Gesellschaften befinden, werden seit 2019 gemäß IFRS 16 ebenfalls bilanziert und sind zum 31.12.2023 mit einem Betrag von 3,251 Mio. EUR im Sachanlagevermögen des Teilkonzerns Soler enthalten.

Bei einer in 2020 abgeschlossenen Kreditvereinbarung der Soler S.A. ist die Gewährung des Bankdarlehens mit der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verbunden. Die Gewährung der übrigen Bankkredite zur Finanzierung der Windkraftanlagen ist nicht an die Einhaltung von Kennzahlen geknüpft. Lediglich die Übermittlung des Jahresabschlusses an die Banken hat zu erfolgen.

Der Beteiligungsbuchwert des Teilkonzerns Soler zum 31.12.2023 beträgt 16,373 Mio. EUR (Vorjahr: 16,695 Mio. EUR), entsprechend dem 50%igen Anteil des Konzerns am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler.



5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2023			31.12.2022		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen	-	739.330,02	739.330,02	-	883.598,98	883.598,98
Leasingforderungen	273.262.213,85	11.257.060,51	284.519.274,36	279.684.219,18	10.852.188,48	290.536.407,66
Übrige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	346.262,17	346.262,17	-	373.433,71	373.433,71
	273.262.213,85	12.342.652,70	285.604.866,55	279.684.219,18	12.109.221,17	291.793.440,35

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Seit 2018 wird eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie für die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erfasst und mit den Anschaffungskosten verrechnet. In 2023 wurde die Risikovorsorge für die genannten Posten um 0,028 Mio. EUR auf insgesamt 0,447 Mio. EUR reduziert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasingverhältnissen mit RWE und Enovos (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen entspricht dem Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2023			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	11.257.060,51	45.720.030,63	227.542.183,22	284.519.274,36

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2022			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	10.852.188,48	45.178.284,79	234.505.934,39	290.536.407,66

Die Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse ist wie folgt auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen überzuleiten:

Leasingverhältnisse (Werte in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse *	403.770.564,11	398.845.057,97
Erhaltene Tilgungszahlungen	(118.815.308,21)	(107.837.217,61)
Risikovorsorge gemäß IFRS 9	(435.981,54)	(471.432,70)
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	284.519.274,36	290.536.407,66

* Bei der erstmaligen Darstellung des Leasingverhältnisses zum 01.01.2005 entsprachen die Bruttoinvestitionen dem damaligen Nettobuchwert des als Leasingverhältnis auszuweisenden Anlagevermögens.

In der Berichtsperiode wurden Bruttoinvestitionen in neue Leasinggeschäfte vermindert, um die nicht realisierten Finanzerträge, in Höhe von 4,271 Mio. EUR (Vorjahr: 8,177 Mio. EUR) abgeschlossen.

Der Zinsertrag aus Leasingverhältnissen beträgt in 2023 14,493 Mio. EUR (Vorjahr: 14,873 Mio. EUR).

Zum 31.12.2023 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 228,861 Mio. EUR (Vorjahr: 241,793 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.5 Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2023 und 2022 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Seit 2018 wird eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und mit ihnen verrechnet. In 2023 wurde die Risikovorsorge für diesen Posten um 0,014 Mio. EUR auf 0,040 Mio. EUR erhöht.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Bankguthaben	6.538.111,13	7.195.294,52
Kassenbestand	728,08	663,57
	6.538.839,21	7.195.958,09

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -11,885 Mio. EUR zum 31.12.2023 (Vorjahr: -8,784 Mio. EUR) resultiert aus den nicht realisierten versicherungsmathematischen Verlusten der Pensionsverpflichtungen, die seit der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 in 2013 im Eigenkapital ausgewiesen werden (siehe 5.10 Rückstellungen). Insgesamt wurden zum Bilanzstichtag 1,777 Mio. EUR aktive latente Steuern im sonstigen Ergebnis verrechnet.

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31.12.2023 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000,00	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	49.232,80	124,25	6.117.175,40
Insgesamt	249.232,80		30.967.175,40

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.879 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2023	Veränderungen	31.12.2023
Stammaktien (A)	200.000,00	-	200.000,00
Vorzugsaktien (B) *	45.309,20	-	45.309,20
Insgesamt	245.309,20	0,00	245.309,20

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.879 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Gemäß dem Gesetz vom 28.07.2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien wurden Inhaberaktien, die nicht bis zum 18.02.2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt wurden, annulliert und das gezeichnete Kapital nach den Vorgaben des Gesetzes reduziert. Es handelte sich dabei um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge wurden bei der Caisse de consignment einbezahlt und bleiben dort so lange hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert.

Jährlich wurden 5% des Ergebnisses des Geschäftsjahres bei SEO vorweg zur Bildung von gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen verwandt. Diese Vorwegzuweisung ist nicht mehr vorgeschrieben, wenn die Rücklagen den zehnten Teil des gezeichneten Kapitals erreicht haben. Die gesetzliche Rücklage ist in voller Höhe einbezahlt und darf nicht ausgeschüttet werden.

In 2015 wurden im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich die Anteile anderer Gesellschafter in voller Höhe vom Konzern erworben, so dass er 100% des Eigenkapitals der Cedecel France hielt. Im September 2018 wurde eine Aktie der Cedecel France S.A. von SEO an Dritte übertragen, um den in Frankreich neu geltenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden, wegen der Geringfügigkeit des Anteils des auf andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals verzichtet der Konzern jedoch auf dessen separaten Ausweis (siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze).

5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,025 Mio. EUR (Vorjahr: 0,072 Mio. EUR) betreffen staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

5.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in EUR)	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	28.604.487,00	-	25.610.457,00	-
Steuerrückstellungen	-	21.892,54	-	12.260,67
Sonstige Rückstellungen	1.492.375,00	591.411,30	1.440.792,00	576.464,98
	30.096.862,00	613.303,84	27.051.249,00	588.725,65

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen, die aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aus dem Kollektivvertrag und vergleichbaren Zusagen resultieren (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, k) Rückstellungen), sowie um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO 75) bzw. 1988 (VO 88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 01.01.2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO 2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwährend. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO 2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß den ursprünglichen Zusagen geregelt.

Der Konzern erfasst gemäß dem überarbeiteten IAS 19 alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in Übereinstimmung mit IAS 19.93A im sonstigen Ergebnis.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2023		31.12.2022	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	3,20%	3,30%	3,70%	3,80%
Gehaltsdynamik	4,50%	4,50%	4,00%	4,00%
Rentendynamik	2,50%	2,50%	2,00%	2,00%
Fluktuation	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von fünf Jahren (Inland) bzw. gemäß den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Ausland) durchgeführt. Erstmals in 2022 wurde eine durchschnittliche Fluktuation von 4% berücksichtigt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktiven Bestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 17 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsverpflichtung Inland	25.855.925,00	23.345.662,00
Pensionsverpflichtung Ausland	2.748.562,00	2.264.795,00
Gesamtverpflichtung	28.604.487,00	25.610.457,00

Die gesamte Pensionsverpflichtung betrug im Jahr 2021 35,661 Mio. EUR, im Jahr 2020 37,847 Mio. EUR, im Jahr 2019 37,629 Mio. EUR, im Jahr 2018 37,661 Mio. EUR und im Jahr 2017 39,092 Mio. EUR.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste betragen in 2023 5,08% (2022: 0,49%, 2021: -0,9%, 2020: -1,59%, 2019: -2,63%, 2018: 0,82%, 2017: 0,48%) der Pensionsrückstellung.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 haben sich die Pensionsverpflichtungen wie folgt entwickelt:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in EUR)	2023	2022
Stand 01.01.	25.610.457,00	35.660.909,00
Laufender Dienstzeitaufwand	835.257,00	1.215.426,00
Zinsaufwand	923.330,00	342.071,00
Im Periodenergebnis erfasster Aufwand (Zwischensumme)	1.758.587,00	1.557.497,00
Gezahlte Versorgungsleistungen, Übertragungen	(2.329.268,00)	(2.545.931,00)
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.453.912,00	126.316,00
Änderungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.110.799,00	(9.188.334,00)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (Zwischensumme)	3.564.711,00	(9.062.018,00)
Stand 31.12.	28.604.487,00	25.610.457,00

Für das Geschäftsjahr 2024 wird der Aufwand für Pensionsrückstellungen auf 1,743 Mio. EUR geschätzt.

Eine Sensibilitätsanalyse der wichtigsten Hypothesen hat folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellung ergeben:

Pensionsrückstellung (in Mio. EUR) bei Veränderung	-0,50%	+0,50%
Rechnungszins	29,996	27,320
Gehaltsdynamik	28,537	28,674
Rentendynamik	27,784	29,483
	-1 Jahr	+1 Jahr
Sterbetafel	29,507	27,719

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2023	Zuführungen	Auflösungen	Inanspruch- nahmen	Stand 31.12.2023
Steuerrückstellungen	12.260,67	16.050,00	(31,00)	(6.387,13)	21.892,54
Sonstige Rückstellungen	2.017.256,98	771.937,08	(7.926,89)	(697.480,87)	2.083.786,30
	2.029.517,65	787.987,08	(7.957,89)	(703.868,00)	2.105.678,84

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumsprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen.

5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in EUR)	31.12.2023			31.12.2022		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.338.200,30	16.063.943,13	158.402.143,43	154.039.558,55	16.536.471,29	170.576.029,84
Leasingverbindlichkeiten	470.647,50	267.865,09	738.512,59	281.371,69	303.433,38	584.805,07
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	46.467.175,40	3.833.272,60	50.300.448,00	48.017.175,40	3.799.137,28	51.816.312,68
	189.276.023,20	20.165.080,82	209.441.104,02	202.338.105,64	20.639.041,95	222.977.147,59

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 158,402 Mio. EUR beinhalten mit 85,250 Mio. EUR den langfristigen Kredit mit festem Zinssatz eines Luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von ursprünglich 155,000 Mio. EUR. In 2018 bzw. 2019 neu abgeschlossene Kreditverträge von 50,950 Mio. EUR bzw. 31,600 Mio. EUR, ebenfalls mit festem Zinssatz, stehen zum Bilanzstichtag noch mit 68,983 Mio. EUR zu Buche. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31.12.2023 im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen in Höhe von 3,366 Mio. EUR (Vorjahr: 3,839 Mio. EUR) und die zehnte Tilgungsrate von 7,750 Mio. EUR für den langfristigen Bankkredit der Maschine 11 enthalten.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux in Höhe von 0,803 Mio. EUR (Vorjahr: 1,003 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Eine Kreditlinie der Cedecel France in Höhe von 0,500 Mio. EUR (Vorjahr: 0,500 Mio. EUR), wurde zum 31.12.2023 wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Bei den Leasingverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen (siehe 5.2 Sachanlagen). Die Leasingverträge betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. In 2023 sind Leasingzahlungen von insgesamt 0,362 Mio. EUR erfolgt, darin enthalten sind Zinsen in Höhe von 0,016 Mio. EUR. Die ausstehenden Leasingzahlungen zum 31.12.2023 stellen sich wie folgt dar:

Leasingzahlungen (Werte in EUR)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	286.058,88	493.207,86	-	779.266,74
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	267.865,09	470.647,50	-	738.512,59

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem beinhalten sie zwei langfristige Kredite von jeweils 8,525 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 9,300 Mio. EUR) gegenüber RWE und Enovos.

Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien von insgesamt 0,500 Mio. EUR (Vorjahr: 0,500 Mio. EUR) wurden zum 31.12.2023 wie im Vorjahr nicht beansprucht. Die Verwendung dieser Kreditlinien unterliegt keinen Beschränkungen.

Für Kredite sind Forderungen gegenüber RWE und Enovos als Sicherheit abgetreten und es besteht ein negativer Pledge für Beteiligungen, Kraftwerksanlagen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden und für die sich aus den jeweiligen Kreditverträgen ergebenden Forderungen. Die Gewährung der Bankkredite ist nicht an die Einhaltung bestimmter Kennzahlen geknüpft. Lediglich die Übermittlung des Jahresabschlusses an die Banken hat zu erfolgen.

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Darin enthalten sind auch die Verbindlichkeiten gegenüber RWE aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden und der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel und für Investitionen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.13 Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern betreffen bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz von Vermögenswerten bzw. Schulden in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Erstmals in 2013 wurden aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 aktive latente Steuern auf die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern, die in 2020 erstmals für die steuerlichen Verlustvorträge der Cedecel France gebildet wurden, betragen zum 31.12.2023 0,692 Mio. EUR (Vorjahr: 0,821 Mio. EUR).

Latente Steuern (Werte in EUR)	31.12.2023 Aktive latente Steuern	31.12.2023 Passive latente Steuern	31.12.2022 Aktive latente Steuern	31.12.2022 Passive latente Steuern
Pensionsrückstellungen	1.776.694,00	613.303,02	1.313.103,00	405.333,82
Übrige Rückstellungen	-	210.219,69	-	203.934,76
Steuerliche Verlustvorträge	692.000,00	-	820.500,00	-
Leasingverträge	-	4.824.743,29	-	4.465.027,42
	2.468.694,00	5.648.266,00	2.133.603,00	5.074.296,00

Entwicklung passive latente Steuern (Werte in EUR)

	2023	2022
Stand 01.01.	5.074.296,00	4.630.831,78
Steueraufwand (-) / -ertrag	(573.970,00)	(443.464,22)
Stand 31.12.	5.648.266,00	5.074.296,00

Entwicklung aktive latente Steuern (Werte in EUR)	2023	2022
Stand 01.01.	2.133.603,00	3.129.618,00
Im sonstigen Ergebnis erfasst	463.591,00	(1.178.515,00)
Steueraufwand (-)/-ertrag	(128.500,00)	182.500,00
Stand 31.12.	2.468.694,00	2.133.603,00

5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in EUR)	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	786.983,05	-	699.864,90
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	1.463.996,80	-	1.099.113,91
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	785.635,73	-	496.621,18
	0,00	4.585.950,11	0,00	3.844.934,52

Bei den Verbindlichkeiten aus Steuern handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der sonstigen Verbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

6. Finanzinstrumente

Der in 2018 erstmalig angewendete IFRS 9 Finanzinstrumente führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ zusammen.

IFRS 9 unterscheidet drei Kategorien finanzieller Vermögenswerte:

- Diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.
- Diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Aufwendungen und Erträge im Periodenergebnis erfasst werden (at fair value through profit or loss, FVTPL).
- Diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Aufwendungen und Erträge im sonstigen Ergebnis erfasst werden (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI).

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird und ist abhängig vom Resultat sowohl der Geschäftsmodellprüfung als auch der Zahlungsstromprüfung.

- Geschäftsmodellprüfung: Ist die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, oder werden finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken vor ihrer Fälligkeit veräußert?
- Zahlungsstromprüfung: Enthalten die vertraglichen vereinbarten Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungskomponenten auf den ausstehenden Kapitalbetrag, oder enthalten sie andere Komponenten, z.B. zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos?

SEO weist in der Konzernbilanz folgende finanzielle Vermögenswerte aus: Leasingforderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte), sonstige Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Sämtliche finanziellen Vermögenswerte werden von SEO mit dem Ziel gehalten, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen. Zudem enthalten die Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten stehen, ausschließlich Zins- und Tilgungskomponenten. Die Wahlmöglichkeit des IFRS 9, bestimmte Instrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis zu bewerten, übt SEO nicht aus. Somit sind alle finanziellen Vermögenswerte ausnahmslos zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden (ECL - Expected Credit Loss model), in Form einer Risikovorsorge. Dasselbe Wertminderungsmodell ist u.a. für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und für Leasingforderungen im Anwendungsbereich von IFRS 16 Leasingverhältnisse anzuwenden. Mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte, die bereits eine Wertminderung bei Zugang aufweisen, müssen erwartete Verluste mit einem Betrag in folgender Höhe erfasst werden:

- dem erwarteten 12-Monats-Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren), (= Stufe 1), oder
- den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), (= Stufe 2 bzw. Stufe 3).

Ein Wahlrecht hinsichtlich der Höhe der zu erfassenden erwarteten Verluste gilt für Instrumente, deren Ausfallrisiko zum Berichtsstichtag niedrig ist. In diesem Fall darf unterstellt werden, dass sich das Ausfallrisiko seit Zugang nicht signifikant erhöht hat. Diese finanziellen Vermögenswerte dürfen in Stufe 1 klassifiziert werden.

Im Standard wird das Ausfallrisiko als niedrig beschrieben, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds zwar auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, aber nicht müssen, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Ein Rating der Qualität „Investment grade“ wird im Standard als möglicher Indikator für ein geringes Ausfallrisiko beschrieben.

Insbesondere die Leasingforderungen gegenüber RWE sind aufgrund ihrer Höhe hinsichtlich des Ausfallrisikos zu beurteilen. In den vergangenen rund 60 Jahren kam es bis zum heutigen Tag zu keinerlei Verzögerungen oder gar Ausfällen bei den zu leistenden Zahlungen durch RWE an SEO. Es bestehen keine überfälligen offenen Forderungen. Somit sieht der Konzern die Zahlungsmoral von RWE als sehr gut an. Zudem vergaben die großen Agenturen Fitch und Moody's für RWE zuletzt im Oktober 2023 unverändert ein investment grade Rating. Sowohl Moody's als auch Fitch geben weiterhin einen stabilen Ausblick (siehe hierzu auch 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements). Diese Tatsachen führen dazu, dass SEO das Ausfallrisiko der Leasingforderungen gegenüber RWE als niedrig einstuft und sie folglich der Stufe 1 zuordnet.

Eine Berechnung auf Basis der durch Moody's veröffentlichten „Average issuer-weighted cumulative default rates“ mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD, probability of default) von 0,34% (Vorjahr 0,36%) und mit Hilfe der von zahlreichen global tätigen Finanzinstituten zugrunde gelegten Ausfallquote (LGD, loss given default) von 45,0% führt dazu, dass der Konzern eine Risikovorsorge von insgesamt 0,487 Mio. EUR (Vorjahr: 0,501 Mio. EUR) für alle Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen trifft und zum 31.12.2023 eine entsprechende Wertberichtigung erfasst hat.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, es sei denn, das Unternehmen designiert sie freiwillig beim erstmaligen Ansatz als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis zu bewerten“ (sog. Fair-Value-Option).

SEO weist in der Konzernbilanz folgende finanziellen Verbindlichkeiten aus: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden von SEO nicht zu Handelszwecken gehalten. Die Fair-Value-Option übt SEO bei keiner dieser Verbindlichkeiten aus. Deshalb sind alle finanziellen Verbindlichkeiten ausnahmslos zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Da der Konzern kein Hedge Accounting betreibt, sind die Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht in Betracht zu ziehen.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie deren Gesamtzins-ertrag bzw. Gesamtzinsaufwand:

Finanzinstrumente (Werte in EUR)	31.12.2023 Buchwert	31.12.2023 Beizulegender Zeitwert	2023 Gesamtzinsertrag bzw. -aufwand (-)	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Beizulegender Zeitwert	2022 Gesamtzinsertrag bzw. -aufwand (-)
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	284.519.274,36	284.519.274,36	14.492.682,51	290.536.407,66	290.536.407,66	14.873.148,09
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	542.463,02	542.463,02	-	481.622,59	481.622,59	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.961.545,33	1.961.545,33	-	1.264.085,29	1.264.085,29	-
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	6.538.839,21	6.538.839,21	26.429,85	7.195.958,09	7.195.958,09	(333,54)
	293.562.121,92	293.562.121,92	14.519.112,36	299.478.073,63	299.478.073,63	14.872.814,55
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	209.441.104,02	199.049.905,46	(9.588.189,74)	222.977.147,59	209.846.623,46	(9.597.979,52)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.888.295,99	37.888.295,99	-	35.016.277,13	35.016.277,13	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.585.950,11	4.585.950,11	-	3.844.934,52	3.844.934,52	-
	251.915.350,12	241.524.151,56	(9.588.189,74)	261.838.359,24	248.707.835,11	(9.597.979,52)

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristika des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31.12.2023 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, da der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten entspricht.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Bei nahezu allen Bankkrediten wurden für die Darlehenslaufzeit feste Zinssätze vereinbart, die teils über, teils unter dem aktuellen Zinsniveau liegen. Deshalb weichen zum 31.12.2023 die ermittelten beizulegenden Zeitwerte dieser Kredite von den Buchwerten ab.

Beim Gesamtzinsaufwand ist zu berücksichtigen, dass Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, b) Sachanlagen).



7. Eventualschulden, finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Gemäß IFRS 16, der im Geschäftsjahr 2019 erstmalig angewendet wurde, werden diese Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing-Verhältnisse klassifiziert und somit im Anlagevermögen bzw. in den Leasingverbindlichkeiten erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen, 5.2 Sachanlagen und 5.11 Finanzverbindlichkeiten).

Mietverpflichtungen bestanden aus langfristigen Mietverträgen für Lagerräume und Stellplätze, deren Kündigungsfristen zwischen drei und zwölf Monaten lagen. Die entsprechenden Mietverträge wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 allesamt gekündigt. Für Immobilien bestehen deshalb keine Mietverpflichtungen und daraus resultierende Mindestmietzahlungen mehr (Vorjahr: 0,002 Mio. EUR).

Miet- und Leasingzahlungen, die gemäß IFRS 16 operativen Leasingverhältnissen zuzuordnen sind, betragen in 2023 insgesamt 0,217 Mio. EUR (Vorjahr: 0,196 Mio. EUR).

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 8,480 Mio. EUR (Vorjahr: 11,160 Mio. EUR).

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen oder Wandelanleihen. Solche potenzielle Aktien liegen nicht vor.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2023		2022	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Ergebnis (EUR)	4.603.792,32		7.068.337,10	
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – unverwässert	200.000	45.309	200.000	45.309
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – verwässert	200.000	49.233	200.000	49.233
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	3.753.463,85	850.328,47	5.762.802,91	1.305.534,19
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	(28.091,58)	28.091,58	(28.091,58)	28.091,58
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	3.725.372,27	878.420,05	5.734.711,33	1.333.625,77
Ergebnis je Aktie – unverwässert (EUR)	18,63	19,39	28,67	29,43
Ergebnis je Aktie – verwässert (EUR)	18,63	19,39	28,67	27,09

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2023 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2,044 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesen. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Die darin enthaltene Dividende für eigene Anteile in Höhe von 0,034 Mio. EUR wurde nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, i) Eigene Anteile). Für das Geschäftsjahr 2023 wird wiederum eine Dividende von 2,044 Mio. EUR vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die auszuschüttende Dividende in die Finanzaufwendungen umgliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist auf Grund der bestehenden Verträge nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der festen Zinssätze für die seit April 2014 laufenden langfristigen Kredite für die Finanzierung von Maschine 11 sowie weiterer neuer Kreditverträge mit Festzins und aufgrund des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Kreditlinien von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

Ausfall- und Bonitätsrisiken

Ausfall- und Bonitätsrisiken bezeichnen die Unsicherheit, ob eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt, wie zum Beispiel im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags, und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestehen ausschließlich aus den Leasingforderungen gegenüber RWE und Enovos, welche auf der Umgliederung der Sachanlagen gemäß IFRS 16 (vorher IAS 17/IFRIC 4) beruhen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen). Da die Vereinbarung alle Risiken und Chancen der betroffenen Vermögenswerte an die Vertragspartner (wirtschaftliche Eigentümer) überträgt, bestehen die damit verbundenen typischen Marktrisiken für SEO nicht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos in Bezug auf die Vertragspartner schätzt das Management als gering ein. RWE besitzt einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RWE AG. In Bezug auf RWE stützt sich diese Einschätzung daher auf die aktuellen Bewertungen der Muttergesellschaft RWE AG, ausgestellt durch die anerkannten unabhängigen Rating-Agenturen Moody's und Fitch. Sie ordnen RWE weiterhin in der Kategorie „Investment grade“ ein. Moody's hat die langfristige Kreditwürdigkeit unverändert bei Baa2 eingestuft, bei stabilem Ausblick, und auch Fitch hat die Bewertung von BBB+ bestätigt, bei ebenfalls stabilem Ausblick. Die kontinuierliche Analyse der durch die Agenturen regelmäßig aktualisierten Bewertungen stellt eine frühzeitige Erkennung der Entwicklung des Ausfallrisikos sicher.

Das Management analysiert des Weiteren zur besseren Einschätzung des Ausfallrisikos regelmäßig die veröffentlichten Finanzberichte des RWE-Konzerns. Dabei stehen neben den aktuellen finanziellen Kennzahlen auch die wesentlichen Ereignisse, welche die zukünftige Entwicklung vorzeichnen, im Mittelpunkt der Analyse.

Das Europäische Parlament hat sich im September 2023 auf ein Konzept für eine Strommarktreform geeinigt. Im Oktober hat auch der EU-Ministerrat seine Vorstellungen konkretisiert. Beide Seiten wollen mit der Europäischen Kommission einen gemeinsamen Standpunkt festlegen. Ein Ziel der Reform ist der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien. Dieser Punkt unterstützt die Wachstumsstrategie der RWE in Europa.

Außerdem will die EU den Einfluss der Brennstoffpreise auf die Stromnotierungen an den Strombörsen verringern. Um die Marktrisiken für Investitionen in erneuerbare Energien oder Kernkraft zu verringern, wollen das Parlament und der Rat verstärkt auf sogenannte zweiseitige Differenzverträge zurückgreifen. Solche Verträge garantieren dem Anlagenbetreiber eine fixe Vergütung, gekoppelt an Ausgleichzahlungen durch den Staat, wenn die Marktpreise unter dem vertraglichen Garantiepreis liegen bzw. an Zahlungen an den Staat im umgekehrten Fall.

Ebenfalls sollen zukünftig Kapazitätszahlungen eine größere Rolle spielen. Dabei handelt es sich um eine zweite Vergütungskomponente neben den Stromerlösen. Aus RWE-Sicht könnten das Segment Wasser/Biomasse/Gas hiervon profitieren und für die verlässliche Vorhaltung von Erzeugungseinheiten eine Vergütung erhalten. Hintergrund ist, dass konventionelle Kraftwerke (z.B. Gaskraftwerke) wegen des Ausbaus der erneuerbaren Energien immer kürzere Einsatzzeiten haben. Dennoch werden sie gebraucht, um die schwankenden Stromeinspeisungen aus Windkraft- und Solaranlagen auszugleichen.

Zum 31.01.2023 hat RWE das niederländische Gaskraftwerk Magnum (Leistung 1,4 GW) von Vattenfall übernommen. Die Anlage gehört zu den modernsten Kraftwerken der Niederlande und kann sogar auf eine 100%ige Wasserstoffinfrastruktur umgebaut werden. Im Transaktionsvolumen eingeschlossen ist ein benachbarter Solarpark mit einer Erzeugungsleistung von 5,6 MW.

RWE war bei einer britischen Kapazitätsmarktauktion erfolgreich. Sie betrifft den Vorhaltezeitraum vom 01.10.2026 bis 30.09.2027. RWE konnte für alle teilnehmenden RWE-Kraftwerke eine Prämienzahlung (63 £/kW) sichern. Die Anlagen haben zusammen eine Leistung von 6,6 GW. Es handelt sich nahezu ausschließlich um Gaskraftwerke.

RWE und der norwegische Energiekonzern Equinor haben im Januar 2023 eine strategische Partnerschaft geschlossen, um gemeinsam den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft und den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben.

Im US-Staat Kalifornien hat RWE zur Jahresmitte 2023 seinen bisher größten Batteriespeicher am Netz angeschlossen (Leistung 137 MW). Er steht in Verbindung mit einem kurz vor der Fertigstellung stehenden Solarpark. Der Batteriespeicher ermöglicht eine zeitlich optimierte Stromeinspeisung ins örtliche Netz der im Solarpark gewonnenen Stromproduktion.

Anfang Oktober 2023 hat die Bundesregierung per Verordnung festgelegt, dass drei RWE Braunkohleblöcke im Winter am Netz sein sollen, damit weniger Gas für die Stromerzeugung benötigt wird. Aufgrund der Verordnung nehmen sie wieder am regulären Markt teil.

In den Niederlanden erhält RWE eine Entschädigungszahlung in Höhe von 332 Mio. EUR für die im Rahmen der in 2021 erlassenen Gesetzesnovelle zum Kohleausstieg vorgegebene Deckelung der Kohleverstromung im ersten Halbjahr 2022. Die jetzt durch die niederländische Regierung beschlossene Kompensation steht unter dem Vorbehalt der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission.

Im Geschäftsjahr 2023 hat RWE 129.701 GWh Strom produziert (Vorjahr 156.794 GWh). Dabei betrug der Anteil der regenerativen Quellen 35% und übertraf erstmalig den Kohleanteil (30%). Der Rückgang im Segment Kohle/Kernenergie ist der Stilllegung des letzten RWE Kernkraftwerks in Deutschland zum 15.04.2023 sowie einer marktbedingten Verringerung der Produktion der deutschen Braunkohlekraftwerke und der niederländischen Steinkohle geschuldet.

Der Außenumsatz belief sich auf 28.566 Mio. EUR und lag somit ebenfalls unter dem Vorjahreswert (38.415 Mio. EUR).

Das bereinigte EBITDA erreichte mit 8.378 Mio. EUR ein höheres Niveau als erwartet. Die Prognose vom März 2023, die im Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht wurde, sah einen Korridor von 5,8 bis 6,4 Mrd. EUR vor. Die Bandbreite war im Juli 2023 auf 7,1 bis 7,7 Mrd. EUR angehoben worden. Auch gegenüber dem Vorjahr (6.310 Mio. EUR) kam es zu einer deutlichen Steigerung. Hohe Erträge im Energiehandel und eine kommerzielle Optimierung des Kraftwerkseinsatzes trugen wesentlich zu dieser positiven Entwicklung bei. Aber auch die beiden Segmente Offshore Wind und Onshore Wind / Solar konnten ihre Anteile auf 1.664 Mio. EUR bzw. 1.248 Mio. EUR erhöhen.

Das bereinigte Nettoergebnis konnte mit 4.536 Mio. EUR ebenfalls den Vorjahreswert um 1.283 Mio. EUR übertreffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 9.979 Mio. EUR investiert, mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr (4.484 Mio. EUR). Der größte Anteil wurde dabei im Segment Onshore Wind / Solar eingesetzt (69%). Die sehr hohen Investitionen führten dazu, dass zum 31.12.2023 Nettoschulden von 6.587 Mio. EUR ausgewiesen wurden nachdem das Geschäftsjahr 2022 noch mit einem Nettoguthaben von 1.630 Mio. EUR abgeschlossen hatte. Der Leverage Factor (Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA des Kerngeschäfts) liegt jedoch mit 0,9 weit unter der selbst gesetzten Obergrenze von 3,0.

Die Eigenkapitalquote konnte sich laut dem RWE Konzernabschluss um 10 Prozentpunkte auf 31,1% erhöhen.

Die RWE AG beabsichtigt, der Hauptversammlung im Mai 2024 eine Dividende von 1,00 € je Aktie (Vorjahr 0,90 € je Aktie) vorzuschlagen.

Laut dem veröffentlichten Prognosebericht für das laufende Geschäftsjahr geht man von einem bereinigten EBITDA in einem Korridor von 5.200 Mio. EUR bis 5.800 Mio. EUR aus. Des Weiteren wird eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1,10 € je Aktie angestrebt.

Die oben erwähnten Ereignisse und die sehr positive Ergebnisentwicklung belegen aus unserer Sicht, wie RWE die angestrebte Transformation und die definierte Strategie „Growing Green“ durch ein gezieltes internationales und diversifiziertes Wachstum im Bereich der Erneuerbaren Energien erfolgreich umsetzt und den allgemeinen schwierigen Rahmenbedingungen trotzt.

Des Weiteren basiert die Einschätzung des Managements auf der Tatsache, dass die beiden Parteien des Staatsvertrags, das Land Rheinland-Pfalz und das Großherzogtum Luxemburg, sich verpflichtet haben, die Durchführung, den Betrieb und die Unterhaltung des Pumpspeicherkraftwerks zu gewährleisten. Somit ist, möchte man das Ausfallrisiko nicht vollständig ausschließen, der maximale finanzielle Verlust jedoch als äußerst gering anzusehen.

Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird von der SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungsleasing-Verhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in EUR)	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.169.625,55	4.894.317,58	47.139.200,77	95.198.999,53	158.402.143,43
Leasingverbindlichkeiten	51.524,56	216.340,53	470.647,50	-	738.512,59
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	1.550.000,00	2.283.272,60	6.200.000,00	40.267.175,40	50.300.448,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.064.809,82	34.823.486,17	-	-	37.888.295,99
Sonstige Verbindlichkeiten	3.036.615,58	1.549.334,53	-	-	4.585.950,11
	18.872.575,51	43.766.751,41	53.809.848,27	135.466.174,93	251.915.350,12

Im Geschäftsjahr 2024 werden erwartete Zinszahlungen in Höhe von 6,713 Mio. EUR fällig, in den Geschäftsjahren 2025 bis 2028 insgesamt 21,312 Mio. EUR und in den Geschäftsjahren nach 2028 weitere 16,875 Mio. EUR, vor allem aus der Finanzierung der Maschine 11.

10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile. Die Höhe der einzelnen Eigenkapitalposten ist aus der Bilanz der SEO S.A. in diesem Geschäftsbericht ersichtlich.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist sie nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO und der RWE den Jahreskostenträger RWE verpflichten, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf das Kapitel 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31.12.2023 wurden wie im Vorjahr keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung und entspricht somit den dem jeweiligen Management vorgelegten Monats- und Jahresberichten. Unter Management sind als Hauptentscheidungsträger die Verwaltungsräte der jeweiligen Gesellschaften bzw. die mit der Geschäftsführung betrauten Vertreter des Verwaltungsrats zu verstehen. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden der SEO S.A. mit einer installierten Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb sowie 1.046 MW im Pumpbetrieb, verteilt auf insgesamt 11 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (zwei Kraftwerke), Soler (drei Kraftwerke), Cefralux (ein Kraftwerk) sowie Cedecel France (vier Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.

- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 24 Windparkgesellschaften (Vorjahr: 24 Windparkgesellschaften) zugeordnet. Zum Bilanzstichtag betreiben dreizehn Windparkgesellschaften (Vorjahr: zehn Windparkgesellschaften) insgesamt 48 Windkraftanlagen (Vorjahr: 33 Windkraftanlagen) mit einer installierten Gesamtleistung von insgesamt 151,55 MW (Vorjahr: 88,55 MW). Die übrigen elf Gesellschaften projektieren neue Windkraftanlagen, um sie in den nächsten Jahren in Betrieb zu nehmen. Hierbei handelt es sich um die Gesellschaften Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A., Wandpark Nordenergie S.A., Wandpark Miersch S.A., Wandpark Kanton Réiden S.A., Wandpark Mëllerdall S.A., Wandpark Fluessweiler-Wormer S.A., Wandpark Jonglënster S.A., Wandpark Helperknapp S.A., Wandpark Eschduerf S.A., Wandpark Manternach S.A. und Wandpark Schieren S.A.

Die drei unterschiedlichen Aktivitäten werden weitestgehend durch separate Gesellschaften abgebildet (siehe oben). Somit sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen den Segmenten direkt zugeordnet. Innerhalb der SEO S.A. erfolgt die Trennung zwischen den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ zum großen Teil mittels einer getrennten Kostenstellenstruktur bzw. sonstigen eindeutigen Kontierungsobjekten. Übergreifende Kosten wie zum Beispiel kaufmännische Dienstleistungen werden durch interne Umlagen an das Segment „Laufwasserkraftwerke“ belastet. Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen dem Segment zugeordneten Gesellschaften. Sie beinhalten die Daten aller konsolidierten Konzerngesellschaften, der Soler und deren Beteiligungen sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Beziehungen zwischen Gesellschaften, welche dem gleichen Segment zugeordnet sind, werden innerhalb des jeweiligen Segments eliminiert. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt und zwischen den Gesellschaften verrechnet.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen, d.h. zwischen den Segmenten;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

Überleitung der Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente auf die Umsatzerlöse des Konzerns	2023	2022
Summe der Umsatzerlöse der Segmente	92.299.692,29	80.958.757,17
- Eliminierung der Umsätze mit externen Kunden der Soler S.A. im Segment Laufwasserkraftwerke	(2.011.204,23)	(779.676,99)
- Eliminierung der Umsätze mit externen Kunden der Windparkgesellschaften im Segment Windkraftanlagen	(30.233.943,56)	(26.739.557,96)
- Eliminierung der Umsätze mit anderen Segmenten der Cefralux S.à r.l. im Segment Laufwasserkraftwerke	(665.122,22)	(641.227,12)
- Anpassung IFRS 16 Leasingverhältnisse in den Segmenten Pumpspeicherkraftwerke und Laufwasserkraftwerke	(25.470.773,13)	(25.248.774,87)
+/- Sonstige Anpassungen	(42.416,00)	29.680,00
Umsatzerlöse des Konzerns	33.876.233,15	27.579.200,23

Überleitung der Segmentergebnisse nach Steuern der berichtspflichtigen Segmente auf das Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	2023	2022
Summe der Segmentergebnisse nach Steuern	15.841.960,15	16.129.918,37
+/- Eliminierung des Ergebnisanteils der Soler S.A. im Segment Laufwasserkraftwerke	846.881,78	711.937,73
- Eliminierung der Ergebnisse der Windparkgesellschaften im Segment Windkraftanlagen	(13.647.582,69)	(13.818.818,95)
+ Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen (Equity-Bilanzierung Teilkonzern Soler)	3.781.867,39	4.415.587,35
- Eliminierung des Dividendenertrags im Segment Pumpspeicherkraftwerke (in Equity-Bilanzierung Soler enthalten)	(4.104.000,00)	(1.504.800,00)
+ Anpassung IFRS 16 Leasingverhältnisse in den Segmenten Pumpspeicherkraftwerke und Laufwasserkraftwerke	2.727.409,37	2.962.696,34
+ Anpassung IAS 19 Pensionsrückstellungen im Segment Pumpspeicherkraftwerke, Bereich SEO S.A.	1.391.178,83	124.462,22
- Umgliederung der Dividende (Nettoergebnis) der SEO S.A. in die Zinsaufwendungen gemäß IAS 32	(2.044.325,36)	(2.044.325,36)
+/- Latenter Steuerertrag/-aufwand (-) aus steuerlichen Verlustvorträgen	(128.500,00)	182.500,00
+/- Sonstige Anpassungen	(61.097,15)	(90.820,60)
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	4.603.792,32	7.068.337,10

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ wurden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 47,799 Mio. EUR getätigt (Vorjahr: 42,204 Mio. EUR). Des Weiteren realisierten alle drei Geschäftssegmente mit zwei weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 13,869 bzw. 25,324 Mio. EUR (Vorjahr: 19,334 Mio. EUR bzw. 18,676 Mio. EUR).

Im Segment „Laufwasserkraftwerke“ wurde für die Vermögenswerte der Cedecel France in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 8,093 Mio. EUR erfasst, der in den Geschäftsjahren 2021 (0,475 Mio. EUR) und 2022 (0,659 Mio. EUR) teilweise wieder zurückgenommen wurde (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten). Zudem wurde im Segment „Windkraftanlagen“ in 2014 ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Burer Bierg S.A. in Höhe von 1,951 Mio. EUR erfasst Informationen über geografische Gebiete, gegliedert nach dem Standort des Kunden:

Umsatzerlöse (Werte in EUR)	2023	2022
Deutschland	47.799.210,42	42.203.771,39
Luxemburg	30.334.243,59	18.676.280,87
Sonstige EU	13.501.116,06	19.437.477,79
Summe Geschäftssegmente	91.634.570,07	80.317.530,05
Anpassungen	(57.758.336,92)	(52.738.329,82)
Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	33.876.233,15	27.579.200,23

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

2023 01.01. - 31.12.2023 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	55.117.631,70	6.282.994,81	30.233.943,56
Andere Segmente	-	665.122,22	-
Summe Umsatzerlöse	55.117.631,70	6.948.117,03	30.233.943,56
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	6.858.886,80	407.197,85	4.596.658,01
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(8.291.799,80)	(707.726,73)	(2.647.097,08)
Personalaufwand	(20.986.481,91)	(1.152.627,06)	(818.210,84)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.499.217,80)	(3.765.734,28)	(4.209.327,83)
Abschreibungen	(14.767.279,08)	(1.096.985,39)	(10.862.482,38)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Finanzerträge	15.201,36	21.437,67	-
Finanzaufwendungen	(7.519.521,66)	(381.762,72)	(891.536,33)
Ertragsteuern	(438,53)	(4.519,99)	(1.754.364,42)
Segmentergebnis nach Steuern	1.926.981,08	267.396,38	13.647.582,69
Vermögenswerte	275.400.712,25	19.479.553,20	194.340.025,92
Schulden	234.928.948,29	18.340.571,94	111.213.641,08
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Investitionen	6.163.354,11	1.826.388,26	48.411.253,85

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
91.634.570,07	(57.758.336,92)	33.876.233,15
665.122,22	(665.122,22)	-
92.299.692,29	(58.423.459,14)	33.876.233,15
11.862.742,66	(9.383.306,23)	2.479.436,43
(11.646.623,61)	(2.867.097,45)	(14.513.721,06)
(22.957.319,81)	2.528.050,50	(20.429.269,31)
(16.474.279,91)	13.559.764,35	(2.914.515,56)
(26.726.746,85)	24.797.131,32	(1.929.615,53)
-	14.213,50	14.213,50
-	3.781.867,39	3.781.867,39
36.639,03	14.498.488,99	14.535.128,02
(8.792.820,71)	(795.715,48)	(9.588.536,19)
(1.759.322,94)	1.051.894,42	(707.428,52)
15.841.960,15	(11.238.167,83)	4.603.792,32
489.220.291,37	(159.927.243,86)	329.293.047,51
364.483.161,31	(76.184.055,44)	288.299.105,87
-	16.372.941,59	16.372.941,59
56.400.996,22	(53.268.031,26)	3.132.964,96

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

2022 01.01. - 31.12.2022 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	49.805.456,05	3.772.516,04	26.739.557,96
Andere Segmente	-	641.227,12	-
Summe Umsatzerlöse	49.805.456,05	4.413.743,16	26.739.557,96
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	5.512.928,02	1.530.876,42	4.644.610,65
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(5.117.662,78)	(989.683,26)	(2.416.060,71)
Personalaufwand	(18.606.558,69)	(951.105,59)	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7.736.899,62)	(2.575.174,19)	(4.569.376,00)
Abschreibungen	(14.319.168,59)	(893.725,18)	(8.315.274,97)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Finanzerträge	18.267,88	490,22	-
Finanzaufwendungen	(7.536.360,86)	(116.347,03)	(871.464,20)
Ertragsteuern	(93.020,33)	(34.956,21)	(1.393.173,78)
Segmentergebnis nach Steuern	1.926.981,08	384.118,34	13.818.818,95
Vermögenswerte	284.656.000,90	24.904.143,30	160.470.556,19
Schulden	244.217.662,33	22.767.461,90	86.080.267,13
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Investitionen	9.044.548,85	846.756,24	42.522.935,11

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
80.317.530,05	(52.738.329,82)	27.579.200,23
641.227,12	(641.227,12)	-
80.958.757,17	(53.379.556,94)	27.579.200,23
11.688.415,09	(7.270.560,35)	4.417.854,74
(8.523.406,75)	(2.354.313,46)	(10.877.720,21)
(19.557.664,28)	202.051,94	(19.355.612,34)
(14.881.449,81)	12.511.954,76	(2.369.495,05)
(23.528.168,74)	21.993.785,79	(1.534.382,95)
-	(111.016,80)	(111.016,80)
-	4.415.587,35	4.415.587,35
18.758,10	14.874.352,98	14.893.111,08
(8.524.172,09)	(1.075.506,10)	(9.599.678,19)
(1.521.150,32)	1.131.639,56	(389.510,76)
16.129.918,37	(9.061.581,27)	7.068.337,10
470.030.700,39	(135.863.567,75)	334.167.132,64
353.065.391,36	(58.441.112,04)	294.624.279,32
-	16.695.074,20	16.695.074,20
52.414.240,20	(50.832.381,67)	1.581.858,53

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Finanzverbindlichkeiten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2023	Aufnahme	Tilgung	Stand 31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	170.576.029,84	523.641,64	12.697.528,05	158.402.143,43
Leasingverbindlichkeiten	584.805,07	515.728,13	362.020,61	738.512,59
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	51.816.312,68	2.078.460,68	3.594.325,36	50.300.448,00
	222.977.147,59	3.117.830,45	16.653.874,02	209.441.104,02

Bei der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um abgegrenzte Zinsaufwendungen. Die Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten betreffen neue Leasingverträge während die Tilgung die getätigten Ratenzahlungen darstellen. Die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären bestehen im Wesentlichen aus der die für das Folgejahr auszuschüttenden Dividende der SEO S.A, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde. Die Tilgung setzt sich zusammen aus der in 2023 ausgeschütteten Dividende der SEO S.A sowie die gemäss Tilgungsplan vorgesehe Rate der zwei langfristigen Kredite gegenüber RWE und Enovos.

13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Außerdem ist Enovos als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO und Cefralux.

Die Jahreskostenträger RWE und Enovos haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO in Wellen/Grevenmacher und Palzem/Stadtbredimus (Betriebstätten in Deutschland) sowie für die Cefralux, die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Großherzogtum Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien. Der Stromliefervertrag vom 30.04.1963 sowie die am selben Tag geschlossene Vereinbarung zwischen SEO und RWE und die entsprechenden Nachfolgevereinbarungen regeln, dass der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO, erhält. Der Gutschriftsbetrag wird in der Position Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in EUR)	RWE 2023	RWE 2022	Enovos Luxembourg S.A. 2023	Enovos Luxembourg S.A. 2022	Luxemburger Staat 2023	Luxemburger Staat 2022
Umsatzerlöse	22.677.936,57	17.245.015,54	8.556.216,14	8.671.711,77	-	-
Finanzerträge	14.288.403,45	14.685.025,80	204.279,06	188.122,29	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	2.320.418,00	2.174.833,00
Finanzaufwendungen	1.358.000,83	864.630,68	97.005,00	97.005,00	814.655,50	814.655,50
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	539.464,44	447.543,26	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	269.480.196,32	276.136.361,61	3.782.017,53	3.547.857,57	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	11.104.820,78	10.745.436,96	152.239,73	106.751,52	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20.270.051,25	21.045.051,25	9.135.387,50	9.910.387,50	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.589.655,50	1.589.655,50	872.005,00	872.005,00	814.655,50	814.655,50
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.150.665,41	7.983.206,46	23.806.814,78	22.372.601,91	4.543.747,00	2.223.329,00

Die Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE und Enovos (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Leasingforderungen).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) sowie aus zwei langfristigen Krediten von jeweils 8,525 Mio. EUR gegenüber RWE und Enovos.

Aus Dienstleistungsverträgen mit direkten und indirekten Beteiligungen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Erträge von 1,470 Mio. EUR (Vorjahr: 2,284 Mio. EUR) erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Dienste betragen 271.444,78 EUR (Vorjahr: 253.496,05 EUR) und sind ausschließlich kurzfristiger Natur. Die Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften Cefralux und Cedecel France haben Bezüge von insgesamt 20.348,76 EUR für ihre Arbeit in 2023 erhalten (Vorjahr: 19.140,64 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO für die im Berichtsjahr geleisteten Arbeiten betragen 230.269,35 EUR (Vorjahr: 214.627,50 EUR).

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine sonstigen relevanten Ereignisse nach dem Jahresabschluss eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

16. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Im Folgenden werden die direkten und indirekten Beteiligungen der SEO dargestellt:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil	
		2023	2022
Vollkonsolidierte Beteiligungen			
Cefralux S.à r.l.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Cedecel France S.A.*	Paris	99,99%	99,99%
At equity bilanzierte Beteiligungen			
Soler S.A.	Luxemburg	50,00%	50,00%
über Soler S.A. indirekt at equity bilanziert:			
Wandpark Aerenzdall S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Bänzelt S.A.	Luxemburg	94,91%	94,91%
Wandpark Burer Bierg S.A.	Luxemburg	72,50%	72,50%
Wandpark Duelem S.A.	Dalheim	100,00%	100,00%
Wandpark Eschduerf S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Flussweiler-Wormer S.A.	Luxemburg	70,00%	70,00%
Wandpark Garnich S.A.	Luxemburg	80,00%	80,00%
Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Helperknapp S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Housen-Pëtschent S.A.	Stolzemburg	71,23%	71,23%
Wandpark Jonglënster S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Kanton Réiden S.A.	Redange-sur-Attert	60,00%	60,00%
Wandpark Manternach S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Mëllerdall S.A.	Luxemburg	70,00%	70,00%
Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.	Goesdorf	80,00%	80,00%
Wandpark Schieren S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Tandel-Veianen S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Windpower S.A.	Luxemburg	90,00%	90,00%
Sudwand S.A.	Esch-sur-Alzette	40,00%	40,00%
Wandpark Esch-Sauer S.A.	Luxemburg	50,00%	50,00%
Wandpark Hengischt S.A.	Heinerscheid	40,00%	40,00%
Wandpark Kehmen-Heischent S.A.	Bourscheid	50,00%	50,00%
Wandpark Miersch S.A.	Mersch	50,00%	50,00%
Wandpark Nordenergie S.A.	Ettelbrück	40,00%	40,00%

* siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Luxemburg, den 27. März 2024
Der Verwaltungsrat



Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses

Unser Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS Rechnungslegungsstandards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our (die „Gesellschaft“) und ihrer Tochtergesellschaften (der „Konzern“) zum 31.12.2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Wir bestätigen, dass unser Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dem entsprechenden Organ im Einklang steht.

Was wir geprüft haben

Der Konzernabschluss des Konzerns besteht aus:

- der Konzern-Bilanz zum 31.12.2023;
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr; und
- dem Konzern-Anhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu Rechnungslegungsmethoden und sonstiger erläuternder Informationen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23.07.2016 über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23.07.2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISAs) durch. Unsere Verantwortung gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23.07.2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs wird im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wir sind unabhängig von dem Konzern in Übereinstimmung mit dem „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ (IESBA Code) und für Luxemburg von der CSSF angenommen, sowie den beruflichen Verhaltensanforderungen, die wir im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt.

Wir erklären, nach bestem Wissen und Gewissen, dass wir keine Nichtprüfungsergebnisse, die gemäß Artikel 5 (1) der EU-Verordnung Nr. 537/2014 unter sagt sind, erbracht haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Werthaltigkeit der Leasingforderungen

Wie in Abschnitt 2.3 d) und 5.4 des Konzernabschlusses beschrieben, betragen die Leasingforderungen (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten) 284.519.274,36 Euro. Der Verwaltungsrat beurteilt die Werthaltigkeit der Leasingforderungen basierend auf der historischen Zahlungsmoral, dem geprüften Jahres- und Konzernabschluss und der Zwischenabschlüsse des Hauptvertragspartners, sowie durch Heranziehen der Auswertung von Ratingagenturen. Die Ermittlung der Werthaltigkeit der Leasingforderungen zum Jahresende ist eine signifikante Einschätzung des Verwaltungsrats.

Wie wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung adressiert haben

Wir haben die Beurteilung, welche vom Verwaltungsrat erstellt wurde insbesondere darauf untersucht, ob die Werthaltigkeit der Leasingforderungen gegeben ist. Dementsprechend haben wir, unter anderem, die historische Zahlungsmoral des Hauptvertragspartners nachvollzogen. Bezüglich des Jahres- und Konzernabschlusses des Hauptvertragspartners haben wir den Bestätigungsvermerk durchgesehen, sowie auch die Kapitalflussrechnung, das Betriebskapital, das Eigenkapital und die Profitabilität auf mögliche Schwachstellen untersucht. Weiterhin haben wir die Auswertung von Ratingagenturen mit den Prämissen der Einschätzung des Verwaltungsrats abgeglichen. Wir haben die Anhangsangaben durchgesehen und auf Angemessenheit überprüft.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Lagebericht und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss und unseren Prüfungsvermerk zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS Rechnungslegungsstandards, und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt, den Konzern zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen, oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind zuständig für die Beaufsichtigung des Konzernabschlussstellungsprozesses des Konzerns.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung und Auszeichnung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 über das Einheitliche Elektronische Berichtsformat („ESEF-Verordnung“).

Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und darüber einen Prüfungsvermerk, der unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23.07.2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt.

Unzutreffende Angaben können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23.07.2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Konzernabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben;
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt;

- erlangen wir angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise in Bezug auf die Finanzinformationen der Gesellschaften und der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, die wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie unsere Unabhängigkeit bedrohen, und - sofern einschlägig - die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Bedrohungen oder die angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Wir beurteilen, ob der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten Anforderungen erstellt wurde.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die beiliegende Corporate Governance-Erklärung befindet sich auf den Seiten 8 bis 20. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1) Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19.12.2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir wurden als „Réviseur d'entreprises agréé“ von der Hauptversammlung der Aktionäre am 12.05.2023 bestellt, und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 4 Jahre.

Wir haben die Übereinstimmung des Konzernabschlusses des Konzern mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen für Konzernabschlüsse zum 31.12.2023 geprüft.

Für den Konzern bezieht sich dies auf die folgenden Anforderungen:

- einen in einem zulässigen XHTML-Format erstellten Konzernabschluss;
- die XBRL-Auszeichnung des Konzernabschlusses unter Verwendung der Basistaxonomie und der in der ESEF-Verordnung dargelegten gemeinsamen Bestimmungen zu Auszeichnungen.

Nach unserer Beurteilung wurde der Konzernabschluss von dem Konzern zum 31.12.2023 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt.

Luxemburg, 24. April 2024

PricewaterhouseCoopers,
Société coopérative

Vertreten durch
Christiane Schaus



